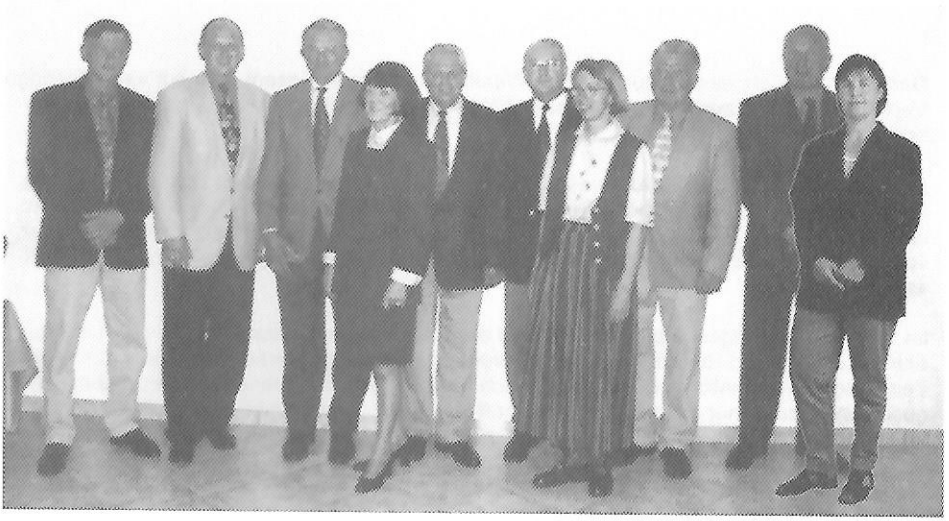
75 Jahre

Reit- und Fahrverein "Gustav Rau" Westbevern e.V.

1923 - 1998

Der Vorstand im Jubiläumsjahr 1998



v.l.n.r.

Werner Wiegert - Stellvertretender Jugendwart
Paul Holtgräve - Stellvertretender Geschäftsführer
Heinz Dieckhoff-Holsen - Geschäftsführer
Anneliese Heinrich - Schriftführerin
August Lütke Westhues - Ehrenvorsitzender
Alfons Große Lembeck - 1. Vorsitzender
Irmgard Fartmann - Kassiererin
Bernhard Nünning - Stellvertretender Vorsitzender
Helmut Korte - Stellvertretender Schriftführer
Elke Nosthoff - Jugendwartin

STADT TELGTE

Grußwort

Der Reit- und Fahrverein „Gustav Rau" Westbevern kann in diesem Jahr auf eine 75jährige Vereinsgeschichte zurückblicken. Rat und Verwaltung der Stadt Telgte gratulieren zu diesem Jubiläum sehr herzlich.

Der Reit- und Fahrverein „Gustav Rau" Westbevern genießt seit vielen Jahren Beachtung und Anerkennung. Das jährliche Reitturnier im Rahmen des Mariä-Geburts-Marktes findet über die Grenzen Telgtes hinaus große Resonanz, die Erfolge der Reiterinnen und Reiter, vor allem der Reiterjugend, sind einzigartig und werden in der Region mit großer Aufmerksamkeit registriert.

Im Jahr des 75jährigen Jubiläums errichtet der Reiterverein „Gustav Rau" eine neue, moderne Reithalle und Reitanlage. Es zeugt von der Klasse des Vereins, daß dies - in heutiger Zeit völlig ungewöhnlich, aber zugleich auch beispielgebend - überwiegend in Eigenleistung geschieht. Das ist nur in einer Gemeinschaft zu leisten, die von großem Idealismus geprägt und in der ehrenamtliche Arbeit noch ein Begriff ist.

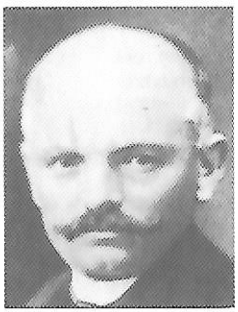
Die Stadt Telgte, die dem Reiterverein „Gustav Rau" Westbevern in besonderer Weise verbunden ist, wünscht für die Zukunft alles Gute und weiterhin viele sportliche Erfolge.

Telgte, im Juli 1998

Klaus Beck
Bürgermeister

Hubert Rammes
Stadtdirektor

Die Vorsitzenden des Vereins



Bernhard Schulze Dieckhoff
1923 - 1929

Bernhard Schulze Nahrup
1929 - 1939

Josef Schulze Topphoff
1947 - 1956

Bernhard Schulze Dieckhoff
1956 - 1959

August Schulze Althoff
1959 - 1965

August Lütke Westhues
1965 - 1990

Alfons Große Lembeck
ab 01.11.1990

Grußwort

75 Jahre Reit- und Fahrverein *"Gustav Rau"* Westbevern e.V. geben Anlaß, das Vereinsleben und die Erfolge einmal geschlossen aufzuzeigen.

Was Bernhard Schulze Dieckhoff in altem Reitergeist Anfang der zwanziger Jahre aufgebaut hatte und durch den 2. Weltkrieg unterbrochen wurde, kam 1947 zu einem Neuanfang.

Unsere damaligen Reiter waren schon nach kurzer Zeit aufgrund der hervorragenden Ausbildung sehr ehrgeizig und leistungsorientiert. Seit nunmehr fast einem halben Jahrhundert ist der Verein einer der erfolgreichsten ländlichen Reit- und Fahrvereine Westfalens.

Neben der Mannschaftsreiterei, die seit eh und je einen hohen Stellenwert für Westbevern hat, sind aus den Reihen des Vereins immer wieder große Einzeltalente - bis hin zum Olympia-Sieger - hervorgegangen.

An dieser Stelle bedanke ich mich bei den Vorstandsmitgliedern und den Ausbilderinnen und Ausbildern für ihr hohes Maß an ehrenamtlichem Engagement. Das gilt auch für die Pferdebesitzer, die ihre Pferde stets uneigennützig für Mannschaftswettkämpfe zur Verfügung gestellt haben.

Nicht zuletzt danke ich den Mitgliedern und freiwilligen Helfern sowie den Sponsoren, die uns immer wieder in der Durchführung der jährlichen Turnierveranstaltungen unterstützt haben.

Besonders hervorheben möchte ich jedoch den unermüdlichen Arbeitseinsatz derjenigen Vereinsmitglieder, die über das erwartete Maß hinaus mitgeholfen haben, daß wir im Jubiläumsjahr diese großzügige Reitanlage einweihen können.

Nicht zu vergessen sind dabei die "Bausteinspender" und die Förderung durch die Stadt Telgte. Herzlichen Dank!

Ich hoffe sehr, daß wir mit einem guten Teamgeist weiterhin bei jetzt optimalen Trainingsbedingungen erfolgreich reiten werden und besonders die Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitgestaltung mit dem "Sportkamerad Pferd" erfahren können.

Telgte-Westbevern, im August 1998

Alfons Große Lembeck
- 1. Vorsitzender -

Die Keimzelle für die Gründung diverser Reitabteilungen (später Reitervereine) war in unserer Region der am 24.08.1919 gegründete

Verein zur Hebung der Pferdezucht für das östl. Münsterland e.V. (Sitz Telgte).

1920
Beginn der ländlichen Reiterei

Der Verein hatte eine eigene Rennbahn in Telgte und führte jährlich neben Rennen zwei bis drei Pferdeausstellungen und Leistungsprüfungen durch. Für die Vollblutrennen war ab 1921 der Westfälische Reiterverein Münster-Telgte federführend.

1921
TELGTER RENNBAHN

unten: Werbung für die Ausstellung 30.06.1921 in MARIENBOTE vom 26.06.1921

Telgte, 30. Juni. Der Pferdezuchtverein für das östliche Münsterland hielt seine diesjährige Pferdeschau ab auf seiner Rennbahn, Es waren 158 Pferde ausgestellt, nach dem übereinstimmenden Urteil der Preisrichter eine glänzende Schau. (Eine kritische Besprechung von fachkundiger Hand wird die nächste Nummer bringen. Schriftl.) Beim gemeinsamen Mahle in den Wirtschaftsräumen unter der Tribüne, das unsere Landwirte und Züchter im stolzen Selbstbewußtsein des Geschauten und in froher Stimmung zusammen führte, hielt der Vorsitzende des Vereins Herr Gutsbesitzer A. Elpermann eine vielbeachtete Rede, die wir nachstehend im Wortlaut bringen:

Meine sehr verehrten Damen und Herren!

„Sie haben bei der heutigen Pferdeausstellung einen Überblick und einen Einblick bekommen über das, was unser Verein erstrebt.

Das ausgestellte Zuchtmaterial hat die Anerkennung und das Lob der Preisrichter gefunden. Das gereicht uns allen, insbesondere den Herren Züchtern unseres Vereins zu großer Freude. Die Versammlungen, die Beratungen und Vorträge in unserem Verein sind nicht zwecklos gewesen. Wenn wir unsere jetzige Ausstellung mit der vorjährigen vergleichen, dann muß jeder gestehen, daß unser Zuchtmatrial an Zahl und Güte einen bedeutenden Aufschwung genommen hat. Diese Erfolge danken wir an erster Stelle den Züchtern; ihnen allen spreche ich als Vorsitzender im Namen des Vereins Dank und Anerkennung aus. Wir wollen hoffen, daß wir über ein paar Jahren eine Ausstellung haben werden, wie die in Recklinghausen mit über 400 Nummern. Darum meine Herren, freudig und unentwegt weiter auf dem rechten Wege zum rechten Ziel.

Heute Nachmittag veranstalten wir eine Leistungsprüfung. Es sind die ersten Versuche, die wir machen. Aller Anfang ist schwer, sie haben noch Mängel; wir werden sie vervollkommen, daß sie voll und ganz ihren Zweck erfüllen. Der Zweck der Prüfung ist, daß das Pferd nicht blos zu zeigen ist in Form und Farbe, sondern auch in seinen Leistuugen im Trab und Galopp.

Dabei wollen wir auch den Reitergeist unserer Söhne pflegen, wollen Ersatz bieten für die verloren gegangene Kavallerie-Ausbildung.

Bei diesen Prüfungen kommt uns unsere Rennbahn gut zu statten. Jeder bedeutsame Pferdezuchtverein hat seine Rennbahn. Wir haben sie großzügig für die Zukunft angelegt; wir haben dabei die Absicht gehabt, die Rennbahn zu einer Einnahmequelle zu machen. Aus dieser Quelle wollen wir Mittel nehmen zur Hebung der Pferdezucht. Wenn erforderlich, können wir die Rennbahnkasse bis zu 10000 Mk. in Anspruch nehmen.

Wir wollen mit unserer Pferdezucht aber auch höheren Zielen dienen. Unsere Arbeit auf diesem Gebiete sollen auch Bausteine sein zum Wiederaufbau unseres zusammengebrochenen Vaterlandes.....

Verein zur Hebung der Pferdezucht für das östl. Münsterland e. V. (Sitz Telgte).

Große

Pferdeausstellung

und Leistungsprüfung

in Telgte

am 30. Juni 1921.

Vormittags 8½ Uhr: Aufstellung der Pferde.

Vormittags 9¼ Uhr: Eröffnung der Ausstellung und Beginn des Preisrichtens.

Anschließend: Vorführung und Verkündigung des Prämiierungsergebnisses der prämiierten Pferde.

Nachmittags 1 Uhr: Gemeinschaftliches Festessen auf der Rennbahn. Anmeldungen dazu müssen bis spätestens 27. Juni beim Wirt der Rennbahn Herrn Hülsbömer, Münster, Telephon 956 erfolgen.

Nachmittags 3 Uhr: Leistungsprüfung. Zu dieser haben auch Nichtmitglieder Zutritt gegen Lösung einer Karte an der Kasse.

Abends 8 Uhr: Beginn des Vereinsballes. Nichtmitglieder können nur durch Mitglieder gegen Lösung einer Eintrittskarte eingeführt werden.

link: Rede des 1. Vorsitzenden am Abend nach der Veranstaltung

1922

Dieser ost-münsterländische Pferdezuchtverein - zwischenzeitlich auf 539 Mitglieder aus 14 politischen Gemeinden angewachsen - hatte nicht nur die Pferdezucht auf seine Fahnen geschrieben, sondern war sich darüber hinaus bewußt, daß die jungen Pferde auch durch die Züchter entsprechend ausgebildet werden sollten.

Da die Kavallerie nach dem 1. Weltkrieg als Remonteabnehmer ebenso wie als Reit- und Fahrausbildungsstätte für die Bauernsöhne weitgehendst weggefallen war, förderte der Verein mit Nachdruck die Bildung von Reitabteilungen auf dem Lande. Hierfür konnte nebenamtlich der damalige Leiter der Westfälischen Reit- und Fahrschule (Sitz in Warendorf), Graf Brockdorf-Ahlefeld, gewonnen werden.

So kam es neben der zuerst gegründeten Reitabteilung Telgte u.a. auch zur Bildung einer Abteilung Westbevern.

1922
Reitabteilung
Westbevern

Tonius Alfers-Große Dartmann
Josef Brungert
Heinrich Brunsmann (Fuestrup)
Bernhard Schulze Dieckhoff
Heinrich Fartmann-Nünning
August Henrichmann-Eppigmann
Hubert Henrichmann (Fuestrup)
Tonius Kötters
Anton Vogelsang-Lütke Dartmann
Wilhelm Rüschhoff

Weil die Reitabteilung Westbevern zwischenzeitlich fast die Struktur eines selbständigen Vereins angenommen hatte, führte dieses folgerichtig 1923 zur Gründung des

1923
Gründung des Vereins

"Zucht-, Reit- und Fahrverein Westbevern"

Hauptinitiator und 1. Vorsitzender war Bernhard Schulze Dieckhoff.

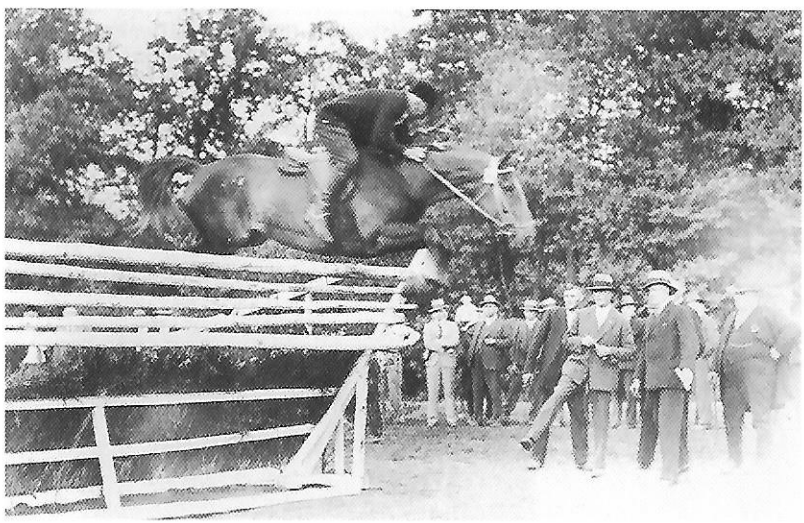
In Westbevern beteiligten sich zu dieser Zeit regelmäßig ca. 12 Reiter unter der Leitung von Wachtmeister Schalada an dem wöchentlich ein- bis zweimal angesetzten Reitunterricht.

1923 - 1939

Von 1924 - 1926 übernahm Graf Brockdorf-Ahlefeld die Ausbildung. Danach folgten die Reitlehrer Oberwachtmeister Rochmann bis 1927, Amtsrentmeister Reckermann bis 1932, Unteroffizier Hüning bis 1934 und Kriminalkommissar a.D. Freund bis 1938.

Neben den obligatorischen Fuchsjagden im Herbst, die mit einem gebührenden Reiterfest auf "Haus Langen" endeten, und gemeinsam veranstalteten Geländeritten nahmen die Reiter auch an zahlreichen Reit- und Fahrturnieren in der näheren Umgebung teil und erzielten dabei beachtliche Erfolge.

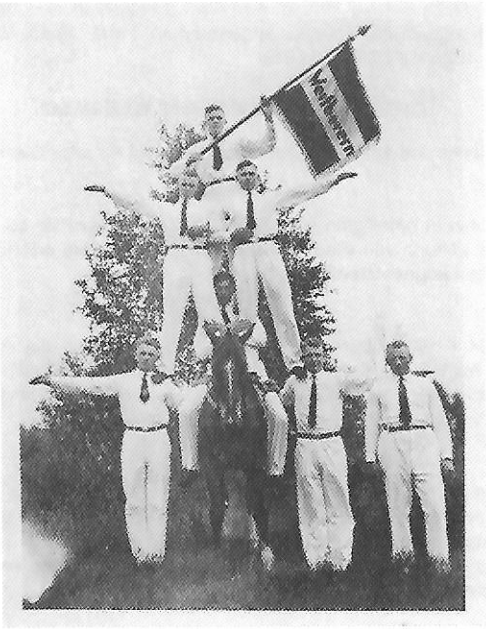
Bernhard Schulze Dieckhoff z.B. verbesserte 1931 auf dem Turnier in Ostbevern mit "Negri" den Hochsprungredkord der ländlichen Reiter auf 1,70 m.



Bernhard Schulze Dieckhoff REKORDHOCHSPRUNG 1931 in Ostbevern

1932

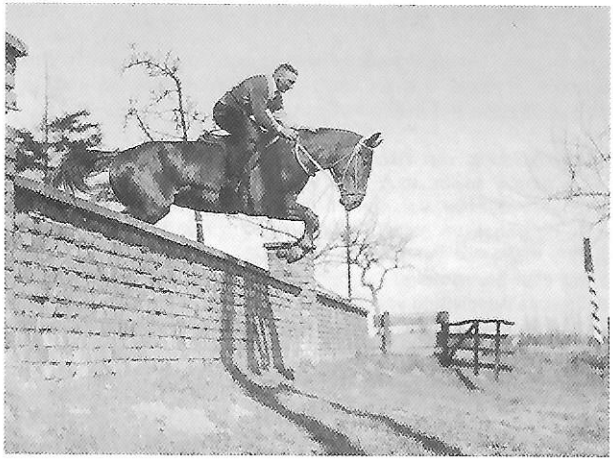
Voltigiergruppe
war 1932 Spitze !!!



Voltigiergruppe
v.r.n.l.:
Bernhard Schulze Dieckhoff
Theo Grüter
Hubert Schulze Topphoff
Heinz Högemann
Ludwig Wilhelmer
Martin Schulze Topphoff
Tonius Schulze Dieckhoff

Eine wesentliche Bereicherung des Vereins war die von Bernhard Schulze Dieckhoff jun. 1932 gebildete Voltigierabteilung, die es bereits im Gründungsjahr zu Spitzenleistungen brachte. Ihr besonderes Können stellten die Voltigierer mit Nachdruck beim 7. PROVINZIAL-Turnier im Juli 1932 in Hamm unter Beweis. Im Rahmen dieses Turniers war erstmalig ein Voltigierwettkampf für die Provinz Westfalen ausgeschrieben worden. Westbevern belegte dabei hinter dem Reiterverein Bodelschwingh den 2. Platz. Ein besonderer Prüfungsteil dieses Wettkampfes war der "Königssprung", d.h. ein Sprung über mehrere Pferde. Martin Schulze Topphoff und Tonius Schulze Dieckhoff schafften den Sprung über sieben Pferde und konnten damit diese Teilprüfung klar für sich entscheiden.

Ludwig Wilhelmer
beim Sprung über
vier Pferde



1932
nach dem Training auf dem kürzesten Weg nach Hause

Bernhard Schulze Dieckhoff mit "Negri" beim Sprung über die Hofmauer bei Große Lembeck

wt **Der Reit- und Fahrverein Westbevern** hatte am Montag einen bedeutenden Tag. Hauptmann a. D Böttticher (Berlin), Hauptgeschäftsführer der Reichsvereinigung ländlicher Reitervereine und Major a. D. Mitzlaff, Chefreitlehrer der Provinz Westfalen, die sich z. Zt. auf einer Besichtigungsreise durch Westfalen befinden, weilten hier zu Gast. Trotz der Ungunst des Wetters waren nicht nur alle Reiter, sondern auch noch eine stattliche Zahl Zuschauer auf dem Reitplatz in „Wickensacks Heide" erschienen. Zunächst stellte sich eine gutgeschulte Jugendabteilung der Prüfungskommission vor. Alsdann zeigten ältere Reiter ihre Kunst. Den würdigen Abschluß bildete das Auftreten der Voltigier-Abteilung. — Hauptmann a. D. Böttticher (Berlin) sprach allen seinen aufrichtigen Dank aus. Sowohl die Leistungen der Jüngeren als auch der Aelteren bezeichnete er als „sehr gut". Daß das gezeigte Können der Voltigier-Abteilung eine Spitzenleistung sei, habe bereits der Erfolg auf dem Turnier in Münster unter Beweis gestellt. Besonders erfreulich war es, von berufenster Seite zu hören, daß der Reitplatz ganz hervorragend sei; die Hindernisanlage aber stelle die schönste aller bisher besichtigten Anlagen Westfalens dar. — Mit nochmaligem Dank an den erprobten Reitlehrer, den rührigen Vereinsführer und alle Reiter erscholl zum Abschluß ein dreifach kräftiges „Halli-Hallo!" Die Zuschauer gingen erfreut ob des Geschauten — trotz des dauernden Regens — heim; der Reiterverein Westbevern aber hat erneut bewiesen, daß er auf dem rechten Wege ist — — auf dem Wege zu weiteren, noch schöneren Erfolgen.

Hoher Besuch Reiter- und Reitplatzinspektion am 04.05.1932 Urteil: "sehr gut"

1933
Reichswettkampf in Berlin

Beim Reichswettkampf der Länder in Berlin startete u.a. in der Westfalenmannschaft Franz Wickensack mit "W. Brungert's Nelke".

1927 - 1935
Kreiswettkämpfe in Münster

Regelmäßig war Westbevern bei den Turnieren in der HALLE MÜNSTERLAND beteiligt. 1928 = 6. Platz, 1929 = 4. Platz, 1930 = 3. Platz, 1931 = 3. Platz, 1932: Mannschaftsspringen = 3. Platz, 1933 = 5. Platz, 1934: Jugend: 1. Platz, 1935 = 4. Platz.

1936 - 1946

Die "Gleichschaltung" im Dritten Reich ging auch an den Reitervereinen nicht spurlos vorüber. Die Reitervereine sollten keine jungen Reiter mehr ausbilden, weil dieses zwischenzeitlich Aufgabe der SA-Reiterstürme geworden war. Die 18 - 20jährigen sollten zu einem nationalsozialistischen Reitercorps zusammengefaßt werden.

Während des Krieges gab es keine Reitsportaktivitäten. Auch unmittelbar danach war kein Platz für ein Vereinsleben.

1947
Neuanfang

Langsam jedoch keimte wieder neues Leben im Reiterverein Westbevern; man erinnerte sich an vergangene Vorkriegszeiten und an die damals gepflegten Aktivitäten im Reitsport.

Auf Veranlassung von Alfons Schulze Dieckhoff trafen sich August Schulze Althoff sowie Josef und Hubert Schulze Topphoff mit Albert Stecken aus Münster, von dem man wußte, daß er eine profilierte Reitausbildung genossen hatte. Stecken erklärte sich bereit, ab sofort als Reitlehrer in Westbevern tätig zu werden.
Das war eine Sternstunde! Die nun über zehn Jahre durch ihn folgende qualitätsvolle Ausbildung von Reitern und Pferden legte den Grundstock für den einzigartigen Aufschwung unseres ländlichen Reitervereins.

Albert Stecken
1947 - 1956
Reitlehrer
in Westbevern

Hier mit "Schwalbe" auf einem Turnier in Essen, wo er erfolgreichster Reiter wurde.

Kurzbiographie
Albert Stecken

Geboren 24. Januar 1915, 1934 Abitur, 1934 - 1945 aktiver Offizier, zuletzt Major i.G. und 1. Generalstabsoffizier einer Fallschirmjägerdivision. 1947 - 1949 Studium der Rechts- und Staatswissenschaft. Anschließend Gerichtsreferendar und danach als Staatsanwalt tätig. 1957 Diensteintritt bei der Bundeswehr, zuletzt Generalmajor und Divisionskommandeur.

Reitsportlicher Werdegang: Ausbildung während der Schulzeit an der Westf. Reit- und Fahrschule Münster unter der Leitung seines Vaters Heinrich Stecken. Weiterbildung in Berlin bei seinem Bruder Fritz Stecken (Dressur) und Marten von Barnekow (Springen).

Inhaber des Deutschen Reiterabzeichens in Gold. Ab 1952 Richter in allen Reitsportdisziplinen. 1969 - 1974 Vorsitzender des Dressurausschusses des DOKR.
1971 - 1974 Bundestrainer der deutschen Dressurreiter. Darüberhinaus hatte sich Stecken als Autor zahlreicher Abhandlungen zur Geschichte der Reitkunst, zur Praxis und Lehre der Dressur und zum Richten von Dressurprüfungen betätigt.

Auszeichnungen: Ritterkreuz des E.K., Großes Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, FN-Ehrenzeichen in Gold mit Olympischen Ringen, Deutsches Reiterkreuz in Gold.

Winterarbeit
1948 - 1954

Ohne Reithalle gestaltete sich das Wintertraining äußerst schwierig. 1948 wurde erreicht, die Pferde diverse Wochen vor dem Januar-Turnier in der englischen Kaserne in Münster, Grevener Straße, unterzustellen. Im Winter 1950/1951 standen die Pferde in der Reit- und Fahrschule in Münster und von 1952 bis 1954 beim Olympiadekomitee in Warendorf. Trainiert wurde jeweils von 18.00 Uhr - 21.30 Uhr. Die Reiter fuhren mit dem Zug von Westbevern-Vadrup nach Münster und vom Bahnhof Münster aus weiter mit dem Fahrrad zur Ausbildungsstätte. Für die Fahrten nach Warendorf war August Schulze Althoff zwischenzeitlich mit einem "Unimog" mobil und chauffierte damit die Reiter zur Trainingshalle.

Ausbildungsplätze
1947 - 1954

Die Ausbildung fand im "Sicker Esch" statt. Zwischendurch wurde auch auf privat angelegten Plätzen bei Große Lembeck, Schulze Althoff und Nathmann-Nahrup - z.T. mit künstlicher Beleuchtung - trainiert.
Da in den Nachkriegsjahren die Pferde tagsüber in der Landwirtschaft eingesetzt waren, fanden die Reitstunden nach 20.00 Uhr bzw. morgens um 05.00 Uhr statt.

Erste reiterliche Erfolge nach Wiederaktivierung und der intensiven und fachkundigen Ausbildung durch Albert Stecken ließen nicht lange auf sich warten.

1948

Auf den Turnieren in Füchtorf und Telgte gab es bereits Siege und Placierungen. Die Transporte zu den Veranstaltungsorten erfolgten mit der Kutsche, da ohnehin auch Fahrprüfungen auf dem Programm standen.

Pony-Prüfungen waren in dieser Zeit selten oder gar nicht ausgeschrieben. Dafür kamen Kinder und Jugendliche rechtzeitig auf Großpferde.

Heinz Dieckhoff-Holsen (13 J.) - damals noch RV Telgte - gewann 1948 auf dem Turnier in Telgte ein L-Springen. Ehrenpreis: ein Sattel !

1948

Turnier
in Telgte

Vom 05. - 06.06.1948 veranstalteten der RV Telgte und RV Westbevern gemeinsam ihr erstes internes Nachkriegsturnier in Telgte. Anzahl der Nennungen: 53 (23 Pferde = Westbevern, 30 Pferde = Telgte).
Die Preisverteilung fand beim abschließenden "Reiterabend" im Gasthof Stumpe statt.

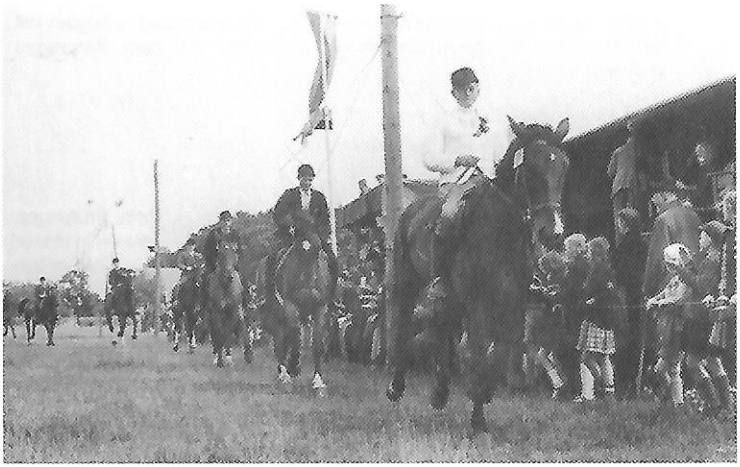
Einreiten der Vereine
Westbevern - Telgte

Hubert
Schulze Topphoff

August
Lütke Westhues

Jugendreiterprüfung

Alfons
Lütke Westhues
mit "Annchen" 2. Pl.



Placierung
Jagdspringen
Kl. A bis 1,10 m

Josef Korte - 1. Pl.
August Lütke
Westhues - 2. Pl.

Ausschreibungen des ersten Hallenreitturniers nach dem 2. Weltkrieg
vom 21.01. - 23.01.1949 in Münster

I.

Aufmarsch

der Zucht-, Reit- und Fahrvereine des Kreises Münster

1949

1. Wettkampf um die Kreisstandarte. Vielseitigkeitsprüfung mit Einzelwertung.

Wanderehrenpreis (Kreisstandarte) dem siegenden Verein für ein Jahr. Jeder Verein stellt eine Mannschaft, bestehend aus vier Reitern, die Urmitglieder eines dem Kreisverband Münster angeschlossenen Zucht-, Reit- und Fahrvereins sind, außerdem vier Warmblutpferde, die selbst oder bei der Mutter im Westf. Pferdestammbuch eingetragen sind bzw. dem Zuchtziel des Westfälischen Pferdestammbuches entsprechen und in der Landwirtschaft Verwendung finden.
Der Wettkampf ist eine Vielseitigkeitsprüfung und besteht aus:

a) Dressurprüfung Kl. A. — Vorreiten der Mannschaft unter dem Kommando ihres Reitlehrers nach einer den Vereinen zwei Wochen vor der Prüfung zugehenden Aufgabe gem. einer Dressurprüfung für Reitpferde Kl. A. - ohne Kür -

b) Vormusterung eines Pferdes. — Jeder Reiter stellt sein Pferd vor.

c) Jagdspringen Kl. A. — 10 Sprünge nicht über 1 m hoch. Richtverfahren nur nach Fehlern. An Stelle des gem. LPO. festgesetzten Ausschlusses in Jagdspringen tritt Anrechnung der höchsten Fehlerzahl + 10 %.

d) Fahrerprüfung im Zweispänner. — Gespann wird gestellt.

Reiter und Pferde müssen in den Einzelprüfungen, mit Ausnahme der Fahrerprüfung, wo ein Gespann gestellt wird, dieselben sein. Fällt vor oder während des Wettkampfes aus einem nachweislich dringenden Grunde ein Reiter oder ein Pferd aus, so kann mit Genehmigung des Vorstandes Reiter oder Pferd ersetzt werden, außer c), wo kein Ersatzreiter oder Ersatzpferd gestellt werden kann; hier tritt bei jedem Ausfall an Reiter oder Pferd die schlechteste Wertzahl des schlechtesten Teilnehmers im Jagdspringen Kl. A des Wettkampfes.
Zäumung in a, b und c: Wassertrense mit Reithalfer.
Bewertungsverhältnis: a : b : c : d = 3 : 1 : 1 : 2.

2. Wettkampf um den Ehrenpreis der Stadt Münster. Vielseitigkeitsprüfung mit Einzelwertung.

Ehrenpreis, gegeben von der Stadt Münster, dem siegenden Verein.

1949

Jeder Verein stellt eine Mannschaft, bestehend aus vier Reitern oder Reiterinnen, die Urmitglieder eines dem Kreisverband Münster angeschlossenen Zucht-, Reit- und Fahrvereins sind, außerdem vier Warmblutpferde, die selbst oder bei der Mutter im Westf. Pferdestammbuch eingetragen sind bzw. dem Zuchtziel des Westfälischen Pferdestammbuches entsprechen, in der Landwirtschaft Verwendung finden und nicht am Wettkampf I um die Kreisstandarte teilnehmen. Von der Teilnahme an diesem Wettkampf sind ausgeschlossen: (Vorläufer Jugendturnier)

1. Reiter(innen), die schon früher an einem Wettkampf um die Kreisstandarte teilgenommen haben;
2. Reiter(innen), die vor und während des Krieges eine besondere Reitausbildung genossen haben; (über den Begriff „besondere Reitausbildung" entscheidet im Zweifelsfalle der Vorstand endgültig).
3. Reiter(innen), die am Wettkampf I um die Kreisstandarte teilnehmen.

Der Wettkampf ist eine Vielseitigkeitsprüfung und besteht aus:

a) Dressurprüfung Kl. A. — Vorreiten der Mannschaft unter dem Kommando ihres Reitlehrers nach einer den Vereinen zwei Wochen vor der Prüfung zugehenden Aufgabe gem. einer Dressurprüfung für Reitpferde Kl. A.

b) Vormusterung eines Pferdes. — Jeder Teilnehmer stellt sein Pferd vor.

c) Fahrerprüfung im Zweispänner. — Gespann wird gestellt. - ohne Springen -

Reiter(innen) und Pferde müssen in den Einzelprüfungen, mit Ausnahme der Fahrerprüfung, wo ein Gespann gestellt wird, dieselben sein. Fällt vor oder während des Wettkampfes ein Reiter oder ein Pferd aus einem nachweislich dringenden Grunde aus, so kann mit Genehmigung des Vorstandes Reiter oder Pferd ersetzt werden.
Zäumung in a und b: Wassertrense mit Reithalfter.
Bewertungsverhältnis a : b : c = 3 : 1 : 1.

1949

Kreisstandarte ging erstmalig an Westbevern

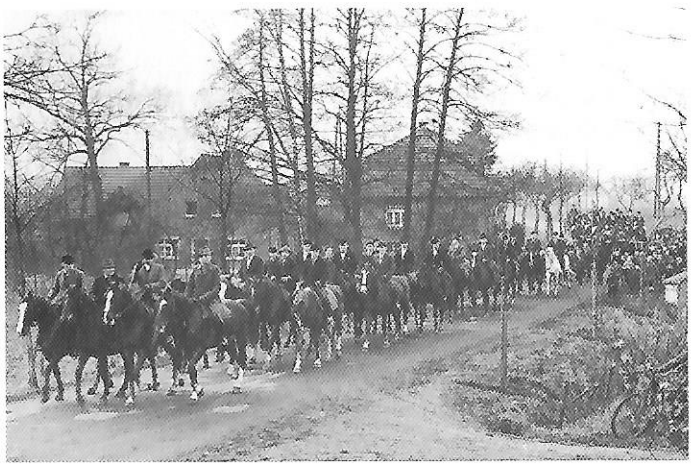
Der Turnierauftakt im Januar 1949 in der wiederaufgebauten HALLE MÜNSTERLAND begann für Westbevern mit einem "Paukenschlag"! Im Vordergrund dieser an drei Tagen durchgeführten Veranstaltung stand der erstmalig 1927 stattgefundene und jetzt vom Kreisreiterverband Münster fortgesetzte kombinierte Mannschaftswettkampf um die KREIS-STANDARTE. Der "Zucht-, Reit- und Fahrverein Westbevern" ging aus diesem Wettkampf erstmalig als Sieger hervor.

Reitlehrer: Albert Stecken
Reiter: Hubert Schulze Topphoff
August Schulze Althoff
Stephan Schulze Nahrup
August Lütke Westhues

Darüber hinaus konnte August Lütke Westhues noch mit "Schwalbe" eine Materialprüfung und zwei Eignungsprüfungen für Reitpferde für sich entscheiden.

August Schulze Althoff siegte mit "Franko" in der A-Dressur, während Heinz Decker mit "Hektor" das A-Springen gewann.

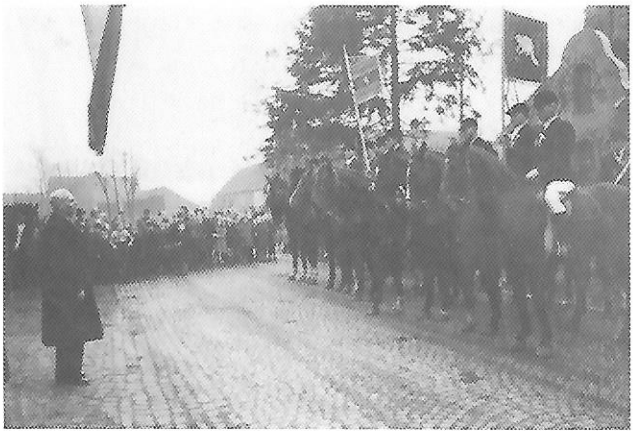
Am Montag, dem 24.01.1949, wurde den erfolgreichen Reitern im Beverdorf ein triumphaler Empfang bereitet. Den Einzug begleiteten 30 Reiter, zwei Kutschen und die "Bordkapelle". Amtsdirektor Dr. Böckenhoff begrüßte im Beisein zahlreicher Zuschauer das Siegerteam.



Einzug der Reiter und Kutschen

1949

24.01.
Die "Bordkapelle" schreitet voran beim Einzug zur Ehrung der Mannschaft

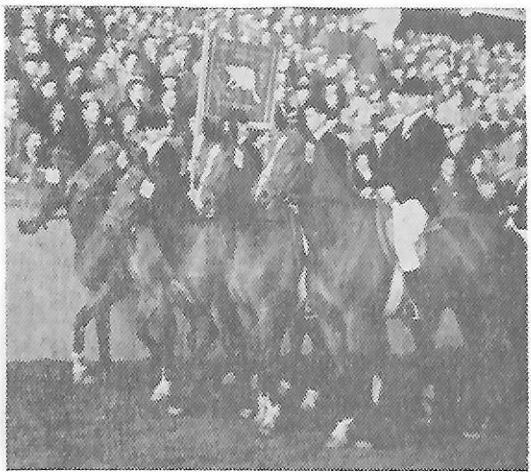


24.01.
Ansprache Amtsdirektor Dr. Böckenhoff

Turnier in Telgte
Siegerehrung
"Eignungsprf."
(leichte Klasse)
1. Hubert Schulze Topphoff
2. August Lütke Westhues
6. Josef Korte

1950
Kreisstandarte erfolgreich verteidigt

Im Januar 1950 konnte die im Vorjahr mit Bravour zum ersten Mal gewonnene KREISSTANDARTE erfolgreich verteidigt werden. In der siegreichen Mannschaft mit dem Reitlehrer Albert Stecken ritten August Schulze Althoff, Heinrich Pelster, August Lütke Westhues und Alfons Lütke Westhues.



Die Mannschaft des Zucht-, Reit- und Fahrvereins Westbevern gewann den Wettkampf um die Kreisstandarte.

Beim gleichzeitigen Jugendmannschaftswettkampf war das Team mit den Reitern Wilhelm Spielbrink, Josef Fleige, Heinz Wiegert-Stroetmann und Leo Gerbert ebenfalls Sieger dieses Turniers, wobei Wilhelm Spielbrink noch die Einzelwertung für sich entschied.

So wurden 1950 die "edlen Rösser" zum Turnier transportiert!

1950
1. Sieg PROVINZIAL-Turnier

Während Westbevern beim PROVINZIAL-Turnier 1949 in Dortmund bereits mit einem 3. Platz auf sich aufmerksam machte und ferner August Lütke Westhues mit "Schwalbe" den 4. Platz in der Einzelwertung belegte, kam 1950 beim 14. PROVINZIAL-Turnier in Hamm der endgültige Durchbruch und die einmalige Erfolgsserie dieses ländlichen Reitervereins begann. Der erste Sieg in diesem vielseitigen Mannschaftswettkampf, der auch jetzt noch in ähnlicher Form zur Austragung kommt, ging nach Westbevern. (Der Sieger nennt sich seit 1971 "Westfälischer Senioren-Mannschaftsmeister").

1950

Siegermannschaft
Westtkampf um die
PRONZIAL-Standarte
August
Lütke Westhues
mit "Schwalbe"
August
Schulze Althoff
mit "Franko"
Heinrich Pelster
mit "Aliso"
Alfons
Lütke Westhues
mit "Schwangard"
Reitlehrer:
Albert Stecken

Hamm (Westf.)

Ausschreibungen für die 14. Provinzial-Pferdeleistungsschau

des Provinzialverbandes westfälischer Zucht-, Reit- und Fahrvereine

vom 1. bis 3. September 1950

auf dem Ausstellungsgelände in **Hamm (Westf.)** in Verbindung mit der **„Westfalenschau"**

1. Wettkampf um die Provinzial-Standarte

(Vielseitigkeitsprüfung mit Einzelwertung.)
Es erhalten:

a) Wanderpreis (Provinzial-Standarte) und Ehrenpreis der Verein mit der besten Gesamtleistung im Wettkampf;
b) jeder teilnehmende Verein eine Ehrenurkunde;
c) der beste Reiter in der Einzelplacierung des Wettkampfes einen Ehrenpreis, die nächstplacierten Reiter Plaketten je nach Beteiligung;
d) die Reitlehrer der placierten Vereine bzw. Abteilungen Plaketten;
e) 1300.- DM (250.-, 200.-, 175.-, 150.-, 125.-, 100.-, 80.-, 70.-, 60.-, 50.-, 40.-, 30.-, 25.-, 25.-, 20.- DM) den Mannschaften der 15 besten Vereine.

Offen für alle dem Provinzial-Verband angeschlossenen Zucht-, Reit- und Fahrvereine.

Zugelassene Pferde: 4j. und ält. inländische Pferde, die in der Landwirtschaft oder im Gewerbe Verwendung finden und sich im Besitze von Urmitgliedern der teilnehmenden Zucht-, Reit- und Fahrvereine befinden (Kat. I).

Zugelassene Reiter: Ländliche Reiter(innen), die Urmitglieder der an diesem Wettkampf teilnehmenden Zucht-, Reit- und Fahrvereine sind (Kat. I). Berufsreiter gem. LPO. § 17b und ehemalige aktive Angehörige der Wehrmacht und der berittenen Polizei der Vorkriegszeit ausgeschlossen.

Zum Wettkampf stellt jeder teilnehmende Verein bzw. jede einem Verein gleichzuachtende Reitabteilung wenigstens 3, höchstens 4 Reiter und Pferde, von denen die 3 besten für die Placierung der Abteilung bewertet werden. Jeder Verein kann mehrere Abteilungen stellen.
Der Wettkampf ist eine Vielseitigkeitsprüfung mit Einzelwertung und besteht aus:

a) **Dressurprüfung Kl. A.** — Vorreiten der Mannschaft nach Kommando ihres Reitlehrers nach einer den Vereinen 3 Wochen vor der Prüfung zugehenden Aufgabe gem. einer Dressurprüfung für Reitpferde Kl. A;
b) **Vormustern eines Pferdes** gem. Anleitung in Heft 4/1950 „Westfalens Roß und Reiter";
c) **Fahrerprüfung im Zweispänner.** Jeder Verein hat ein Gespann zu stellen;
d) **Geländeritt Kl. A.** — Entfernung etwa 5 km über 10 zu bewertende Hindernisse nicht über 1 m hoch bzw. 2,50 m breit. Mindestzeit 3 Min./km, Höchstzeit 5 Min./km. — Verfassungsprüfung vor und nach dem Ritt. Stark verletzte, stark lahmende oder überanstrengte Pferde scheiden aus.

An Stelle des gem. LPO. festgesetzten Ausschlusses im Geländeritt tritt Anrechnung der schlechtesten Note eines Wettkampfteilnehmers im Geländeritt + 10 %.

Reiter und Pferde müssen in den Einzelprüfungen dieselben sein, außer in c) — Fahrerprüfung —, wo ein Gespann zu stellen ist.

Bewertungsverhältnis: a : b : c : d (Z) : d (S) = 3 : 1 : 2 : 1 : 2.
Zäumung: Wassertrense mit Reithalfter.
Einsatz je Mannschaft 10.- DM.
Verlangt 15 Mannschaften.

2. Wettkampf um den Silberpokal

(Vielseitigkeitsprüfung mit Einzelwertung.)
Es erhalten:

a) Wanderehrenpreis (gestiftet von Freiherr Hermann von Nagel, Ittlingen) der Verein mit der besten Gesamtleistung im Wettkampf;
b) jeder teilnehmende Verein eine Ehrenurkunde;

WESTFALENS ROSS UND REITER

Münster
15. 9. 1950
Nr. 17
3. Jahrg.

MITTEILUNGSBLATT DER KOMMISSION FÜR LEISTUNGSPRÜFUNGEN VON WARM- UND KALTBLUTPFERDEN IN WESTFALEN (KLW), DER WESTF. ZUCHT-, REIT- UND FAHRVEREINE UND DES WESTF. PFERDESTAMMBUCHS E. V.

Die siegreiche Mannschaft des Zucht-, Reit- und Fahrvereins Westbevern im Wettkampf um die Provinzial-Standarte. — Von links nach rechts: Aug. Lütke Westhues, Aug. Schulze Althoff, Heinz Peister und Alfons Lütke Westhues. (Aufn.: G. Wedding)

Zum 14. Male

Westfälisches Provinzial-Turnier

Reiterverein Westbevern dominiert mit dem Doppelsiege im Kampf um die Provinzial-Standarte und um den Silberpokal und stellte außerdem in neun weiteren Prüfungen die Sieger. Th. Rotthoff (RV Kirchhellen) mit Katja zum zweiten Male bester Einzelreiter im Wettkampf um die Provinzial-Standarte.

Um den Gedanken der unzertrennbaren Zusammengehörigkeit von Landvolk, Landwirtschaft und ländlichen Reitervereinen auch nach außen zu unterstreichen, hatte der Provinzial-Verband der Zucht-, Reit- und Fahrvereine Westfalens beschlossen, das 14. Provinzial-Turnier in die Westfalenschau einzubeziehen. Auf dem 100 000 qm großen Ausstellungsgelände herrschte Tage hindurch Hochbetrieb. Qualität und sorgfältigste Auswahl unter den gemeldeten Ausstellern sollte der Großschau ein lebendiges Bild von der Entwicklung aller Zweige der Landwirtschaft geben und damit die hohe moralische, berufliche und wirtschaftliche Bedeutung der Ausstellung unter Beweis stellen.

Der Generalappell der westfälischen Zucht-, Reit- und Fahrvereine verlieh der Veranstaltung einen besonderen Höhepunkt. Die Provinzial-Pferdeleistungsschau hat gegenüber dem Vorjahre eine Steigerung erfahren, die man nicht für möglich halten konnte. Sie erhielt eine besondere Note durch die sensationellen Erfolge eines Reitervereins, des Zucht-, Reit- und Fahrvereins Westbevern.

Der Provinzial-Verband konnte bei seinem Provinzialturnier eine große Zahl prominenter Ehrengäste begrüßen, so den Herrn Landwirtschaftsminister Lübke, der den von ihm gestifteten Ehrenpreis dem Züchter, Besitzer und Reiter des Championatpferdes persönlich überreichte und auch die Siegerehrung in der Vierspännerprüfung vornahm, den Präsidenten der Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe, Herrn Meyer zu Bentrup, der die von der Landwirtschaftskammer im vergangenen Jahre gestiftete Provinzialstandarte dem Siegerverein übergab, den Präsidenten des Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverbandes, Herrn Hollmann, Landeshauptmann Dr. h. c. Salzmann, Kammerdirektor Ministerialrat Dr. Tasch, den Leiter der Tierzuchtabteilung des Landwirtschaftsministeriums Dr. Grüter, der gleichzeitg als Richter fungierte, Oberbürgermeister Poggel und viele andere.

Von der niedersächsischen Landespferdeschau in Hannover kommend, stattete der Vorsitzende der Zentralkommission und des Gesamtausschusses der ländlichen Zucht-, Reit- und Fahrvereine, Oberlandstallmeister Dr. h. c. G. Rau, der Schau am Freitag einen mehrstündigen Besuch ab und hinterließ eine Botschaft, die am Samstagnachmittag beim Aufmarsch der ländlicher Reitervereine auf dem Turnierplatz verlesen wurde. Dr. Rau führte darin u. a. aus: „Mit Freude und Dankbarkeit habe ich den großen Fortschritt, das stahlharte Streben der westfälischen Reitervereine nach der Vollendung verfolgt. Ich grüße sie alle von ganzem Herzen und übermittele ihnen die Grüße der gesamten deutschen Reiterei. Wenn wir die eminente Entwicklung der ländlichen Reiterbewegung in Westfalen beobachten, die nicht nur für die Pferdezucht und den Gebrauch des Pferdes eine außerordentliche Bedeutung hat, sondern uns auch wieder die tieferen und wertvollsten Quellen westfälischen Bauerntums erschließt, müssen wir in Dankbarkeit zweier Männer gedenken, die den Fortschritt erzwungen haben, indem sie an die Spitze der gewaltigen Bewegung getreten sind. Der eine ist der Verbands-Vorsitzende, Herr Fritz Summermann, der seit dem vorjährigen westfälischen Provinzial-Turnier Träger der höchsten Auszeichnung ist, die es für einen deutschen Reiter gibt, des Goldenen Reiterabzeichens. Sein Name ist für die ländlichen Reiter Westfalens Geschichte geworden. In beispielloser Treue steht ihm opferbereit und von unerhörter Umsicht der andere, der Geschäftsführer des Provinzial-Verbandes, Landstallmeister Schulze-Dieckhoff, zur Seite. Ihm gilt heute im selben Maße wie Herrn Fritz Summermann der Dank der gesamten deutschen Reiterei. Deshalb verleihe ich ihm als Vorsitzender der Zentralkommission und des Gesamtausschusses der ländlichen Zucht-, Reit- und Fahrvereine das Goldene Reiterabzeichen. Es soll mit dem Provinzial-Verbands-Vorsitzenden und mit ihm jeden westfalischen Reiter ehren. Mit meinen aufrichtigen und herzlichen Glückwünschen zu der hohen Auszeichnung verbinde ich den Wunsch, daß Landstallmeister Schulze-Dieckhoff auch weiterhin die unermüdliche Triebkraft im westfalischen Provinzial-Verband bleiben möge."

1950
PROVINZIAL-Turnier in Hamm

Bemerkenswert:
- PROVINZIAL-Turniere damals fast immer auf der Titelseite
- Anzahl der Ehrengäste
- pathetische Botschaft Dr.h.c. Gustav Rau (s.r.Spalte)

1950
erfolgreiche Fahrer

Auch die Fahrer des "Zucht-, Reit- und Fahrverein Westbevern" waren sehr aktiv und erfolgreich. Führend in dieser Disziplin waren Josef Korte und Hubert Schulze Topphoff; letzterer übernahm zusätzlich auch noch für viele Jahre die Ausbildung der Gespannfahrer.

Gratulation an
Josef Korte

Beim 14. PROVINZIAL-Turnier in Hamm erzielte Josef Korte (mit nur einem Arm) in Eignungsprüfungen für Wagenpferde ganz beachtliche Erfolge:

1. Platz - Zweispänner - mit "Aliso" und "Helga"
1. Platz - Tandem - mit "Katja" und "Schwalbe"
1. Platz - Vierspänner - !!!
4. Platz - Einspänner - mit "Helga"

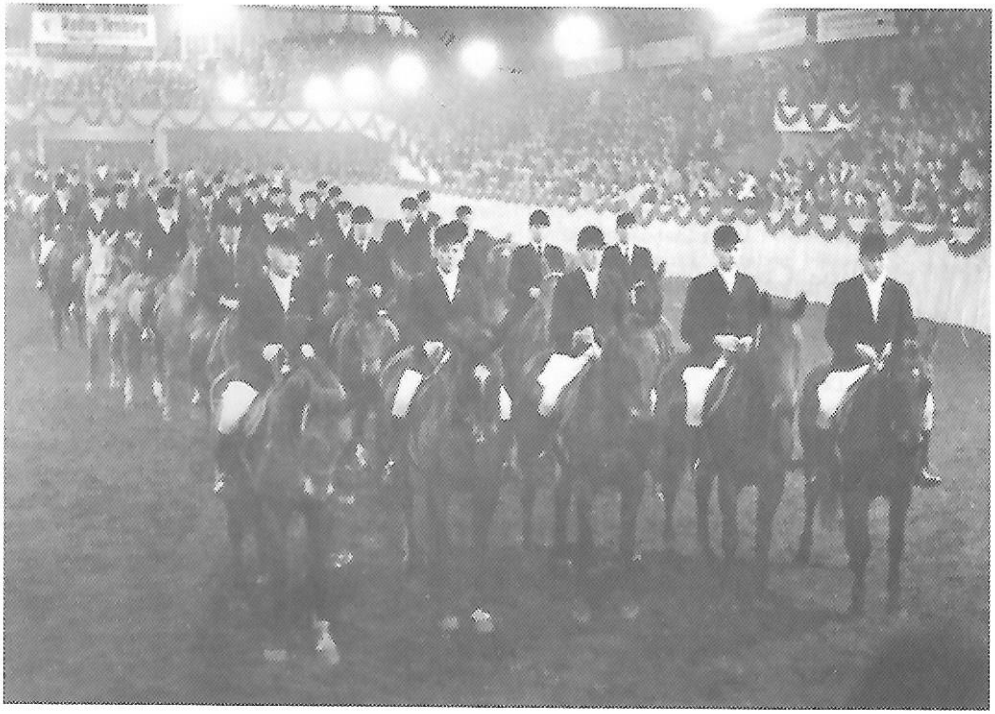
August Schulze Althoff siegte im Einspänner mit "Aliso"

1951 Zum 2. Male verteidigte Westbevern die KREISSTANDARTE Münster

Reitlehrer: Albert Stecken mit den Reitern August Schulze Althoff, Heinz Pelster,
August Lütke Westhues und Heinz Wiegert-Stroetmann.
Einzelsieger: Heinz Wiegert -Stroetmann mit "Schwangard"

Der Wanderehrenpreis der Stadt Münster der Jugendlichen blieb gleichfalls in Westbevern

1951



Reitleiter: Albert Stecken mit den Reitern Heinz Decker, Hubert Schlautmann
Bernhard Lehmkuhl und Alfred Böckmann
Einzelsieger: Heinz Decker mit "Hektor"

1951

Bundesreiter-standarte

Auf der DLG-Schau in Hamburg siegte Westfalen im Wettkampf um die Bundesreiterstandarte. Von den fünf Mannschaftsreitern kamen mit Alfons Lütke Westhues, Heinz Wiegert-Stroetmann, August Lütke Westhues und Heinz Decker vier aus Westbevern!

Bereits 1951 war man auch überregional auf die Westbeverner Reiter aufmerksam geworden. August Schulze Althoff mit "Schwalbe", August Lütke Westhues mit "Trux von Kamax" und Alfons Lütke Westhues mit "Schwangart" konnten an der Olympiade-Vorbereitungs-Militaryprüfung vom 09.10. - 11.10.1951 in Bielefeld teilnehmen. Hier erreichte August Lütke Westhues nach allen Prüfungsteilen einen vorzüglichen vierten Platz!

Mitglieder:
1951 = 102
- davon 18 aktiv -
1998 = 380

1952

Kreisstandarte gewonnen

Die Turniersaison begann wieder im Januar mit dem Hallenturnier in Münster. Für die Standartenmannschaft hatte Albert Stecken folgende Reiter benannt: Alfons Lütke Westhues, Heinz Wiegert-Stroetmann, Heinz Decker und Heinrich Pelster.

Der vielseitige Wettkampf bestand wiederum aus den Teilprüfungen

- Dressurprüfung
- Vormustern
- Jagdspringen
- Fahrerprüfung

Westbevern siegte zum 4. Mal in Folge, und Heinz Wiegert-Stroetmann wurde - wie im Vorjahr - Erster in der Einzelwertung. Die Plätze 2 und 3 belegten Heinz Decker und Alfons Lütke Westhues.

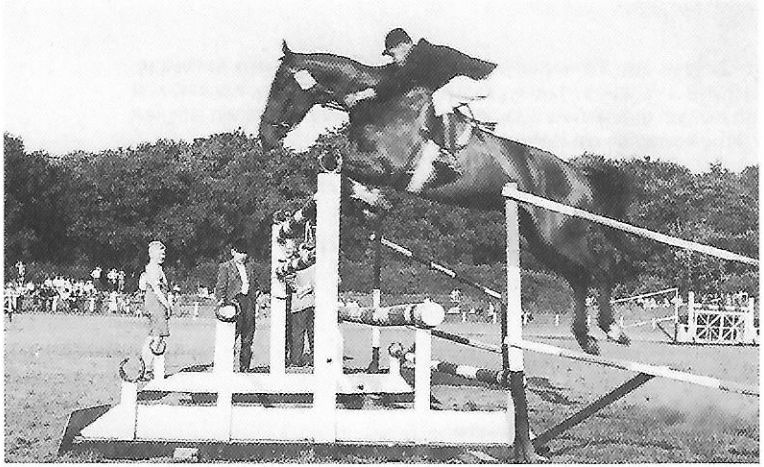
Jugendwettkampf

Im Wettkampf um den Wanderehrenpreis der Stadt Münster erreichte die Jugendmannschaft A den 2. und die Jugendmannschaft B den 3. Platz.

Dieser Wettkampf hatte folgende Teilprüfungen:

- Dressurprüfung
- Vormustern
- Fahrerprüfung

Heinz Dieckhoff Holsen startete noch für den Reiterverein Telgte und belegte mit dieser Mannschaft den 4. Platz (Einzelwertung 28.); zu diesem Zeitpunkt begann er über einen Wechsel nach Westbevern nachzudenken.



1952
August
Lütke Westhues
beim S A - Springen
in Gelsenkirchen

1952
15. PROVINZIAL-
Turnier in Münster

Zum ersten Mal fand das PROVINZIAL-Turnier, die größte Veranstaltung der ländlichen Reiter von Westfalen, in der Landeshauptstadt Münster - HALLE MÜNSTERLAND - statt und wurde für Westbevern das bisher erfolgreichste Turnier. Neben vielen Einzelerfolgen, z.B. wurden alle Abteilungen der neugeschaffenen "Dressur- und Springprüfung Klasse L" von unseren Reitern entschieden, siegte die Mannschaft - vorgestellt wiederum von Albert Stecken - in der Besetzung August Lütke Westhues mit "Schwalbe", Alfons Lütke Westhues mit "Schwangart", August Schulze Althoff mit "Aliso" und Heinz Wiegert-Stroetmann mit "Schwantraut" im Wettkampf um die PROVINZIAL-Standarte. Sieger in der Einzelwertung hieß August Lütke Westhues, sein Bruder Alfons belegte nach ihm den 2. Platz. Darüber hinaus wurde August Schulze Althoff mit "Aliso" Westfälischer Dressurmeister und Alfons Lütke Westhues mit "Schwangart" kam als "Westfälischer Springmeister" nach Hause.

Der Aufstieg der Westbeverner Reiter steht in der Geschichte der ländlichen Reiterbewegung einzig da. Auf diesem Turnier feierte Westbevern seinen höchsten Triumpf, als seine Reiter dem feierlichen Zug der aufmarschierenden Vereine neben der eigenen Vereinsstandarte das Bundesbanner, die Provinzial- und die Kreisstandarte vorantrugen. Und als die Westbeverner am Sonntagabend nach der letzten Siegerverkündigung im Kampf um die Provinzial-Standarte wieder an der Spitze standen und dazu noch die Sieger in der Westfälischen Dressurmeisterschaft und der Westfälischen Springmeisterschaft gestellt hatten, da wurde der sieggewohnten Mannschaft eine Sympathiekundgebung zuteil, wie wir sie in dieser Halle noch nicht oft erlebt hatten. Manch einer mag dabei vielleicht aber auch die Überlegung angestellt haben, ob es in Zukunft überhaupt noch Zweck hat, gegen Westbevern anzutreten, wenn man nicht von vornherein auf einen Sieg verzichten will. Einer machte scherzhaft den Vorschlag, das nächste westf. Provinzialturnier mit der Siegerehrung der Westbeverner Reiter einzuleiten..... Der siegreichen Mannschaft Westfbeverns, die mit vielen Siegen und Platzierungen weitaus die erfolgreichste des Turniers war, und ihrem verdienstvollen Ausbilder, Herrn Albert Stecken, auch an dieser Stelle unsere Hochachtung auszudrücken, ist uns herzliches Bedürfnis. (Westfalens ROSS und REITER 1952, Nr. 18)

1952

Zum Zwecke des Wintertrainings waren 23 Pferde in den Stallungen des DOKR in Warendorf untergestellt. Hafer, Heu, Rüben, Häcksel und Stroh mußten geliefert werden; darüber hinaus hatte der Verein lediglich die Stromkosten für die Hallennutzung zu vergüten.

Somit konnte abends in der großen Reithalle der intensive Unterricht stattinden, der in drei Abteilungen wie folgt von

18.00 - 19.30 Uhr - 2. und 3. Abteilung
20.00 - 21.30 Uhr - 1. Abteilung

unterteilt war:

I. Abteilung

August Lütke Westhues - "Schwalbe"
August Schulze Althoff - "Aliso"
Alfons Lütke Westhues - "Schwangard"
Heinz Wiegert-Stroetmann - "Schwantraut"
Heinz Decker - "Schwanhild"
Alfred Böckmann "Silva"
Reiner Klimke - "Amazone"
Bernhard Lehmkuhl "Doris"

2. Abteilung (August Schulze Althoff)

Alfons Lütke Westhues - "Friedel"
Heinz Decker - "Famos"
Anton Kötters - "Flavia"
August Bisping - "Marina"
Hugo Mennemann - "Amsel"
Bernhard Nünning - "Fechta"
Pues - "Aconit"

3. Abteilung (August Lütke Westhues)

Bernhard Lehmkuhl - "Schwäbin"
Alfred Böckmann - "Florina"
Heinz Wiegert-Stroetmann - "Almfee"
Hermann Hilgensloh - "Abendschwalbe"
Alfons Lütke Westhues - "Schwanhild"
Reiner Klimke - "Falter"
Molkenbuer - "Halali"
Griel - "Franko II"

Interessierter Zuschauer bei diesen Trainingsstunden war wiederholt der damalige Vorsitzende und Geschäftsführer des DOKR, Oberlandstallmeister a.D. Dr.h.c. GUSTAV RAU.

Beim Januarturnier in Münster konnte sich der Verein ganz auf den Jugendwettkampf (Wanderehrenpreis der Stadt Münster) konzentrieren, da die Senioren auf Grund des Gewinnes der PROVINZIAL-Standarte nicht startberechtigt waren.

Als Reitlehrer fungierte erstmalig August Schulze Althoff. In den Wettkampf schickte er Bernhard Nünning, August Bisping, Alfred Böckmann und Hugo Mennemann. Diese Mannschaft konnte den Jugendwettkampf für sich entscheiden. In der Einzelwertung siegte Bernhard Nünning mit "Friedel".

KREISWETTKAMPF im Wandel der Zeit

Der kombinierte Wettkampf um die KREISSTANDARTE erfuhr im Laufe der Zeit einen gewissen Wandel.

Die Teilprüfung "Fahren" wurde zunächst mit einem zur Verfügung gestellten Zweispänner absolviert.

Anfang der fünfziger Jahre mußte statt dessen jeder Reiter sein Pferd in einem Einspänner präsentieren. Das "Vormustern" entfiel. Dafür kam später eine Note für den "Gesamteindruck" und Anfang der sechziger Jahre eine "Mannschaftskür" hinzu.

Nachdem dann das Fahren einige Jahre auf zwei Reiter begrenzt wurde, entfiel ab 1968 diese Teilprüfung ersatzlos.

Zur Westfalenmannschaft im Rahmen des Bundeswettkampfes der ländlichen Reitervereine 1953 in Köln gehörte der Westbeverner Heinz Wiegert-Stroetmann mit "Schwantraut".

"August Lütke Westhues war wirklich vielseitig"!
Im Herbst 1953 ließ er sich überzeugen, mit "Schwalbe" beim Hallenturnier in Dortmund (CHI) an einem Fünfkampf teilzunehmen (A-Dressur, L-Springen, 100 m-Lauf, Weitsprung und Kugelstoßen).

Nach den reiterlichen Prüfungen setzte er sich souverän an die Spitze, verlor jedoch seinen guten Vorsprung bei den Leichtatlethikdisziplinen (es war ja die Kartoffelernte vorangegangen - und das erforderliche Training war wohl doch zu knapp gewesen!), so daß er im Endklassement auf Platz 7 zurückfiel - jedoch noch ein ganz tolles Ergebnis bei 44 Teilnehmern.

1954
Ausschreibungen
HALLE
MÜNSTERLAND

Bekanntgabe:
Sonntag, 17. Jan. 1954, 16.50 Uhr

Vorprüfungen:
1 a Samstag, 16. Jan., 8.00 Uhr
1 b Samstag, 16. Jan., 11.30 Uhr
1 c Freitag, 15. Jan., 14.30 Uhr

- noch ohne Kür -

1. Karl-Geßmann-Gedächtnis-Preis

Wettkampf um die Kreisstandarte

Wanderehrenpreis (Kreisstandarte), gegeben vom Landrat des Kreises Münster, dem siegenden Verein für 1 Jahr (Verteidiger: Reit- und Fahrverein Greven). Andenken allen teilnehmenden Vereinen sowie den Einzelreitern und dem Reitlehrer der siegenden Mannschaft. Ehrenpreise je nach Beteiligung in Teilprüfung c).

Zugelassene Reiter: Landwirte, deren Söhne oder Angestellte, die in der Landwirtschaft beschäftigt sind und die aktive Mitglieder (Urmitglieder) der an diesem Wettkampf teilnehmenden Zucht-, Reit- und Fahrvereine sind. Berufsreiter und ehemalige Berufsreiter gem. LPO. § 17b sind ausgeschlossen.

Der Wettkampf ist eine Vielseitigkeitsprüfung und besteht aus:

a) **Dressurprüfung Kl. A**

b) **Jagdspringen Kl. A**

c) **Gebrauchsprüfung für Einspänner** — Ehrenpreise je nach Beteiligung.

Reiter bzw. Fahrer und Pferde müssen in den Einzelprüfungen dieselben sein.

Bewertungsverhältnis: a : b : c = 3 : 1 : 2.

7 Mannschaften

- auch 1954 war Westbevern, da man die PROVINZIAL-Standarte gewonnen hatte, nicht startberichtigt -

Bekanntgabe:
Sonntag, 17. Jan. 1954, 17.05 Uhr

Vorprüfungen:
2 a Samstag, 16. Jan., 6.15 Uhr
2 b Samstag, 16. Jan., 8.30 Uhr
2 c Samstag, 16. Jan., 6.15 Uhr
2 d Freitag, 15. Jan., 11.00 Uhr

2. Wettkampf um den Wanderehrenpreis der Stadt Münster

Jugendwettkampf

Wanderehrenpreis der Stadt Münster dem siegenden Verein für 1 Jahr (Verteidiger: Zucht-, Reit- und Fahrverein Westbevern). Andenken allen teilnehmenden Vereinen sowie den Einzelreitern und dem Reitlehrer der siegenden Mannschaft.

schon
mit Springen

Zugelassene Reiter(innen): Landwirte, deren Angehörige oder Anstellte, die in der Landwirtschaft beschäftigt sind und die aktive Mitglieder (Urmitglieder) der an diesem Wettkampf teilnehmenden Zucht-, Reit- und Fahrvereine sind.

Der Wettkampf ist eine Vielseitigkeitsprüfung und besteht aus:

a) **Dressurprüfung Kl. A**

b) **Vormusterung eines Pferdes**

c) **Jagdspringen Kl. A**

d) **Fahrerprüfung im Zweispänner** mit theoretischer Prüfung.

Reiter bzw. Fahrer und Pferde müssen in den Einzelprüfungen dieselben sein.

Bewertungsverhältnis: a : b : c : d = 3 : 1 : 1 : 1.

12 Mannschaften

Sieger beim Jugendwettkampf in der HALLE MÜNSTERLAND im Januar 1954
v.l.n.r.: Heinz Dieckhoff Holsen, Willi Alfers, Bernhard Nünning und Bernhard Lehmkuhl
Reitlehrer: August Schulze Althoff

1954
16. PROVINZIAL-Turnier in Hamm

Als nächster Mannschaftswettkampf stand das 16. PROVINZIAL-Turnier Anfang September in Hamm auf dem Programm. Albert Stecken, der nun sieben Jahre in Westbevern Reitern und Pferden eine in einem ländlichen Reiterverein bisher unerreichte und vielseitige Qualitätsausbildung hatte zukommen lassen, stellte zum letzten Male die Mannschaft vor. Dem erfolgreichen Team, das aus August Lütke Westhues, Heinz Decker, Paul Verenkotte und August Schulze Althoff bestand, gelang der Hattrick (Pressebericht s. S. 28).

Neu geschaffen und zum ersten Mal im Rahmen eines PROVINZIAL-Turniers ausgetragen wurde ein Jugendwettkampf. Es ging um den "Wanderehrenpreis des Landeshauptmanns von Westfalen". Westbevern war natürlich gleich dabei und siegte vor Kalthof und Greven. Die junge Mannschaft mit Bernhard Nünning, Willi Alfers, Heinz Dieckhoff Holsen und Alfred Böckmann wurde ebenfalls von August Schulze Althoff vorgestellt.

Zum dritten Male erkämpft
RV Westbevern höchste Reitertrophäe

„Adrette" vom Reiterverein Greven errang das Championat der westfälischen Reitpferde
„Schwalbe" mit August Lütke Westhues war das erfolgreichste Pferd des Turniers

Landwirtschaftsminister Dr. Peters überreicht der siegreichen Westbeverner Mannschaft die zum dritten Male erkämpfte Provinzialstandarte.

WZS. -

Materialp... W. Ahlbrandt, R... Möllenbecks Schwälb... RV Welver, mit Abendtu... mann, RV Roxel, mit Gr. V...

Jugend-Dressurprüfung Kl. A: ... Salmen, RV Menden, mit Antigone; ... Dorette Rahlenbeß, RV Halthof, mit v. Lutz... Cara; 4. Bern. Schulze Dieckhoff jr., RV West-bevern, mit Schwanhild; 6. Günter Muhmann, RV Westbevern, mit Schwäbin.

Jugend-Jagdspringen Kl. A: 1. Willi Lochthowe, RV Buer, mit J. Rohmanns Finesse; 2. H. Dieckckhoff-Holsen, RV Westbevern, mit Schwärmer; 3. Willi Alfers, RV Westbevern, mit Aliso; 9. Frl. L. Deipenbrock, RV Greven, mit Nette; 12. Frl. Christa Laurenz, RV Rheine, mit Abendsonne.

Dressurprüfung Kl. L., Abteilung H.: 1. Heinz Decker, RV Westbevern, mit A. Wiegert,Stroetmanns Schwantraut; 2. Bernh. Schulze Gronover jr., RV Greven, mit Flottweg; 4. Josef Fleige, RV Osterwick, mit Ferd. Lülfs Flor; 5. E. Overesch jr.- RV Rheine, mit Sportfee; 8. Werner Becker, RV Halthof, mit ...to Schulte Leckingsens Dolle; 9. Paul Rehing, RV Saerbeck, mit A. Gerling-Sundermanns Fliegette.

AbteilungB: 1. Aug. Lütke-Westhues, Westb., mit Schwalbe; 2. Aug. Schulje Althoff, RV Westbevern, mit Aliso; 3., Reinhard Klostermann, RV Osterwick, mit Schulze Finkenbrinks Arion; 4. Frl. Frl. M. Leugers, RV Rheine, mit Fee II; 5. H. Dieckhof-Holsen, RV Westvern, mit A. Lütke-Westhues Florina.

Glücksjagdspringen Kl. A, Abt. A.: 1. Alfred Brügmann, RV Brambauer, mit P. Menkens Sonnenschein; 6. Frl. Annel. Fischer, RV Rheine, mit Sonja I.; 6. Frl. L. Deipenbrock, RV Greven, mit Erwin Schründers Nette; 6. Willi Becker, RV Greven, mit Heinr. Tomdieks Hartwind.

Dressurprüfung Kl. L, Abteilung H: 1. Bernh. Nünning, RV Westbevern, mit A. Schulze Althoffs Franko II; 2. Ferd. Frhr. v. Korff, RV Füchtorf, mit Amaryllis; 3. Frl. Annemarie Kümpers, RV Rheine, Ingraban; 4. Frl. Anni Pietig, RV Ostenfelde, Achmet; 5. Bernh. Lehmkuhl, RV Westbevern, mit Falter; 7. Willi Alfers, RV Westbevern, mit Schwälbin.

Abteilung B: 1. Heinz Rohmann, RV Buer, mit Finesse; 2. Tonius Rickermann, RV Greven, mit Freischütz; 5. Georg Lönne, RV Oelde, mit Attila; 9. Ernst Schulze Gassel, RV Nienberge, Holdria.

Eignungsprüfung für Reitpferde Kl. A, ...ächte Pferde: 1. Tonius Rickermann, RV Gre-...er, mit Freischütz; 2. Wolfgang Gröne, RV Oelde, mit Festa; 5. F. Röscher, RV Rheine, mit Abendsonne; 5. Bern. Sch. Gronover, jr., RV Greven, mit Flottweg; 7. H. Lammers RV Greven, mit Adrette; 9. Alf. Figgener, RV Oelde, mit Alvonit; b) schwere Pferde: 1. Reiner Klimke, RV Westbevern, mit P. Verenkoetts Almine; 3. Frl. M. Leugers, RV Rheine, mit Fee II; 5. P. Verenkotte, RV Westbevern, mit Schwäbin; 6. Reinh. Klostermann, RV Osterwick, mit Arion; 9. Frl. Anni Pietig RV Ostenfelde, mit Achmed.

Wettkampf um den Silberpokal, Vielseitigkeitsprüfung mit Einzelwertung: 1. Zucht-, Reit- und Fahrverein Schmallenberg-Fredeburg; 2. Zucht-, Reit und Fahrverein Pelkum; 3 Zucht-, Reit- und Fahrverein Oberaden.

Rekord-Hochspringen: 1. Ferd. Willmsmann, RV Dortmund-Brackel, mit Florida; 2. Karl Feldhaus, RV Buer, mit A. Vollmers-Frühling; 3. Heinz Lammers, RVGreven, mit H. Tomdieks Hartwind; 5. Hans Liemke, RV Verl, mit F. Johannliemkes Alpenpaß; 8. Frz. Hoffrogge, RV Dorsten, mit Feldberg.

Jagdspringen Krl. I.: 1. Helmut Sudhoff, RV Bochum, mit Granat; 2. T. Rickermann, RV Greven, mit Freischütz; 4. B. Laurenz, RV Ochtrup, B. Holtmanns Frigga; 6. Harry Snay, RV Oberaden, W. Schriewers Fanfare; 7. Fr. Ligges, RV Wickede-Assel-Sölde mit Amazi; 8. Alfr. Böckmann, RV Westbevern, mit Silva.

Eignungsprüfung für Wagenpferde (o. M.), Einspänner Abt. A: 1. H. Rehling, RV Pr.-Ströhen, mit Fee; 2. A. Sch. Althoff, RV Westbevern, mit Aliso; 3. A. Figgener, RV Oelde, mit Alvonit; 3. Paul Rehring, RV Saerbeck, mit A. Gerling-Sundermanns Fliegette; 5. Günter Spiess, RV Porta-Westfalica, mit Amor.

Glücksjagdspringen Kl. A, Abt. B: 1. Frl. Chr. Laurenz, RV Ahaus, mit Schwieters Kapitän; 2. W. Sommer, RV Menden, mit Kaubrüggers Arrax; 2. B. Kappelhoff, RV Ahaus, mit Kappelhoff-Hasselts Ida.

Zeitjagdspringen Kl. I: 1. B. Laurenz, Ochtrup, mit Holtmanns Frigga; 2. G. Salmen, Menden, mit Fifina; 4. Ton. Rickermann, Greven, mit Freischütz; 5. Hub. Merschformann, Osterwick, mit Flamur; 6. L. Schür, Verl, mit Barkeys Cilli; 9. Heinz Freye, Rheine, Frl. Fr. Kettelhacks Sonia II.

Dressurprüfung Kl. A, Abt. A: 1. Herm. Burris, RV Halthof, mit Dr. Hombergs Aarkönig; 3. B. Sch. Gronover jr., RV Greven, mit Flottweg; 5. B. Lehmkuhl, RV Westbevern, mit Mennemanns Falter; 8. G. Lönne, RV Oelde, mit Frz. Grönes Festa; 8. E. Overesch jun., RV Rheine, mit Sportfee.

Eignungsprüfung für Wagenpferde, Einspänner, Abt. B, schwere Pferde: 1. Fr. Worpenberg, RV Wittekind-Enger, mit Stall Wittekinds Schwarzer Peter; 3. Jos. Korte, RV Westbevern, mit A. Wiegert-Strothmanns Schwantraut; 8. H. Bureick, RV Oelde, mit Formalist; 9. Jos. Freitag, RV Wadersloh, mit Bubi.

Dressurprüfung Kl. M: 1. Rainer Klimke, mit DOKs für Reiterei Scipio; 2. H. Boldt sen., mit Gestüt Queenhorns Brokat; 3. Herb. Behrend, mit Herzogin von Croys Forstrat; 4. Aug. Lütke-Westhues, mit Schwalbe; 5. Rainer Klimke, mit Dr. h. c. G. Raus Aar... ...

Jagdspringen Kl. M: 1. Horst Behrend, mit Dr. F. Kropps Gemse; 1. Alfons Lütke-Westhues, mit DOK für Reitereis Togo; 3. Eng-gh. Fhr. v. Fürstenberg, mit Favorit; 6. Aug. Lütke-Westhues, mit Schwalbe; 7. Alf. Lütke Westhuns, mit Frau Herta Finzens und DOK für Reiterei Fink.

Wettkampf um die Provinzial-Standarte: 1. Zucht-, Reit- und Fahrverein Westbevern, (Reitl.: Albert Stecken) mit den Reitern Aug. Lütke-Westhues, Heinz Decker, Paul Verenkotte und Aug. Schulze Althoff; 2. Reit- und Fahrverein Greven, (Reitl.: Alois Halfer) mit den Reitern B. Schulze Gronover, Tonius Rickermann und Heinz Lammers; 3. Zucht-, Reit-, und Fahrverein Buer; 5. ZRFV. Osterwick, E. Lüdecke, Reinh. Klostermann.

Einzelwertung: 1. Aug. Lütke-Westhues, RV Westbevern, mit Schwalbe; 2. Heinz Decker, RV Westbevern, mit Schwantraut; 4. B. Schulze Gronover jr., RV Greven, mit Flottweg.

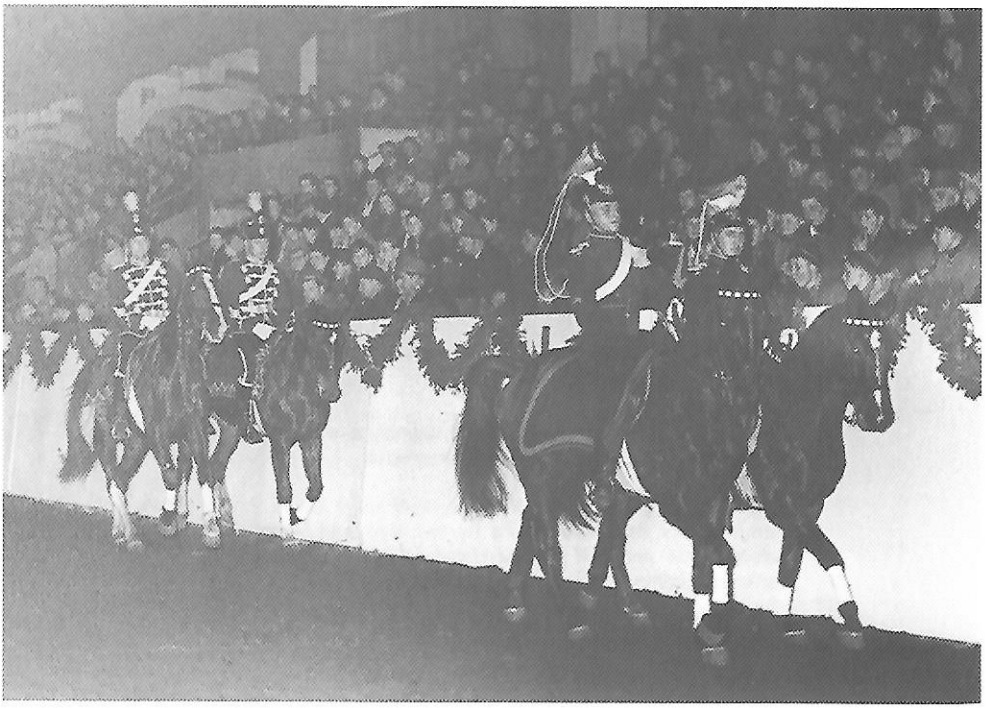
1954
PROVINZIAL
-Standarte
- Hattrick -

1955

Zum Turnierauftakt im Januar 1955 war Westbevern wieder in der HALLE MÜNSTERLAND vertreten.

Der Sieg um die KREISSTANDARTE wurde knapp verfehlt;
die Jugendmannschaft jedoch, die von August Lütke Westhues vorgestellt wurde, (Reiter: Paul Verenkotte, Willi Alfers, Bernd Schulze Dieckhoff und Tonius Lehmkuhl) konnte den "Wanderehrenpreis der Stadt Münster" zum dritten Male in Folge entgegennehmen. Der Wettkampf bestand aus den Teilprüfungen A-Dressur, Vormustern, A-Springen und Fahrerprüfung "Zweispänner".

Anläßig des 30jährigen Bestehens des Kreisreiterverbandes Münster hatte der Veranstalter im Rahmen seines Jubiläumsturniers ein großes reitsportliches Schaubild mit entsprechender musikalischer Untermalung inszeniert, in dem acht Westbeverner Reiter eine maßgebende Rolle spielten.



Zitat Festschrift 50 Jahre PROVINZIAL-Verband:
....."Dann leert sich die Mitte der Arena und 8 Reiter des RV Westbevern betreten das weite Rund in der historischen Uniform der 4 rheinisch-westfälischen Kavallerie-Regimenter, geführt von August Schulze Althoff im schlichten Schwarz des ländlichen Reiters, der die nun folgende Dressur- und Spring-

1955

Quadrille eingeübt hatte, zu welcher die beiden Kapellen die Begleitmusik stellen. Es war eine Symphonie von reiterlichem Können, welche die 8 Reiter und Pferde in allen Phasen der Darbietung zu einem Ganzen verschmelzen ließ. In der Dressur-Quadrille allein ein Figurenreichtum bei schwierigsten Lektionen, deren exakte Ausführungen fast unwahrscheinlich waren. Die Namen der 8 Reiter verdienen es, für immer hier festgehalten zu werden: August Lütke Westhues, Heinz Decker, Bernhard Lehmkuhl, Heinz Dieckhoff-Holsen, Bernhard Nünning, Heinz Wiegert-Stroetmann, Paul Verenkotte und Hermann Hilgensloh. Zum Abschluß vereinten sich diese Reiter mit beiden Kapellen zum großen Zapfenstreich bei Fackelbeleuchtung und zum imposanten Ausmarsch unter frenetischem Jubel der Massen, welche der Anblick von den Sitzen hochgerissen hatte. Es war ein einmaliges Schaubild."

1955

Heinz Decker u. Paul Verenkotte

in der Mannschaft "Westfalen", die in München die Bundesreiterstandarte erkämpfte

Der Wettkampf um die PROVINZIAL-Standarte war in diesem Jahr in das "Turnier der Sieger" in Münster eingebettet.

August Schulze Althoff schickte eine recht junge Mannschaft ins Rennen. Mit Paul Verenkotte, Heinz Decker, Bernhard Lehmkuhl und Willi Alfers wurde dennoch die Standarte erfolgreich verteidigt. Paul Verenkotte schaffte mit "Sybille" den Einzelsieg.

Alfons Lütke Westhues war seit 1954 mit "Ala", die ihm vom DOKR zur Verfügung gestellt worden war, so gut beritten, daß er im Springsport zur deutschen Spitzenklasse zählte.

Beim CHIO 1955 in Aachen gewann er neben Fritz Tiedemann, Hans-Günther Winkler und Walter Schmidt den "Preis der Nationen" mit null Fehlern! Dieses war bis dahin noch keiner Mannschaft der Welt gelungen.

1955

Der NRW-Landwirtschaftsminister Dr. Peters hatte die Prüfung mit Begeisterung verfolgt und fragte Alfons Lütke Westhues bei der Siegerehrung, was er für ihn tun könne. Antwort Alfons: "Herr Minister, helfen Sie uns beim Reithallenbau in Westbevern". Der Minister versprach's und überwies später eine fünfstellige Summe als Zuschuß. Damit war der finanzielle Grundstock für das Bauvorhaben gesichert.

Bau der Reithalle

Noch im Herbst des Jahres begann man mit unvorstellbarer Energie und erheblichen Eigenleistungen mit den Bauarbeiten, die bereits im Dezember abgeschlossen werden konnten, so daß der 1. Vorsitzende Josef Schulze Topphoff zur Einweihungsfeier am 10. Dezember 1955 einlud.

So sah damals die Reithalle aus
(noch ohne Stallungen)

Foto oben: Reithalleneinweihung 10.12.1955
Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Josef Schulze Topphoff

Foto unten: Festredner Landwirtschaftsminister Dr. Peters

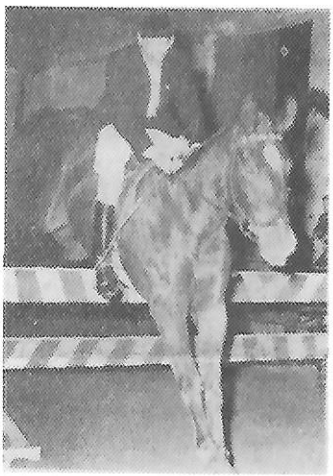
Echte Verwirklichung des Leistungsgedankens

Einweihung der Reithalle des Zucht-, Reit- und Fahrvereins Westbevern mit einem hervorragenden reitsportlichen Programm im Beisein von Minister Dr. Peters — Auszeichnung verdienter Reiter durch den Provinzialverband westfälischer Reitervereine

1955
10. Dezember
Einweihung
der Reithalle

WD. Westbevern. (Eig. Bericht.) Im Beisein von Landwirtschaftsminister Dr. Peters, zahlreichen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und der Institutionen der Landwirtschaft sowie vielen hundert Freunden des Reitsports vollzogen die in der ganzen Welt bekannten erfolgreichen Westbeverner Reiter am vergangenen Samstag die Einweihung ihrer neu errichteten Reithalle. Minister Dr. Peters würdigte in aufrichtigen Worten die Verdienste der Westbeverner Reiter um die Förderung des Reitsports und übermittelte ihnen den Dank der Landesregierung. In einem umfassenden Programm zeigten die Reiter höchstes Können.

Mit dem Aufmarsch von 23 Reitern nahm die Veranstaltung einen eindrucksvollen Auftakt. Nach herzlichen Begrüßungsworten des Vorsitzenden Josef Schulze Topphoff, der insbesondere Landwirtschaftsminister Dr. Peters für die zur Errichtung der Reithalle gewährte großzügige Förderung



Bei den Jagdspringen zeigten die Westbeverner Reiter ihr reiterliches Können.

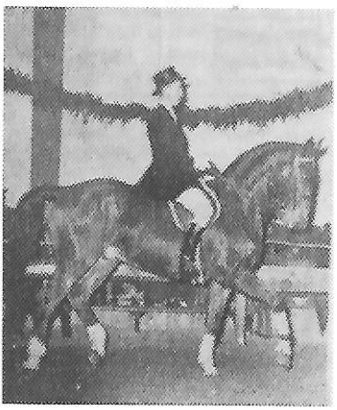
den herzlichsten Dank der Reiter aussprach, vollzog Pfarrer Wiesmann die Einsegnung der Halle, die zwei Männerchöre mit „Heimat" und „Tag des Herrn" feierlich umrahmten.

Minister Dr. Peters zollte den Reitern hohe Anerkennung und stellte mit Betonung den Leistungsgedanken heraus, der in Westbevern echte Verwirklichung finde. Besonders beeindruckt habe es ihn aber, daß trotz der großen Erfolge eine bewundernswerte Bescheidenheit die siegreichen Reiter auszeichne. Er schloß mit dem Wunsch, ihre selbstlose Arbeit auch in Zukunft erfolggekrönt zu sehen.

Landrat Dr. Pottebaum führte aus, daß der Reiterverein Westbevern, auf den der ganze Landkreis stolz sei, die rechte Haltung des Bauernstandes verkörpere, heimatliebend, arbeitsam und zielstrebig. Bürgermeister Schulze Topphoff warf einen kurzen Rückblick auf die Entwicklung des Vereins, der kurz nach dem ersten Weltkrieg gegründet wurde. Durch das mühevoll erarbeitete Leistungsniveau könnten sich seine Mitglieder auf allen Turnierplätzen messen mit den besten Reitern der Welt.

Sehr eindrucksvoll schilderte der Präsident der Reitervereine des Bundesgebietes und Vorsitzende des Provinzialverbandes westfälischer Reitervereine, Summermann, die Bedeutung des Reitsports, der nicht zuletzt durch die Leistungssteigerungen für die züchterische Arbeit von großem Wert ist. Durch die beachtlichen Siege habe sich die Westbeverner Reiterschar als bester ländlicher Reiterverein Deutschlands in allen Reitsportkreisen der Welt hohes Ansehen erworben. Alsdann überreichte er Minister Dr. Peters für die große Förderung und Unterstützung, die er dem Reitsport zugedachte, die goldene Medaille des Provinzialverbandes westfälischer Reiter. Die silberne Medaille verlieh er August Schulze Althoff als dem unermüdlichen und verdienten Initiator des Vereins sowie August Lütke Westhues, Alfons Lütke Westhues und Rainer Klimke für ihre hervorragenden Leistungen.

Das anschließende Programm brachte einen Querschnitt durch die reitsportliche Arbeit des Vereins. Besonderen Anklang fanden die Olympiade-Dressurprüfung von Rainer Klimke auf „Aar", die Quadrille der vier mit der Silber-Medaille ausgezeichneten Reiter, die diese auf Einladung im kommenden



Rainer Klimke erntete mit „Aar" bei der Vorführung der Olympischen Dressuraufgabe großen Beifall

Jahr auch in Berlin reiten werden, die Vorführungen der erst vor drei Wochen gebildeten Voltigierabteilung und das Jagdspringen, bei dem sowohl die Breitenarbeit besonderen Ausdruck fand wie auch die Spitzenleistungen mit reichem Beifall belohnt wurden.

1955

Es wurde nicht nur geritten.

Standesgemäßer Hochzeitszug zur Trauung Jsi Lütke Westhues mit Hermann Hilgersloh
Fahrer:
A. Schulze Althoff
H. Schulze Topphoff

1955

1. MGM-Turnier

Das Jahr 1955 hatte neben der Inbetriebnahme der Reithalle eine entscheidende Bedeutung, nämlich die Austragung des "1.MARIÄ-GEBURTS-MARKT-Turniers".

Als der traditionelle Pferdemarkt im Rahmen dieses Volksfestes im September in Telgte zusehendst rückläufig wurde, machte sich Amtsdirektor Dr. Böckenhoff auf den Weg zum PROVINZIAL-Verband nach Münster, um die Möglichkeit zu erörtern, ob man in zeitlicher und örtlicher Anlehnung an diesen Markt nicht ein REITTURNIER veranstalten könne. Die Verhandlungen mit der Stadt Telgte sowie den Reitervereinen Telgte und Westbevern konnten positiv abgeschlossen werden, so daß noch im selben Jahr das erste Reitturnier auf dem SC Telgte-Sportplatz und in den Klatenbergen durchgeführt wurde.

Dabei kam es u.a. zur Austragung des "Bezirkswettkampfes um den Wanderehrenpreis des landwirtschaftlichen Hauptvereins", den Westbevern gewann. Heinz Decker war mit "Schwalbe" Einzelsieger.

Fortan wurden jährlich bis heute am Montag und Dienstag nach MARIÄ GEBURT (8. September) - in der Anfangszeit noch unter Hinzuziehung des Sonntags vor den Markttagen - Turniere veranstaltet.

1960 gelang es, durch Mithilfe der Stadt Telgte und den Besitzern des "Pappelwaldes" einen vorzüglichen Reitplatz zu schaffen, der die unmittelbare Nähe des Marktgeschehens sicherstellte und nach wie vor für das jährliche Reitturnier eine unvergleichliche Kulisse im Zusammenhang mit dem angrenzenden Kram- und Pferdemarkt bildet .

1956
Auftakt in Münster

Beim Januar-Turnier schickte August Schulze Althoff die Reiter Franz Veinghaus, Tonius Lehmkuhl, Günther Muhmann und Hugo Mennemann in den Jugendwettkampf um den "Wanderehrenpreis der Stadt Münster" - und wieder siegte Westbevern, wobei auch noch Franz Veinghaus den 1. Platz in der Einzelwertung belegte.

Wegen der Vorbereitung auf die Dressur- und Springquadrille in Berlin konnte keine Seniorenmannschaft gestellt werden (s. Pressebericht).

Nummer 22 **Zwischen Ems und Lippe**

Donnerstag, den 26. Januar 1956

Sie reiten am Funkturm

Dressur- und Spring-Quadrille des RV Westbevern in Berlin

Hohe Auszeichnung durch den Ruf zur „Grünen Woche" — Erinnerung an die westfälischen Kavallerie-Regimenter — Wahrung der Grundsätze der klassischen Reitkunst

W. D. Westbevern. Der weit über die Grenzen der Bundesrepublik hinaus bekannte Zucht-, Reit- und Fahrverein Westbevern im Landkreis Münster wird auf Einladung des Zentralverbandes für Zucht und Prüfung deutscher Warmblutpferde e. V. Berlin auf den reitsportlichen Veranstaltungen anläßlich der „Grünen Woche" in Berlin eine Quadrille reiten. Diese Tatsache wird in Reitsportkreisen als hohe Auszeichnung gewertet, waren doch die reiterlichen Schaubilder der Berliner „Grünen Woche" seit Jahrzehnten von besonderer Tradition. Die Einladung verdankt der Reiterverein seinen großen Erfolgen der letzten Jahre auf allen Turnieren und Wettbewerben.

Die reitsportlichen Vorführungen in Berlin waren stets von hohem Niveau, nahmen doch nur die namhaftesten Reiter daran teil. So wurde 1925 die Quadrille der Kavallerieführer Friedrichs des Großen geritten von Freiherr von Heintze, Oskar M. Stensbeck, Stallmeister Oscar Fritz, Freiherr v. Langen, A. v. Platen, Graf M. Lehndorff-Preyl, Felix Bürkner, Freiherr von Holzing, Graf W. Hohenau und Prinz Friedrich Sigismund. Sie zählte zu den glanzvollsten Schaubildern aller Zeiten. 1926 begeisterten Prinzessin Friedrich Sigismund, Frau Rau, Frau Holtz, Frau von Goßler, Frau Pferdmenges, Frau Freudling, Fräulein Plate und Fräulein v. Langen mit der Damen-Schulquadrille. 1929 wurde die große Hindenburg-Schulquadrille von acht inaktiven Generalen geritten. 1932 brachte wiederum ein besonderes Ereignis: „Das Denkmal der Kavallerie" mit der Trakehner Mutterstütenherde der preußischen Staatsgestüte zum 200jährigen Jubiläum der preußischen Gestütsverwaltung. Nach dem Kriege lebte die Tradition fort. 1952 begeisterte das niedersächsische Landgestüt Celle mit 16 Hengsten, 1953 war es „Pas de Deux" von W. Schultheis und Fr. Weygand. 1954 sah Berlin zum zweitenmal „Cadre Noir" der französischen Reitschule Saumur, die mit der spanischen Reitschule Wien zu den größten Stätten der klassischen Reitkunst zählt.

In diesem Jahr werden es nun die Westbeverner Reiter sein die mit ihrer Quadrille und dem Ruf nach Berlin diese Tradition weiter fortführen. Es ist wahrlich erstaunlich, wenn man bedenkt, daß ein ländlicher Reiterverein über acht Reiter und Pferde verfügt, die eine Quadrille mit Lektion aus der Klasse M zu reiten in der Lage sind. Erstmalig ist aber überhaupt, daß dieselben Reiter und Pferde nicht nur in Dressur-Quadrille sondern auch in Spring-Quadrille gehen. Kennzeichnend hierfür ist das hohe reiterliche Niveau und die Vielseitigkeit, die einer geradezu vorbildlichen Gemeinschaftsarbeit entstammen.

Geritten wird die Quadrille von August Lütke Westhues, Heinz Decker Bernhard Lehmkuhl, Heinz Dieckhoff-Holsen, Heinz Wiegert-Strotmann, Berhard Nünning, Reiner Klimke und Paul Vehrenkotte. Auch Hermann Hilgensloh und Alfons Lütke Westhues werden mitfahren. Die Reiter werden die historischen Uniformen des Kürassier-Regiments „von Driesen" (westf.) Nr. 4, des Husaren-Regiments Kaiser Nicolaus von Rußland (1. westf.) Nr. 8, des 2. Westfälischen Husaren-Regiments Nr. 11 und des Westfälischen Ulanen-Regiments Nr. 5 tragen.

Wie uns Reitlehrer August Schulze Althoff bei unserem Besuch in der neuen Westleverner Reithalle sagte, stellt die Quadrille eine Erinnerung an die vergangene Blütezeit der Kavallerie dar. Vergangenheit und Gegenwart begegnen sich hier in der Verbundenheit mit der Sache des Pferdes und der Reiterei. Vor 1914 bildeten diese westfälischen Regimenter im VII. Armee-Korps die 13. und 14. Kavallerie-Brigade. Ihre Tradition übernahm nach dem ersten Weltkrieg das Reiterregiment Nr. 15 in Neuhaus und Paderborn. Heute sind die ländlichen Reitervereine bestrebt, die reiterlichen Tugenden auf breiter Basis zu fördern. Aus diesem Grunde sind sie mitberufen, die reiterliche Tradition der Kavallerie-Regimenter weiterzuführen. In der Quadrille, so schloß August Schulze Althoff, findet deshalb der Wunsch Ausdruck, die Erinnerung an die westfälischen Kavallerie-Regimenter lebendig zu halten und zugleich mitzuwirken, die in langer Entwicklung entstehenden Grundsätze der klassischen Reitkunst zu wahren und weiterzugeben.

1956
Olympische Reiterspiele in Stockholm

August Lütke Westhues hatte sich durch diverse nationale Erfolge mit seiner eigenen Stute "Schwalbe" und mit dem ihm zur Verfügung gestellten "Trux von Kamax" als Teilnehmer für die Olympischen Reiterspiele 1956 in Stockholm eindeutig empfohlen. Die zusätzlich durchgeführte Sichtung in Bad Lippspringe bestätigte diese Empfehlung.

Letztlich wurde "Trux von Kamax" das Olympiapferd, weil der 13jährige Wallach im Gelände als der Schnellere galt und bereits bei den Reiterspielen in Helsinki Erfahrungen gesammelt hatte.

Die Dressur begann am 12.06. nicht verheißungsvoll. "Trux" wurde zunehmend nervös, so daß es zu Unstimmigkeiten zwischen Reiter und Pferd kam und am Ende Platz 23 heraussprang (am Start 19 Nationen). Kommentar August Lütke Westhues: "Ich weiß nicht, warum "Trux" nervös wurde, morgen kann er so aufgeregt sein wie er will, nach der Geländstrecke wird er ruhig".

Am nächsten Tag auf der Rennbahn und besonders auf der Querfeldeinstrecke lieferte August eine wahre Meisterleistung ab, indem er völlig fehlerfrei und mit der besten Zeit aller gestarteten Teilnehmer herauskam. Das bedeutete für das Duo nach Dressur und Gelände Platz 2 - und auch die Mannschaft lag auf dem 2. Platz.

Beim abschließenden Springen ging es also nicht um Platz, sondern um Medaillen. August ritt den temperamentvollen "Trux" vorzüglich. An der Mauer und am Oxer gab es dennoch zwei Flüchtigkeitsfehler. Da auch die Mitkonkurrenten Fehler hinnehmen mußten, blieb es für unseren jetzigen EHRENVORSITZENDEN bei Platz 2 (Silbermedaille). Durch seine großartige Leistung war auch die Silbermedaille für die deutsche Mannschaft gesichert.

August Lütke Westhues mit "Trux von Kamax" auf der Geländestrecke in Stockholm

1956
Stockholm
Siegerehrung
MILITARY
2 x SILBER-
MEDAILLE
für
August
Lütke
Westhues

Neben August Lütke Westhues hatte sich auch sein jüngerer Bruder Alfons mit der ihm vom DOKR zur Verfügung gestellten westfälischen Stute "Ala" für die Olympiade in Stockholm qualifiziert, und zwar im Jagdspringen. Am Start waren 24 Nationen, die zwei Umläufe zu absolvieren hatten. Alfons Lütke Westhues mußte als erster in den schweren Parcours. Er beendete diesen mit 16 Fehlern. Dieses Ergebnis war für Deutschland trotzdem ein guter Auftakt, denn von den 65 im ersten Umlauf gestarteten Teilnehmern blieben 18 auf der Strecke. Im zweiten Umlauf gab es für Alfons Lütke Westhues 8 Fehler. Zusammen mit Fritz Tiedemann ("Meteor") und Hans-Günther Winkler ("Halla") brachte es die deutsche Mannschaft auf 40 Fehlerpunkte und gewann damit sicher vor Italien (60 F.) die Goldmedaille.

1956
Stockholm

JAGDSPRINGEN
GOLDMDEDATILLE
für die
Deutsche Mannschaft
mit
Alfons Lütke Westhues

Alfons
Lütke Westhues

1956

gebührender
Empfang
der
MEDAILLEN-
Gewinner
im Beverdorf

Festakt zu Ehren
August und Alfons
Lütke Westhues
in der Reithalle

Die Heimatgemeinde Westbevern verlieh den Gold- und Silbermedaillengewinnern die Ehrenbürgerrechte.

Abschrift

Urkunde

Die Gemeindevertretung Westbevern hat in ihrer Sitzung vom 20. Juni 1956 einmütig beschlossen, ihrem Mitbürger

Herrn August Lütke Westhues

das

Ehrenbürgerrecht

zu verleihen.

Die Verleihung des Ehrenbürgerrechtes ist der Ausdruck dankbarer und stolzer Anerkennung der hervorragenden reiterlichen Leistungen im Vielseitigkeitswettstreit (Military) bei den XVI. Olympischen Spielen in Stockholm vom 10. bis 17. Juni 1956, in dem August Lütke Westhues die Silbermedaille für Einzelreiter errungen und dadurch maßgeblich dazu beigetragen hat, daß die deutsche Mannschaft als zweite Mannschaft im Streite der Nationen ebenfalls die Silbermedaille gewinnen konnte.

Durch diese Leistungen hat er dem deutschen Namen in der Welt Ehre und Ruhm erworben, die deutsche, insbesondere die westfälische Reiterei zu Ansehen gebracht und sich dadurch und durch seine von hohen menschlichen Werten getragene sportliche Haltung als Vorbild der Jugend auch um seine Heimatgemeinde Westbevern besonders verdient gemacht.

Westbevern, den 24. Juni 1956

(Siegel) *gez. Schulze Topphoff*
Bürgermeister

gez. Dr. Böckenhoff
Gemeindedirektor

Abschrift

U r k u n d e

Die Gemeindevertretung Westbevern hat in ihrer Sitzung vom 20. Juni 1956 einmütig beschlossen, ihrem Mitbürger

Herrn Alfons Lütke Westhues

das

Ehrenbürgerrecht

zu verleihen.

Die Verleihung des Ehrenbürgerrechtes ist der Ausdruck dankbarer und stolzer Anerkennung der Verdienste, die sich Alfons Lütke Westhues als Mitglied der Deutschen Mannschaft im Großen Olympischen Jagdspringen der XVI. Olympischen Spiele in Stockholm vom 10. bis 17. Juni 1956 erworben hat, indem er sehr wesentlich dazu beitrug, daß die deutsche Mannschaft die Goldene Medaille im Jagdspringen erringen konnte.

Durch diese Leistungen, durch seinen Sieg im "Preis der Nationen" in Aachen im Jahre 1955 sowie durch große Erfolge auf internationalen und nationalen Reitturnieren hat er dem deutschen Namen in der Welt Ehre und Ruhm erworben, die deutsche, insbesondere die westfälische Reiterei zu Ansehen gebracht und sich dadurch und durch seine von hohen menschlichen Werten getragene sportliche Haltung als Vorbild der Jugend auch um seine Heimatgemeinde besonders verdient gemacht.

Westbevern, den 24. Juni 1956

(Siegel)

gez. Schulze Topphoff
Bürgermeister

gez. Dr. Böckenhoff
Gemeindedirektor

1956
17. PROVINZIAL-Turnier in Hagen

Westbevern erneut SIEGER

Reitlehrer: August Lütke Westhues
Reiter: Bernhard Lehmkuhl mit "Franko II", Willi Alfers mit "Sybille, Heinz Wiegert-Stroetmann mit "Schwalbe", Heinz Decker mit "Adler"

Die Jugendmannschaft mit Reiner Klimke, Tonius Lehmkuhl, Günther Muhmann und Grete Klimke belegte den 2. Platz.

1957
KREISSTANDARTE gewonnen

Im Januar ging es in der HALLE MÜNSTERLAND wieder um die KREISSTANDARTE mit Reitlehrer August Lütke Westhues und den Reitern Paul Verenkotte, Heinz Dieckhoff-Holsen, Bernd Schulze Dieckhoff und Bernhard Nünning.

Neben dem Standartensieg gingen auch die drei ersten Plätze in der Einzelwertung nach Westbevern, und zwar 1. Paul Verenkotte mit "Almine", 2. Heinz Dieckhoff-Holsen mit "Silvia" und 3. Bernd Schulze Dieckhoff mit "Bonus".

1957
Jugendwettkampf gewonnen

Der Wanderehrenpreis des Jugendwettkampfes ging ebenfalls an Westbevern mit folgender Mannschaft: Reitlehrer August Schulze Althoff und den Reitern Josef Gessmann, Tonius Lehmkuhl, Willi Alfers und Alfred Böckmann. Einzelsieger: Josef Gessmann mit "Amsel"

1957
SHOW-Nummer in Weingarten/Bodensee

1957 erhielt der Reiterverein eine ehrenvolle Einladung von der Diözese Münster, anläßlich des Bundesfestes der Kath. Landjugend reitsportliche Aktivitäten in Weingarten/Bodensee zu zeigen. Zur Ausführung kamen eine Dressurquadrille mit sechs Pferden, Springen und Voltigieren. Der Eisenbahntransport mit Pferden und Hindernismaterial sowie die Tage in Kloster Weingarten waren besonders für die Jugendlichen ein tolles Erlebnis!

1957

SIEG
beim
Bezirkswettkampf
in Telgte

Parallel zum traditionellen MARIÄ-GEBURTS-MARKT wurde zum dritten Mal in Folge auf dem Telgter Sportplatz zusammen mit dem Reiterverein Telgte und der Stadt Telgte ein Reitturnier veranstaltet, das bereichert wurde durch die Bezirksmeisterschaften für den Regierungsbezirk Münster (Dressur, Geländeritt, Jagdspringen) und eine vom DOKR vorgegebene "Military", die als Vorbereitung für die internationale Prüfung in Kopenhagen galt.

Bei dieser Military konnte August Lütke Westhues sich mit "Trux von Kamax" an 2. Stelle placieren, während Reiner Klimke mit "Lausbub" Dritter wurde.

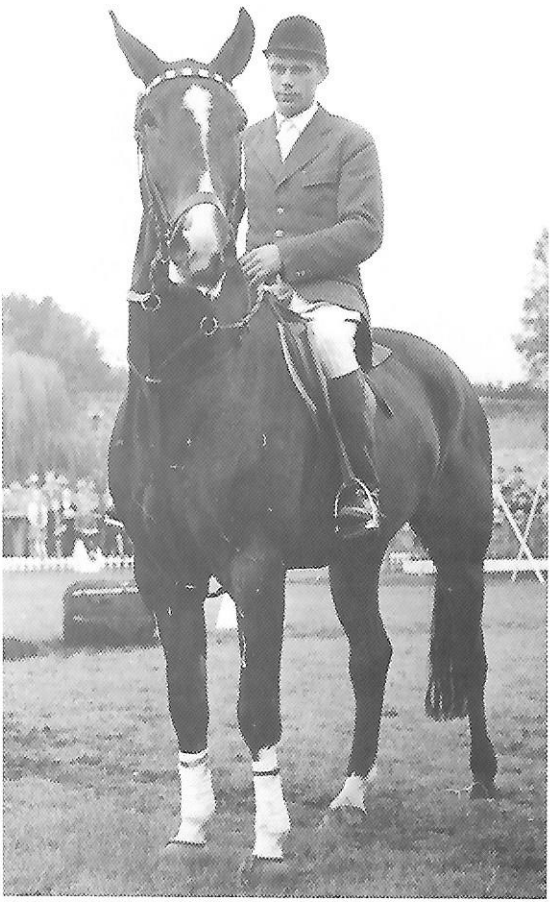
Den Sieg im Bezirkswettkampf nahm Westbevern mit nach Hause; dazu war Heinz Dieckhoff-Holsen mit seinem "Lausbub" der Einzelsieger.

Reitlehrer: Paul Verenkotte
Reiter: Heinz Decker mit "Schwedenpunsch", Bernhard Lehmkuhl mit "Axel", Bernhard Nünning mit "Sybille" und Heinz Dieckhoff-Holsen mit "Lausbub"

Seit 1955 gab es in Westbevern wieder eine Voltigierabteilung.

Bild links:
Auf dem Pferd:
Alfons Große Lembeck
Longenführer:
Bernhard Hobeling

1957



Akrobatische Einlage von Alfons Lütke Westhues beim "Turnier der Sieger" in Münster.
Beim Versuch, wieder in den Sattel zu kommen - was ihm auch gelang -, trat "Ala" zurück,
so daß ihm 3 Fehlerpunkte angekreidet werden mußten.
Das Sb-Springen gewann er trotzdem mit "Flagrant" (Foto rechts)
nach dreimaligem Stechen gegen Alwin Schockemöhle.

1958
KREISSTANDARTE
Münster
erfolgreich
verteidigt.

Reitlehrer: August Schulze Althoff
Reiter: Paul Verenkotte, Bernhard Nünning, Heinz Dieckhoff-Holsen,
Bernd Schulze Dieckhoff

1958
Jugendwettkampf
gewonnen

Die Jugendmannschaft stritt gleichfalls erfolgreich um den "Wanderehrenpreis der Stadt Münster" mit den Reitern Tonius Lehmkuhl, Willi Alfers, Hubert Wittler und Adolf Wendel. Tonius Lehmkuhl mit "Savoy" gelang der Einzelsieg.

Vorgestellt wurde die Mannschaft von August Lütke Westhues, der aber in anderen Prüfungen noch zusätzlich in den Sattel gestiegen war und mit "Franko II" eine L-Dressur und ein L-Springen gewann.

Titelfoto
"Schwalbe"
Sie war 1950
6jährig bereits
erfolgreichstes
ländl. Pferd
Westfalens mit
einer Gewinn-
summe von
DM 2.389,--.
Reiter u. Besitzer:
August Lütke Westhues

1958

18. PROVINZIAL-
Turnier in Telgte

gleichzeitg
4. Reitturnier zum
MARIÄ-GEBURTS-
MARKT

18. Provinzial-Reit-, Spring- und Fahrturnier

in Verbindung mit dem

4. Reit- und Springturnier zum Mariä-Geburts-Markt

Veranstalter:	Provinzial-Verband westf. Zucht-, Reit- und Fahrvereine und ZRuFV. Westbevern in Verbindung mit dem ZRuFV. Telgte und der Stadt Telgte
Oberleitung:	Fr. Sammermann und B. Schulze Dieckhoff
Turnierleitung:	T. Schulze Dieckhoff
Betreuung der Ehrengäste:	Stadtdirektor Dr. Fr. Bockenhoff
Turnierausschuß:	H. Decker, H. Dieckhoff-Holsen, B. Esthoff, A. Große Hovest, L. Heitmann, Fr. Große Lembeck, Th. Grafer, A. Lütke Westhues, B. Meinhermann, A. Schulze Althoff, J. Schulze Topphoff, L. Stubbe, A. Wiegerl-Strotmann, H. Wolff, Rheda, Fr. Bollhoff, Münster, C. Bresges, Warendorf, Dr. W. Busing, Jade, A. Meier-Pavenstädt, Gütersloh, H. Wibbeling, Mettmann, Fr. Sammermann, Gut Korten, Fr. Windmann-Budderberg, Neuenkirchen
Richter:	Oberlandwirtschaftsrat Dr. Schulte Sienbeck, B. Freiherr von Beverförde, Ostbevern, Dr. P. Brintrup, Roxel, Dr. Schulte Sienbeck, Münster, Fr. Bollhoff, Münster, P. Stecken, Münster, J. Brintrup, Harle
Hindernisbau:	F. A. Greis, Münster
Gesamtleitung Geländeritt:	P. Pellengahr, H. Stein
Kommando:	H. Setter to Bulte, C. Viandee
Unterbringung der Reiter u. Pferde:	H. Decker, B. Esthoff, Th. Grafer
Presse und Propaganda:	W. Dierkes, Telgte
Ansage:	H. Conrad
Meldestelle:	O. Wild, Frl. A. Prinz, Frl. H. Stanke
Rechenstelle:	A. Goer, A. Terdenge
Kassenleitung:	L. Heitmann, Westbevern
Ordnungsdienst:	Wach- und Schließgesellschaft Münster
Oberordner u. Aufsicht Abreiseplatz:	T. Alfers, H. Hilgenstock, H. Schulze Topphoff
Ordner:	Hugo Bolte, Franz Gerdemann, Hugo Mennemann, B. Schulze Hobeling, Th. Vinahl
Ärzte:	Prof. Klimke, Münster, Dr. Koch, Telgte, Dr. Bösel, Westbevern
Tierärzte:	Vet. Rat Dr. Delberg, Münster, Denis, Westbevern, Dr. Herweg, Telgte, Dr. Hollgrave, Telgte, Dr. Hoegg, Münster
Erste-Hilfe-Dienst:	Deutsches Rotes Kreuz, Telgte
Hufschmied:	J. Peters, Westbevern

ZEITEINTEILUNG

zum 18. Provinzialturnier vom 12. bis 16. September 1958 in Telgte
(Stadion an der Umgehungsstraße)

Sonnabend, den 13. 9. 1958

Vorprüfungen				
17.00—18.00 Uhr	17	Dressurprüfung Kl. A		Platz 1
Sonntag, den 14. 9. 1958				
7.00 Uhr		Katholischer Gottesdienst		Turnierplatz
7.00 Uhr		Evangelischer Gottesdienst		Ev. Kirche
Vorprüfungen				
8.00—12.00 Uhr	7	Dressurprüfung Kl. A		Platz 1
8.15—13.00 Uhr	8	Geländeritt Kl. A		Gelände
Hauptprüfungen				
13.30—15.45 Uhr	9	Springprüfung Kl. A		Turnierplatz
15.45—16.00 Uhr	17	Dressurprüfung Kl. A		Turnierplatz
16.00—16.30 Uhr	18	Springprüfung Kl. A		Turnierplatz
16.30—16.45 Uhr		Schaunummer — Voltigierer		Turnierplatz
16.45—17.00 Uhr	2	Aufmarsch der Reitervereine u. Siegerehrung im Wettkampf um den Wanderehrenpreis d. Landeshauptmannes		Turnierplatz
Montag, den 15. 9. 1958				
Vorprüfungen				
7.00—13.30 Uhr	3	Dressurprüfung Kl. L		Platz 1
7.15—14.00 Uhr	4	Geländeritt Kl. L		Gelände
13.00—19.00 Uhr	10	Dressurprüfung Kl. L		Platz 1
14.30—15.45 Uhr	15	Materialprüfung für verkauft. Reitpferde		Platz 1
16.15—17.45 Uhr	16	Eignungsprüfung für verkauft. Reitpferde		Platz 1
Hauptprüfungen				
14.00—15.45 Uhr	12	Springprüfung Kl. L		Turnierplatz
15.45—16.00 Uhr	13	Materialprüfung für verkauft. Reitpferde		Turnierplatz
16.00—18.15 Uhr	11	Springprüfung Kl. L		Turnierplatz
18.15—18.30 Uhr	16	Eignungsprüfung für verkauft. Reitpferde		Turnierplatz
Dienstag, den 16. 9. 1958				
Vorprüfungen				
6.30—10.00 Uhr	6	Gebrauchsprüfung für Wagenpferde		Turnierplatz
10.00—13.00 Uhr	3e	Mannschafts-Kur		Platz 1
10.15—13.15 Uhr	5	Springprüfung Kl. L		Turnierplatz
Hauptprüfungen				
14.00—15.00 Uhr	12	Springprüfung Kl. L — Finale		Turnierplatz
15.00—15.15 Uhr	19	Dressurprüfung Kl. L		Turnierplatz
15.15—15.30 Uhr		Schaunummer — Pas de deux		Turnierplatz
15.30—18.00 Uhr	14	Springprüfung Kl. M		Turnierplatz
18.00 Uhr	1	Aufmarsch der Reitervereine und Siegerehrung im Wettkampf um die Provinzial-Standarte		Turnierplatz

Sonnabend ab 16.00 Uhr Besichtigung des Geländeritts Kl. A
Sonntag ab 16.00 Uhr Besichtigung des Geländeritts Kl. L

Organisations- und
Zeitplan
4. MGM-Turnier

Die Dressur- und Springprüfungen bei diesem 18. PROVINZIAL-Turnier wurden auf dem Sportplatz des SC Telgte ausgetragen, während der Geländeritt durch die Klatenberge bis HAUS LANGEN führte.

1958

PROVINZIAL-
Turnier in Telgte

Einschließlich der Jugend gingen insgesamt 46 Mannschaften an den Start.
Reitlehrer August Schulze Althoff und die Reiter Hubert Wittler, Hugo Tünte, Tonius Lehmkuhl und Adolf Wendel konnten am Sonntagabend den erst 1954 gestifteten "Wanderehrenpreis des Landeshauptmanns von Westfalen" entgegennehmen (s. S. 46). Hugo Tünte siegte in der Einzelwertung.

SIEG
Jugendwettkampf

SIEGERMANNSCHAFT im Jugendwettkampf (s. S. 45 unten)

1958

PROVINZIAL-Standarte bleibt in Westbevern

Nach dem erfolgreichen Auftakt der Jugendlichen verteidigten auch die Senioren die PROVINZIAL-Standarte.

Reitlehrer: August Schulze Althoff
Reiter: Bernhard Nünning, Bernhard Lehmkuhl, Paul Verenkotte und Heinz Decker

1959
Jugend erfolgreich

Aufgrund der Erfolge im Vorjahr beim PROVINZIAL-Turnier war Westbevern im Wettkampf um die KREISSTANDARTE in Münster nicht startberechtigt. Dafür trat der Verein nach den Hauptveranstaltungen mit der Dressurquadrille auf.

Beim Jugendwettkampf ging es dagegen wieder um den "Wanderehrenpreis der Stadt Münster", der klar gewonnen wurde.

August Schulze Althoff reiste im Mai mit vier Reitern aus Westbevern nach Frankfurt und vertrat dort mit zwei weiteren Reitern aus Billerbeck und Greven die Westfalenmannschaft im Wettkampf um die "Bundesreiterstandarte".

Nach Dressur und Gelände gingen die "Westfalen" in Führung. In der Entscheidung nach dem abschließenden Springen verschob sich die Reihenfolge jedoch erheblich; "Westfalen" landete auf dem 5. Platz.

1959
im Mai

Mannschaft
WESTFALEN

Reiter: Willi Alfers, Heinz Dieckhoff-Holsen, Bernhard Nünning
Hubert Neuhaus (Billerbeck), Tonius Lehmkuhl, L. Schulze Gronover (Greven)

Reitlehrer: August Schulze Althoff (nicht auf dem Photo)

Reiner Klimke
MILITARY-
Reiter

Reiner Klimke, im Jahre 1950 gerade 14jähriger Schüler aus Münster, hatte seine erste reiterliche Ausbildung an der Reit- und Fahrschule Münster erhalten und begleitete des öfteren Albert Stecken nach Westbevern.

Hier bekam er talentierte Pferde zur Verfügung gestellt, wurde aktives Mitglied im hiesigen Reiterverein und konnte damit entsprechend an diversen Turnieren teilnehmen.

Wie die meisten Westbeverner Reiter hatte er sich schwerpunktmäßig der MILITARY verschrieben, wurde 1958 und 1959 Deutscher Vize-Meister, 1960 Deutscher Meister und nahm im selben Jahr als Militaryreiter an den Olympischen Spielen in Rom teil.

1959

Heinz Dieckhoff-Holsen mit "Lausbub" bei einer schweren Military in Luhmühlen

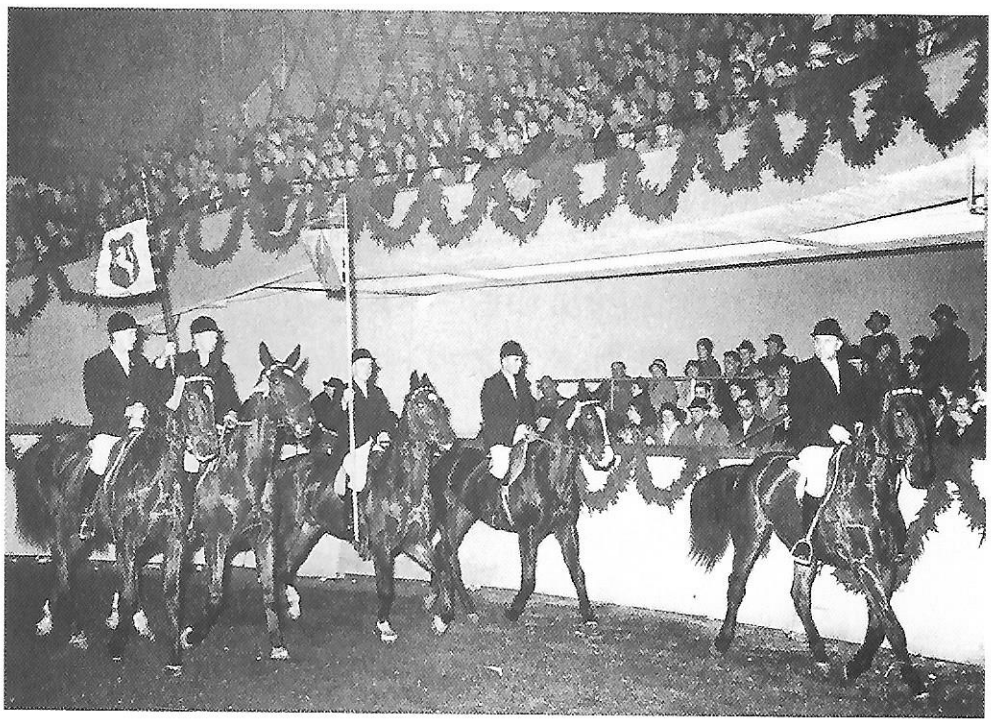
1959
Jugendmannschaft
Meister im
Regierungsbezirk

Der "Wanderehrenpreis des landwirtschaftlichen Hauptvereins" wurde in diesem Jahr im Rahmen des MARIÄ-GEBURTS-MARKT-Turniers in Telgte als Jugendwettkampf durchgeführt. Westbevern konnte den Pokal gewinnen und sich "Bezirksmeister" nennen. Hubert Wittler mit "Savoy" wurde Einzelsieger.

1960
erneut
im Besitz der
KREISSTANDARTE

Nach der Zwangspause im Vorjahr gelang es uns im Januar 1960 sofort wieder, die KREISSTANDARTE nach Westbevern zu führen.

Vorgestellt hatte die Mannschaft wiederum August Schulze Althoff. Die erfolgreichen Reiter waren: Paul Verenkotte, Bernd Schulze Dieckhoff, Heinz Wiegert-Stroetmann und Theo Beckmann (s. Photo unten).



1960
Auch die
Jugendmannschaft
siegte in Münster

Im Jugendwettkampf stellte August Lütke Westhues zwei Mannschaften vor. Die Erstvertretung mit Tonius Lehmkuhl, Franz Große Lembeck, Hugo Tünte und Franz Austrup gewann den "Wanderpreis der Stadt Münster" nun zum 10. Male!

1960
PROVINZIAL-Standarte bleibt in Westbevern

URKUNDE

Der

Zucht-, Reit- und Fahrverein Westbevern

Reitlehrer
August Lütke Westhues

mit den Reitern
Willi Alfers
Heinz Decker
Bernhard Lehmkuhl
Paul Verenkotte

errang im

Wettkampf um die Provinzial-Standarte

auf der 19. Provinzial-Pferdeleistungsschau in Paderborn

vom 2. bis 4. September 1960

den 1. Preis

Münster/Westf., den 4. September 1960

Provinzial-Verband
westfälischer Reit- und Fahrvereine e.V.

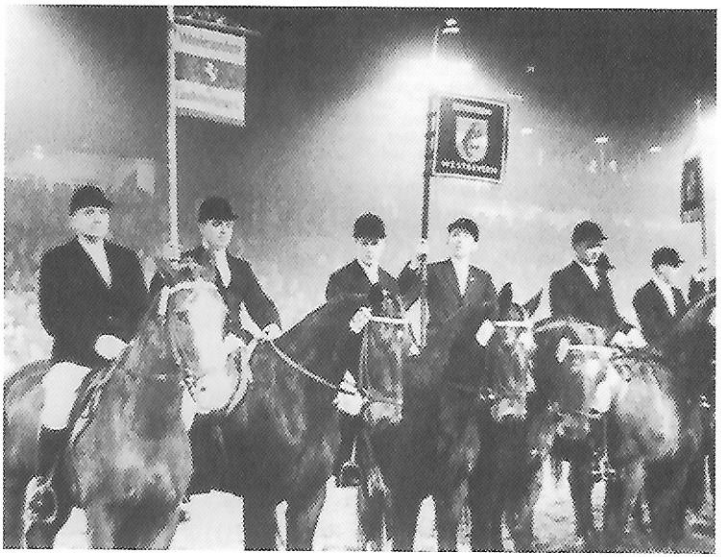
Zimmermann
Vorsitzender

August Lütke Westhues stellte auch die Jugendmannschaft mit Franz Große Lembeck, Theo Beckmann, Alfons Große Lembeck und Adolf Wendel vor.

Ergebnis: Platz 2

1960
Sammlung der EHRENPREISE

Der Wettkampf in der HALLE MÜNSTERLAND sah nach allen Teilprüfungen der ländlichen Reitervereine des Kreises Münster wieder den Zucht-, Reit- und Fahrverein Westbevern vorn.



1961
KREISSTANDARTE bleibt in Westbevern

Der Siegermannschaft von 1961 im traditionellen Standartenwettkampf: Westbevern mit Reitlehrer August Schulze Althoff

Reiter: Bernhard Nünning, Tonius Lehmkuhl, Hugo Tünte und Heinz Dieckhoff-Holsen

MÜNSTERISCHES TAGEBLATT

Dienstag, den 24. Januar 1961

Westbevern erhielt die Standarte des Landes

Minister Niermann: Bester Reiterverein! / „Schwalbe" heute noch hochverehrt

Erster Träger der Reiterstandarte des Landes Nordrhein-Westfalen, die die Landesregierung im vergangenen Sommer gestiftet hat, ist der münsterländische Reiterverein Westbevern, gab Landwirtschaftsminister Gustav Niemann bekannt. Er nannte Westbevern den besten Reiterverein im Lande und hob hervor, dieser Verein sei „im letzten Jahrzehnt an den großen Leistungen unserer ländlichen Reiter besonders stark beteiligt gewesen". 1962 soll der neue Standartenträger erstmals im Rahmen eines Mannschaftswettkampfes ermittelt werden.

Als die Landesregierung am 28. Juni 1960 aus Anlaß der Wiederkehr des Tages, an dem die Landesverfassung zehn Jahre bestand, neben anderen Neuerungen auch die Stiftung einer Reiterstandarte bekanntgab, gab es in Fachkreisen nur eine Meinung: Diese Auszeichnung gebührt zuerst den Jungen von Westbevern! Nicht so sehr deshalb, weil zwei der erfolgreichsten und sympathischen Reiter aus ihren Reihen hervorgegangen sind, August und Alfons Lütke Westhues, sondern weil hier eine Gemeinschaftsleistung vollbracht wurde, die ihresgleichen sucht.

30 Aktive

Nicht weniger als siebenmal haben die ländlichen Reiter von Westbevern die westfälische Provinzialstandarte errungen, einmal brachten sie sogar die Bundesreiterstandarte in ihr Dorf. Wo immer sie bei ländlichen Turnieren mitmachen, spricht man von ihnen. Ihre Erfolge kamen nicht von ungefähr. „Wir verdanken sie vor allem unserem Reitlehrer Albert Stecken, der 1947 für einige Jahre zu uns kam und uns systematisch ausgebildet hat", berichtet August Schulze Althoff, Vorsitzender des Westbeverner Reitervereins. Auch heute läßt Albert Stecken seine Jungen nicht im Stich, wenn sie ihn brauchen. Die ständige Ausbildung ist jedoch in die Hände Jüngerer übergegangen. Nicht weniger als vier Reitlehrer aus den eigenen Reihen bemühen sich um die 30 Aktiven.

Schon früh hatte man in Westbevern erkannt, daß nur dann eine kontinuierliche Leistung gewährleistet ist, wenn die Reiter zu jeder Jahreszeit und bei jedem Wetter trainieren können. So baute man 1955 als erster ländlicher Reiterverein eine eigene Reithalle. In dieser Halle sollten auch August und Alfons Lütke Westhues hinreichend Gelegenheit haben, sich auf internationale und olympische Aufgaben vorzubereiten.

Vorbildliche Kameradschaft

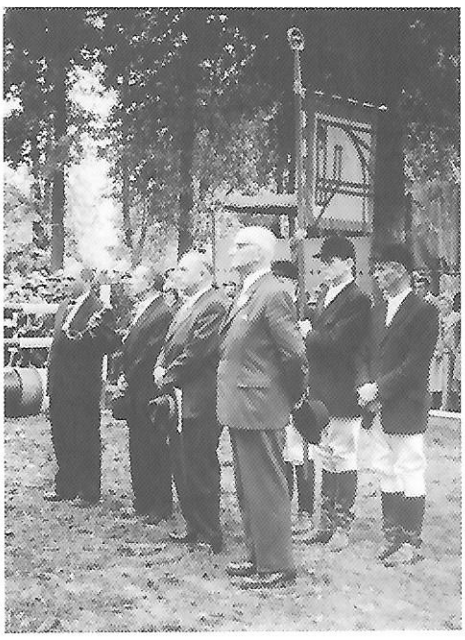
Daß die Leistungen dieser beiden ohne die Gemeinschaft und die Kameradschaft aller Westbeverner Reiter kaum möglich waren, erkannte man ganz deutlich 1956, als die Brüder zur Teilnahme an den Olympischen Reiterspielen in Stockholm ausersehen wurden. „Ihr sollt keine Sorgen haben!" sagten die Reiterkameraden damals und übernahmen alle Arbeiten, die auf dem 220 Morgen großen Hof anfielen: sie wendeten Heu und hackten Rüben, sie pflanzten Steckrüben und besorgten die Ställe; alles verlief in bester Ordnung.

Sie sind unzertrennlich

Hier in Westbevern sieht man ganz deutlich, welche Reserven noch in der ländlichen Reiterei stecken: die Reiter werden mit den Pferden groß; zwischen Tier und Mensch besteht jener enge Kontakt, der bei guter körperlicher Veranlagung Höchstleistungen hervorzubringen vermag. Wer je gesehen hat, wie August Lütke Westhues seine „Schwalbe" vor den Pflug spannte und Feldarbeiten verrichtete, und wer demselben Paar später auf dem Parcours begegnete, wurde sich bewußt, daß die beiden bei jedweder Tätigkeit unzertrennlich waren. August Lütke Westhues hat nie ein Hehl aus seiner Überzeugung gemacht, daß erst die harte Arbeit auf dem Bauernhof „Schwalbe" zum vielseitigsten deutschen Reitpferd gemacht hat. Ob im Dressurviereck, im Springparcours oder im harten Gelände — überall vollbrachte sie Höchstleistungen.

„Macht kein Tamtam!"

Als sich das Münsterland im Juni 1956 anschickte, den Brüdern Lütke-Westhues nach ihren Stockholmer Olympiade-Erfolgen einen triumphalen Empfang zu bereiten, als Zufahrtstraßen und -wege mit Bäumen, Girlanden und Fahnen geschmückt wurden, traf aus Lübeck ein Anruf im Elternhaus ein: „Macht bloß kein Tamtam, aber vor ‚Schwalbes' Stall hängt einen Kranz!" Solche Bescheidenheit und solche Dankbarkeit zeichnet nicht allein die Brüder Lütke Westhues aus, sondern alle ländlichen Reiter von Westbevern. Das ist vielleicht das eigentliche Geheimnis ihrer Erfolge. Auch heute noch, da die 17jährige „Schwalbe" auf dem Hof ihres Herrn das Gnadenbrot erhält, wird sie von den Reiterkameraden Westbeverns verehrt und umsorgt.



Die förmliche Übergabe der LANDES-REITERSTANDARTE NRW erfolgte am 12.09.1961 im Rahmen des MGM-Turniers im "Pappelwald" Telgte. Angetreten waren 25 Reiter. August Schulze Althoff nahm die Standarte entgegen.

1962
Hattrik mit der KREISSTANDARTE

Die KREISSTANDARTE Münster ging im Januar zum 3. Mal in Folge nach Westbevern. August Schulze Althoff hatte mit Heinz Dieckhoff-Holsen, Tonius Lehmkuhl, Hugo Tünte und Bernhard Nünning die selben Reiter wie im Vorjahr benannt. Einzelsieger: H. Dieckhoff-Holsen mit "Fripon".

Der Jugendwettkampf sollte in einem separaten Turnier Ende März ausgetragen werden. Daraus wurde jedoch nichts, da eine zentral angeordnete Schluckimpfung diese Veranstaltung verhinderte.

1962
PROVINZIAL-Standarte zum 8. Mal an Westbevern

In Warendorf wurde die PROVINZIAL-Standarte zum 8. Mal nach Westbevern geholt. Das erfolgreiche Team mit Reitlehrer August Schulze Althoff hieß: Heinz Dieckhoff-Holsen, Bernhard Nünning, Tonius Lehmkuhl und Heinz Decker.

Im Rahmen dieses 20. PROVINZIAL-Turniers in Warendorf und aus Anlaß eines ehrenden Gedenkens an den am 05.12.1954 verstorbenen "Vater der ländlichen Reiterei Dr.h.c. GUSTAV RAU" am Sonntag, 03.06.1962, erhielt der "Zucht-, Reit- und Fahrverein Westbevern" vom Bundesverband der Deutschen Reit- und Fahrvereine die Genehmigung, in Zukunft den Namenszusatz "Gustav Rau" zu führen

Photo links: Gustav Rau (r.) im Gespräch mit Landstallmeister Alfons Schulze Dieckhoff

Dr. h. c. Gustav Rau

Gustav Rau wurde am 28. Februar 1880 als Sohn eines württembergischen Offiziers außer Dienst in Paris geboren. Sein Vater, Hermann Rau, war damals Vertreter der photographischen Kunstanstalt Hanfstaengl in Paris. Der Großvater mütterlicherseits, Heldentenor an der Staatsoper in Karlsruhe, später eine Autorität in der Restaurierung alter Gemälde, brachte es zu Wohlstand. Rau's Familie stammte von der rauhen Alb; es war eine Familie von Bauern, Wildbretmetzgern und Förstern. Als der Vater 1892 gestorben war, zog die Mutter mit ihren 3 Jungen zu ihrer Schwester nach Zürich; dort ging Gustav zur Schule. Nach Deutschland zurückgekehrt, absolvierte Rau die Realschule in Stuttgart-Cannstatt bis zur Obersekundareife, war 3 Jahre Kaufmann in einem Getreidegeschäft, dann 2 Jahre in der Landwirtschaft. Am 1. Januar 1901 trat er bei der Redaktion der "Sport-Welt" ein, die damals unter Franz Wohl stand, der einer der besten Kenner der Rennreglements aller Länder und ihrer Auslegung war. Der "Sport-Welt" blieb Rau sein ganzes Leben hindurch treu verbunden, er gehörte ihrem Redaktionsstab 25 Jahre lang an. In Berlin besuchte er als Hörer Vorlesungen an der landwirtschaftlichen und tierärztlichen Hochschule und wurde, von Exzellenz Graf Georg Lehndorff berufen, Mitglied der preußischen Landespferdezuchtkommission. Als Leutnant der Reserve der 7. Ulanen nahm er am ersten Weltkrieg teil, wo er dreimal verwundet wurde. Danach wählte man ihn zum Hauptgeschäftsführer des Reichsverbandes für Zucht und Prüfung deutschen Warmbluts. Zugleich hatte er auch die Hauptschriftleitung des "St. Georg" inne. Als Nachfolger von Oberlandstallmeister Gatermann wurde Rau 1933 auf Vorschlag des Staatssekretärs Grauert preußischer Oberlandstallmeister. Nicht lange dauerte diese Tätigkeit. Schon nach einem Jahr wurde er zum Entsetzen der ganzen Pferdewelt aus politischen Gründen aus dieser Stellung entlassen.

Während des zweiten Weltkrieges zum Wiederaufbau der polnischen Pferdezucht vom Heer nach Polen entsandt, baute er die dortige Landespferdezucht wieder auf. Nach dem Zusammenbruch Deutschlands stellte das allgemeine Vertrauen Rau wieder in eine ganze Reihe von Ämtern, denen er vorstand, bis der Tod diesen Unermüdlichen abberief. Rau war stellvertretender Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft für Zucht und Prüfung deutscher Pferde, Mitglied der Nationalen Reiterlichen Vereinigung, Vorsitzender und Generalsekretär des Deutschen Oympiade-Komitees für Reiterei, Vorsitzender der Abteilung für Leistungsprüfungen der Arbeitsgemeinschaft für Zucht und Prüfung deutscher Pferde, Vorsitzender des Bundesverbandes der deutschen Reit- und Fahrvereine, Präsident des Verbandes der Züchter und Freunde des arabischen Pferdes, Mitglied des Nationalen Olympischen Komitees.

Das größte Werk von Gustav Rau ist, neben dem züchterischen als Leiter der Abteilung Zucht im Reichsverband, das für die Reiterei. Er hat sie in seinem Sinne geformt vom Beginn dieses Jahrhunderts an. Seine Pläne für die deutsche Reiterei sind in rascher Folge verwirklicht worden.

Die 1929 in der damaligen Kavallerie-Schule geschaffenen Spezialställe, des Spring-, des Dressur- und des Vielseitigkeitsstalls, gehen auf seine Vorschläge zurück. Sie verschafften der deutschen Reiterei Weltgeltung und fanden ihre Krönung auf den Olympischen Spielen 1936, wo die deutschen Reiter alle 6 zu gewinnenden Goldmedaillen gewannen. Auch die späteren Erfolge im Ausland waren oft fast beängstigend.

Als dann nach dem zweiten Weltkrieg alles zusammengebrochen war und wir im Westen - von den früheren Zentralen in Berlin getrennt - wieder ganz neu anfangen mußten, war es erneut Gustav Rau, der die Initiative für alle erforderlichen Neuorganisationen ergriff. Um das alte Kulturgut der Reiterei zu erhalten und weiter zu fördern, schienen ihm die ländlichen Reitervereine das einzige Mittel zu sein. Er förderte sie mit allen seinen Kräften, bis er sagen konnte:

"Mit 30.000 Reiter ist das "Landvolk im Sattel" die größte Organisation im deutschen Turniersport. Die ländliche Reiterbewegung hat das Recht, ihren Führungsanspruch an der Gestaltung der Dinge anzumelden."

Sein Werk und die Maßnahmen, die er nicht mehr verwirklichen konnte, sind den Züchtern und Reitern als verpflichtendes Vermächtnis anvertraut. So lange es ländliche Reiter gibt, wird ihnen der Name Gustav Rau und seine letzte Mahnung voranleuchten: "Seid einig, einig, einig."

Bei den Aufgaben, die der Reitsport zu erfüllen hat, hat Gustav Rau immer wieder folgende Grundsätze gelehrt:

1. Der Reitsport dient nicht allein der Schulung des Körpers - diese Schulung muß im Bereich des Geistigen wurzeln.

2. Das Ziel des Wettkampfes darf niemals in der Entwicklung von feindlichen Gefühlen für den Gegner bestehen. Gelingt es dem Reiter, in sportlichem Kampf den Gegner zu überwinden, so entwickelt er eine persönliche Form, die anderen als Vorbild dient und in ihm selbst eine große Freude erzeugt.

3. "Die Teilnahme an reiterlichen Wettkämpfen ist genau so hoch einzuschätzen wie der Sieg" - diese Abwandlung der Coubertin'schen Worte bedeutet den Sinn und den Geist der sportlichen reiterlichen Betätigung.

4. Der Reiter soll mit Anstand verlieren, mit Bescheidenheit siegen, dem Gegner jeden Vorteil lassen, der ihm zufällt, keinen Zufall annehmen, der Vorteile bringt, und mit Faireß kämpfen.

Dr.h.c. GUSTAV RAU
+ 05.12.1954

1963
SIEG
beim
1. Jugendturnier
in Münster

Im März 1963 ging nun, wie bereits 1962 vom Kreisreiterverband beschlossen, das 1. Jugendturnier in der HALLE MÜNSTERLAND über die Bühne. Bernhard Lehmkuhl stellte erstmalig die Westbeverner Jugendmannschaft vor und konnte am Ende mit den Reitern Alfred Schulze Nahrup, Heinz Wilhelmer, Clemens Schwermann und Josef Rosendahl den "Wanderehrenpreis" vom Oberbürgermeister der Stadt Münster, Dr. Peuß, entgegennehmen.

1963
Bezirksmeister

Anläßlich des Kreis-Reit- und Fahrturniers in Warendorf wurde 1963 zum 2. Mal der Jugendmannschaftswettkampf der Reitervereine des Regierungsbezirks Münster ausgetragen.

Der "Wanderehrenpreis des landwirtschaftlichen Hauptvereins" ging diesmal an Westbevern.

Die siegreiche Mannschaft

Reitlehrer: Heinz Dieckhoff-Holsen
Reiter: H. Wilhelmer, C. Schwermann, H. Korte, A. Große Lembeck

Donnerstag, 27. Juni 1963

Der Viererzug, den die Westbeverner Reiter für ihre Kameraden stellten

Kutschwagen und Böllerschüsse

In Westbevern gab es zwei Reiterhochzeiten nach alter Art

Westbevern. Ein prachtvolles Bild sahen die Westbeverner bei zwei Reiterhochzeiten, die kürzlich im Dorf stattfanden. Das Pferdedorf Westbevern bot einen Rahmen, wie ihn sich Reitersleute nur wünschen können. Eigentlich gehören Pferdegetrappel und Böllerschüsse zu jeder Bauernhochzeit. So ist es Tradition im weiten Münsterland. Ein Bauer wird im Kutschwagen von der Kirche zum Hof gefahren. Kinder warten unterwegs auf die Hochzeiter, um ihre Leinchen zu spannen, Nachbarn kommen mit der Kornflasche, um den Brautleuten Glück zu wünschen und auf eine gute Nachbarschaft zu trinken.

Von dieser Tradition ist auf dem Lande vieles im Schwinden. Da auf zahlreichen Bauernhöfen keine Pferde mehr zu finden sind, ist es kein Wunder, daß man auf Bauernhochzeiten keine Kutschwagen mehr sieht. Der Zeit angepaßt fährt man mit dem Auto. Das betuliche Bild der Kutschwagen, der Rappen und Braunen ist selten geworden.

Im Reiterverein Westbevern hält man auf Tradition. Als dieser Tage zwei der prominentesten Turnierreiter heirateten, feierte man die Hochzeit, so wie es im Münsterland früher einmal üblich war. Der ganze Hochzeitszug fuhr in offenen Kutschwagen von der Trauung zu den Höfen der Brautleute. Nicht nur das, die Reiter gaben ihren Kameraden Heinz Decker und seiner Braut Elisabeth Vogt sowie Bernhard Lehmkuhl und seiner Braut Klärchen Nünning einen großen Reiterzug als Geleit, wie man ihn nur selten noch sieht.

Über zwanzig Reiter ritten mit ihren Pferden vor den vierspänniggezogenen Kutschwagen her. Dieses malerische Bild ließen sich zahlreiche Fotofreunde nicht entgehen. Sogar für ausländische Schulen wurden Filme hergestellt.

In Westbevern wurde immer hart trainiert und erfolgsorientiert geritten!

Gab es erfreuliche Anlässe, wurde aber auch kräftig gefeiert.. Das war bereits in den Jahrzehnten vor dem hier beispielhaft erwähnten Anlaß so und hat sich bis heute wenig geändert!

1963

wurde im Rahmen des Landesturniers Rheinland in Wesel erstmalig die LANDESREITER-STANDARTE NRW "ausgeritten".

„Gustav Rau" Westbevern gewann Landes-Standarte

Klarer Sieg über die Auswahl des Rheinlandes

Die Landesregierung des Landes Nordrhein-Westfalen stiftete im Jahre 1960 aus Anlaß des 10jährigen Bestehens des Landes eine Landes-Reiterstandarte. Diese wurde 1961 zunächst dem sehr erfolgreichen Reit- und Fahrverein „Gustav Rau" Westbevern als erstem Träger übergeben, weil dieser Verein nach dem Kriege im Reitsport herausragende Erfolge zu verzeichnen hatte.

In diesem Jahre wurde einstimmig der Träger der Wanderstandarte für die nächsten zwei Jahre im fairen Wettkampf zwischen den Mannschaften der Landesteile Rheinland und Westfalen im Rahmen der Landespferdeleistungsschau des Verbandes Rheinland in Wesel entschieden.

Mit der Vertretung Westfalens hatte der Provinzialverband Westf. Reit- und Fahrvereine den Reiterverein „Gustav Rau" Westbevern beauftragt, der gegen die rheinische Mannschaft, die aus verschiedenen Vereinen zusammengestellt war, in einer Vielseitigkeitsprüfung antrat. Verlangt wurden entsprechend einer Stubbendorff-Prüfung Kl. L die Teilprüfungen: Dressur, Geländeritt und Springen.

Die Mannschaft Westbevern, die als Vereinsmannschaft gegen eine Landesmannschaft ein beachtliches Handicap mit in den Kampf nahm, hat diese Probe hervorragend bestanden. Sie errang die Landes-Reiterstandarte mit insgesamt 21,72 Gutpunkten vor der rheinischen Mannschaft mit 264 Minuspunkten. Es war also ein ganz überlegener Sieg. Hubert Wittler mit „Duell VIII" war mit 29,93 Punkten auch der beste Einzelreiter des Wettkampfes. Zu der Mannschaft Westbevern, die von August Schulze Althoff geführt wurde, gehörten außer Hubert Wittler die Reiter Willi Alfers mit „Dixi", Alfons Große Lembeck mit „Schwanheld", Tonius Lehmkuhl mit „Schelmer" und Bernhard Nünning mi „Dulan".

Der Reiterverein „Gustav Rau" Westbevern hat eine erstklassige Mannschaft gestellt und Westfalen würdig und erfolgreich vertreten.

Nichts mehr als die Tatsache, daß "Westfalen" eine reine Vereinsmannschaft in diesen Wettkampf schickte, verdeutlicht die damalige Dominanz des RV Westbevern.

Die Mannschaft wurde von August Schulze Althoff geführt.

Reiter: v.l.n.r.
T. Lehmkuhl
B. Nünning
A. Große Lembeck
H. Wittler
(Einzelsieger)
W. Alfers

Weil Reiter und Pferde, die beim letzten PROVINZIAL-Wettkampf gesiegt hatten, nicht startberechtigt waren, reichte es diesmal beim Turnierauftakt in Münster "nur" zum 2. Platz.

Die Jugendmannschaft landete beim "Wanderehrenpreis der Stadt Münster" auf dem 4. Rang.

Erfolgreicher war die Jugendvertretung im Sommer in Warendorf bei dem Bezirkswettkampf. Heinz Dieckhoff-Holsen als Reitlehrer mit den Reitern Alfons Große lembeck, Josef Rosendahl, Helmut Korte und Alfred Schulze Nahrup konnte am Ende aus der Hand des Präsidenten des westfälischen Landwirtschaftsverbandes den "Wanderehrenpreis" entgegennehmen. Alfons Große Lembeck errang mit "Duell 8" den Einzelsieg.

1964
BEZIRKSMEISTER

Anfang 1964 wurde August Lütke Westhues (38 J.) zum 1. Vorsitzenden des "PROVINZIAL-Verband westfälischer Reit- und Fahrvereine e.V." gewählt. Auch heute noch füllt er dieses arbeitsreiche Ehrenamt mit großem Engagement aus.

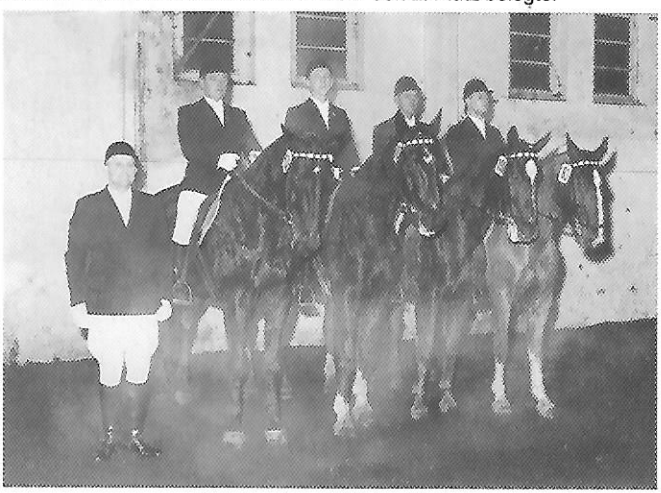
1964
August Lütke Westhues in "Funktionärslaufbahn"

Provinzial-Verband westfälischer Reit- und Fahrvereine e.V.

Das Turnierjahr 1965 war wieder voller Ereignisse und Erfolge im Mannschaftswettkampf, der in dieser Zeit nur neben ganz großen Einzelerfolgen höchste Priorität bei den ländlichen Reitervereinen hatte.

Im Januar in Münster ging es als erstes um die KREISSTANDARTE. Das unten abgebildete Team holte zum 10. Male diese Standarte nach Westbevern, wobei Bernhard Nünning mit "Schwanheld II" Einzelsieger war und Tonius Lehmkuhl mit "Annchen" den 2. Platz belegte.

1965
KREISSTANDARTE ging zum 10. Mal nach Westbevern



Reitlehrer: August Schulze Althoff
Reiter: Bernhard Nünning, Willi Alfers, Paul Verenkotte, Tonius Lehmkuhl

1965

im Februar

Westbeverner Reiter begeisterten Berlin

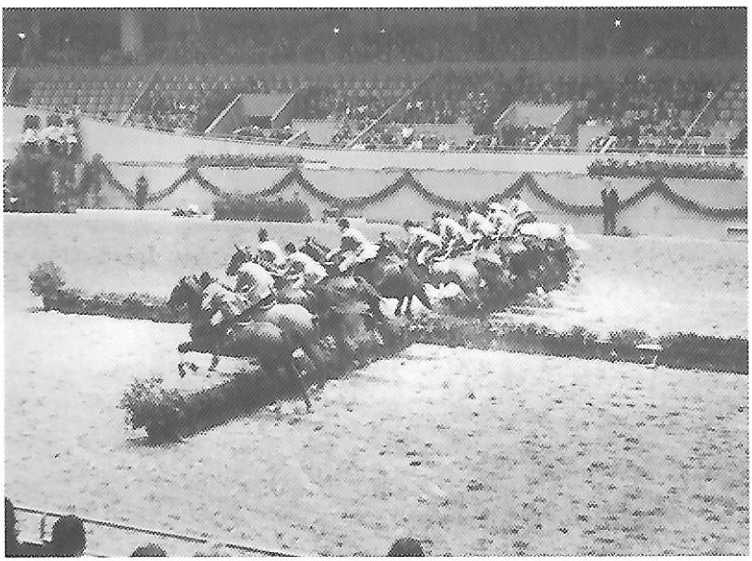
Der bekannte Reiterverein „Gustav Rau" hat das Münsterland großartig vertreten

Westbevern. Begeisterungsstürme setzten Abend für Abend in der Berliner Deutschlandhalle ein, wenn kurz vor Mitternacht bei schmissiger Musik ein Feld von Rotröcken in die Bahn geprescht kam. Für zwölf ländliche Reiter galt es diesmal nicht, eine Standarte im Wettkampf zu verteidigen. Für den Zucht-, Reit- und Fahrverein „Gustav Rau" aus Westbevern ging es diesmal darum, in einem Schaubild zu glänzen. Wie sehr dies den Reitern aus dem Münsterlande gelungen ist, das zeigten der Beifall und die Anerkennung, die den Westbeverner Reitern beim Internationalen Reit- und Springturnier in Berlin zuteil wurde.

Die Springquadrille war ein Bestandteil eines groß angelegten Schaubildes „Rendezvous zur Jagd", das jeden Abend nach den Spring- und Dressurkonkurrenzen abrollte. Vor der attraktiv gestalteten Kulisse eines Schlößchens traf sich eine Jagdgesellschaft zu Pferde und hinter der Meute zu einem Umtrunk. Der mehrfache Deutsche Meister im Fahren, Walter Sirrenberg, stellte seinen Vierergespann vor einer Postkutsche im mitreißenden Galopp vor. Die Olympiasieger Harry Boldt und Josef Neckermann ritten als Dressurschaubild einen „Pas de deux". Alle diese Darbietungen wurden durch Lichteffekte und die Hornsignale französischer „Sonneurs" untermalt. Der Springquadrille folgte zum Schluß ein messerscharfes, genaues Wenden der Pferde in einem tollen Tempo. Die Vorführungen rissen die begeisterten Berliner immer wieder zu einem donnernden Applaus hin. „Det ist en Knüller", so reagierten sie namentlich auf die Quadrille.

Großes Lob zollten auch die Berliner Zeitungen den Westbeverner Reitern. So heißt es in „Der Abend": „Reiterlicher Glanz lag über der flotten Spring-Quadrille, die der Zucht-, Reit- und Fahrverein „Gustav Rau" mit ausgesuchtem Pferdematerial vorführte." Die „Berliner Morgenpost" schreibt: „Der Clou aber ist die Spring-Quadrille, wenn die zwölf Reiter im roten Rock immer wieder zusammenfinden, sich einzeln im Sprung kreuzen, später in Dreier- und Sechsergruppen und schließlich als Phalanx im vollen Galopp über das Hürdenkreuz preschen. Selten sah man eine so mitreißende Quadrille, die außerdem noch exakt vorgeführt wurde". Und eine dritte Stimme: „Für tolles Tempo sorgte beim großen Schaubild „Rendezvous zur Jagd" die Springquadrille des Zucht-, Reit- und Fahrvereins „Gustav Rau" aus Westbevern. Sie nutzte spielend den riesigen Innenraum der Deutschlandhalle aus."

Am Mittwoch sind Pferde und Reiter nach anstrengenden Wochen wieder wohlbehalten in Westbevern eingetroffen. Voll bleibender Eindrücke sind die Berliner heimgekehrt. Neben dem Erlebnis herrlicher Turniertage mit den großen Dressur- und Springassen blieb ihnen noch reichlich Zeit, die alte deutsche Hauptstadt Berlin kennen zu lernen, etwas von der Atmosphäre der „Grünen Woche" einzufangen und natürlich auch sich mit den großen Problemen der zweigeteilten Stadt vertraut zu machen.



Eingeübt hatte diese Quadrille der 1. Vorsitzende und Reitlehrer August Schulze Althoff mit den 12 Reitern

Tonius Lehmkuhl, Bernhard Schmiemann, Hugo Tünte, Josef Rosendahl
Bernhard Nünning, Paul Verenkotte, Heinz Dieckhoff-Holsen, Franz Große Lembeck
Alfons Große Lembeck, Hugo Schapmann, Bernd Schulze Dieckhoff, Alfons Cappenberg

Beim 3. Jugendturnier in der HALLE MÜNSTERLAND hatte Bernhard Nünning als Reitlehrer Premiere. Um den "Wanderehrenpreis der Stadt Münster" schickte er Helmut Korte, Josef Riemann, Werner Münch und Josef Rosendahl ins Rennen, welches mit einem deutlichen Sieg vor Albersloh und Havixbeck endete.

1965
SIEG
beim
Jugendwettkampf

1965
NRW- und
PROVINZIAL-
Standarte
gewonnen

„Gib mir das Ding mal!" scheint August Schulze-Althoff, Mannschaftsführer der siegreichen Westfalenmannschaft bei der Siegerehrung zu sagen. WN-Foto: Rudi Krause

21. Provinzial-Pferdeleistungsschau am Wochenende in Warendorf: 1965

Dieckhoff-Holsens Turnier

Westfalen gewann Landesstandarte, RV „Gustav Rau" die Provinzialstandarte

Die seit 1961 in Westbevern befindliche NRW-Standarte wurde im Rahmen des 21. PROVINZIAL-Turniers in Warendorf mit Reitlehrer August Schulze Althoff und den Reitern Heinz Dieckhoff-Holsen, Alfons Große Lembeck, Tonius Lehmkuhl sowie je einem Reiter aus Hamm und Marl erfolgreich verteidigt.
Heinz Dieckhoff-Holsen war mit "Dulant" Einzelsieger.

Auch die PROVINZIAL-Standarte konnte unter der Leitung von August Schulze Althoff mit Heinz Dieckhoff-Holsen, Bernhard Nünning, Alfons Große Lembeck und Tonius Lehmkuhl erfolgreich verteidigt werden. Einzelsieger wiederum: Heinz Dieckhoff-Holsen

Diese SIEGE wurden an der Ems mit einem zünftigen Biwak gefeiert (s. Pressebericht S. 62)

Fröhliches Lagerleben am Ufer der Ems in Westbevern-Vadrup

RZFV feierte die Erringung der Provinzialstandarte

Westbevern. Der Duft gebratenen Schweinefleisches und bunte Lampions in dunkler Sommernacht wiesen dieser Tage den Weg zu einem Biwak, das der Reit- und Fahrverein „Gustav Rau" für Mitglieder und Freunde vorbereitet hatte. Anlaß für das romantische Lagerleben am Emsufer in Vadrup war der schöne Erfolg der Reiter auf dem Warendorfer Turnier. Bekanntlich hat Westbevern dort zum neunten Male die Provinzialstandarte errungen.

In früheren Jahren pflegte der Reiterverein seine Siege bei Tanz und Unterhaltung unter festem Dach zu feiern. Die Idee, nach langen Jahren wieder einmal unter freiem Himml zusammen zu sitzen, fand spontane Untersützung vor allem durch Landwirt August Schulze Althoff, der nahe seinem Hofe den Biwackplatz stellte.

Bunte Lichterketten, 80 Strohballen als Sitzgelegenheiten und Bierfässer als Tische, inmitten der Szene ein prächtig loderndes Feuer, daneben ein im Wuchs dem Appetit der 250 Gäste angemessenes Spanferkel am Spieß, schließlich die dunklen Fluten der Ems als Rahmen – das war die Kulisse für einige Stunden der Gemütlichkeit.

Appetitanregende Tropfen in reichlicher Menge, bekannte Weisen in bunter Folge und hier und da ein Tänzchen ließen das Warten auf ein Stück des verheißungsvoll duftenden Bratens nicht lang werden. Die Köche, Soldaten eines Handorfer Bataillons, sahen am Heißhunger ihrer Kostgänger, daß sie ihr Handwerk würdig vertreten hatten.

In seiner Begrüßung nannte der Vorsitzende Felix Große Lembeck unter der Gästeschar Dr. Reiner Klimke und Baron von Beverfoerde besonders. Der erneut erfolgreichen Mannschaft sprach er die Glückwünsche des Vereins aus. Der Turniersieg sei, so hob er hervor, ein wesentlicher Verdienst des langjährigen Vorsitzenden und Chefreitlehrers August Schulze Althoff. Glückwünsche sprachen auch der Kreisvorsitzende Dr. Brintrup (Roxel) und August Lütke Westhues, der Vorsitzende des Provinzialverbandes westfälischer Reit- und Fahrvereine, aus.

Als gerngesehener Gast war auch Willi Rawe (Havixbeck), stellvertretender Landrat und CDU-Bundestagskandidat, begrüßt worden. Er überbrachte Grüße und Glückwünsche des Landrates und Kreistages. In dem erneuten Erfolg der Westbeverner Reiter spiegele sich die intensive Vereinsarbeit, sagte Rawe. Der Verein trage dazu bei, daß in unserem technischen Zeitalter das Pferd zwar eine veränderte, aber nicht minder große Bedeutung einnehme. Den Kreis und die Gemeinden forderte Rawe auf, alles zu tun, um das Bemühen der Reitervereine zu unterstützen.

Ein Spanferkel mußte beim Biwak am Emsufer sein Leben lassen. Köche der Bundeswehr bereiteten die leckere Mahlzeit und teilten die Portionen an die 250 Gäste aus.

In Warendorf hatte sich Heinz Dieckhoff-Holsen mit Große Lembeck's "Dulant" für höhere Aufgaben empfohlen.

1965

Er startete 1965 neben weiteren fünf Reitern aus anderen Landesteilen in der deutschen Mannschaft bei der Europameisterschaft der ländlichen Reiter, die in Compiegne/Frankreich ausgetragen wurde.

Der Wettbewerb bestand aus einer Vielseitigkeitsprüfung (einschl. Zugwilligkeit) und einem Mannschaftsspringen mit zwei Umläufen.

Ergebnis: Deutschland siegte vor der Schweiz.

4. v.l.
Heinz
Dieckhoff-Holsen mit
"Dulant"
in Frankreich

(wo ist der 6. Reiter ?)

1966
KREISSTANDARTE
errungen

Im Januar ging die
KREISSTANDARTE
zum 11. Male nach Westbevern.

Reitlehrer: August Schulze Althoff
Reiter: Paul Verenkotte, Wili Alfers, Tonius Lehmkuhl, Bernhard Lehmkuhl

Zitat WESTFÄLISCHE NACHRICHTEN:

"Für die Fachleute überraschend kam der Sieg des Reit- und Fahrvereins "Gustav Rau" Westbevern im Kampf um die Kreisstandarte, die hier an den hochverdienten Vorsitzenden und Reitlehrer des Vereins, August Schulze Althoff, überreicht wird. Überraschend deswegen, weil nach dem Resultat der Dressur kein Mensch mehr auf den Standartenverteidiger getippt hätte, der zu diesem Zeitpunkt fast aussichtslos zurücklag. Doch in solchen Situationen zeigt sich erst, was eine Mannschaft wert ist: Die Westbeverner gaben nicht auf und übertrafen sich im entscheidenden Springen selbst. Und da den bis dahin führenden Grevenern das Reiterglück nicht gerade hold war und wohl auch die Nerven nicht ganz mitspielten, kam Westbevern wieder nach vorne. Mit einem hundertstel Punkt Vorsprung nur - aber er reichte zum Gewinn der Standarte, die selten zuvor so hart umkämpft war wie 1966."

(Der Anständige nimmt nicht mehr als er braucht)

1966
im Januar

Photos links:

Die siegreichen Reiter wurden nach ihrer Rückkehr aus Münster mit Musik und einem Fackelzug empfangen

Zwei Monate später siegte auch Reitlehrer Bernhard Nünning mit der Jugendvertretung in Münster.
Beteiligte Reiter:
Hugo Brockhausen, Wolf von Wurm, Helmut Korte und Josef Rosendahl
Hugo Brockhausen gewann vor Wolf von Wurm die Einzelwertung

1967
nur SCHAUBILD in der HALLE MÜNSTERLAND

Westbevern hatte in diesem Jahr auf die Nominierung einer Mannschaft beim Januar-Turnier in Münster verzichtet, bereicherte jedoch die Veranstaltung mit der bekannten Dressur- und Springquadrille in historischen Uniformen als "Ulanen, Husaren und Kürassiere".

Beim Jugendturnier im März d.J. belegte Bernhard Nünning mit seinem Team Platz 2.

Mitte Juni 1967 beteiligte sich Westbevern nach neun Seriensiegen zum 10. Male am 22. PROVINZIAL-Turnier in Warendorf. Die Veranstaltung fand überwiegend bei strömendem Regen statt.

Der langjährige und erfolgreiche Ausbilder August Schulze Althoff ging mit folgenden Reitern in den Mannschaftswettkampf:

Alfons Große Lembeck mit "Dulant"
Heinz Dieckhoff-Holsen mit "Duellant"
Tonius Lehmkuhl mit "Puschkin"
Willi Alfers mit "Rommel"

1967
PROVINZIAL-Standarte

Nach recht guter Dressur und einer überlegenen Kürdarbietung kamen alle vier Reiter ohne Fehler durchs Gelände, lediglich Tonius Lehmkuhl und Willi Alfers handelten sich geringe Zeitüberschreitungen ein.

Beim abschließend entscheidenden Springen konnten sich die drei Besten zusammen zwei Springfehler erlauben, um wieder ganz vorne stehen zu können; sie kamen jedoch fehlerfrei über alle Hindernisse!

Das bedeutete:

10. Sieg in Folge

Der Reit- und Fahrverein "Gustav Rau" Westbevern gewann seit 1950 zum 10. Mal in Folge die westfälische PROVINZIAL-Standarte! (Ab 1971 ergänzt um den Titel):

"Westfälischer Senioren Mannschaftsmeister der Reitervereine".

Dieser großartige Erfolg wurde noch komplettiert durch den Sieg in der Einzelwertung von Alfons Große Lembeck und den zweiten Platz von Heinz Dieckhoff-Holsen.

1967

August Schulze Althoff

Sie nennen ihn „Old Joe" – aber nur wenige werden sich noch daran erinnern, daß er diesen Beinamen einer Kopfbedeckung verdankt, die ihn vor langer Zeit einmal der damaligen Zigaretten-Reklame-Figur ähnlich machte. Für die Provinzial-Standarten-Mannschaft des RV Gustav Rau Westbevern wurde er so etwas wie ein Glücksbringer. So oft die Westbeverner die wertvollste Trophäe auch gewannen, die es für Westfalens ländliche Reiter zu holen gibt – August Schulze Althoff war immer dabei. Als Reiter, Reitlehrer oder Pferdebesitzer: 1950 und 1954 in Hamm sowie 1952 in Münster als aktiver Reiter, von 1955 bis 1967 als Reitlehrer und Besitzer von mindestens einem Pferd, das in der Mannschaft geritten wurde. Nur 1958 war keines der Pferde des Reitlehrers und Vereinsvorstands dabei und nur 1956 war er nicht Reitlehrer der Siegermannschaft – dafür aber mit dem vermutlich besten Pferd vertreten, das ihn zum Züchter hat: Jenen Franko II, mit dem August Lütke-Westhues 1959

in der siegreichen Europameister-Mannschaft der deutschen Militaryreiter ritt. „Das war mein bestes Militarypferd!" kommt er ins Schwärmen, wenn dieser Name fällt. Und prompt vergißt er den immer wiederholten Hinweis „Schreiben Sie nicht soviel ..."

✲

Denn „Old Joe" ist nicht sehr dafür, in die Zeitung zu kommen. Man muß ihn im Gespräch überlisten, um etwas von ihm selbst zu hören. Aber das wiederum ist nicht sehr schwer. Man braucht nur zu fragen, wie das begann mit der Nachkriegsreiterei in Westbevern. Dann erinnert er sich, wie Hubert Schulze Tophoff den Reitlehrer Albert Stecken mit dem Motorrad nach Westbevern brachte, wie sie zuerst im Koburg-Stadion, in der Westfälischen Reit- und Fahrschule und in Warendorf ritten, bis sie sich schließlich 1955 eine eigene Halle bauten. Und hier spürt man dann etwas Stolz in der Stimme von „Old Joe": Stolz auf die Leistungen seines Vereins, der in guten und schweren Jahren immer ein echter ländlicher Reiterverein war, ohne helfende (und verpflichtende) Mäzene. Der seine Erfolge auf größtenteils selbst gezogenen Pferden herausritt.

✲

Der schönste aller zehn Standartensiege, die August Schulze Althoff miterringen half? – „Das war der zehnte!" – Ihn hatten sich die Westbeverner besonders gewünscht. Zehnmal hintereinander – das wollten sie schaffen. Deswegen mußten sich Mannschaft und Reitlehrer auch in den letzten Wochen vor dem Provinzialturnier viel zu. „Wir wußten, daß bei dem leichten Springen und dem leichten Geländeritt die Entscheidung schon in der Dressur fallen mußte ..." gibt der Reitlehrer seine Pläne preis. Deswegen wagte man eine besonders schwierige Dressuraufgabe, die dann auch die erhoffte hohe Punktzahl und den entscheidenden Vorsprung brachte. Und von all' seinen Reitern, die durch ihre ausgezeichnete Leistung die Standarte gewannen, lobt er jenen am meisten, der im Endresultat „Ersatzmann" blieb. Willi Alfers, der mit dem schwierigen Rommel so gut fertig wurde, wie das vorher niemand auch nur entfernt erhofft hatte. „Aber sie haben sich alle besonders eingesetzt ..."

✲

Im Trophäenschrank bei Althoffs hängt die blaue Schärpe für den besten Dressurreiter des Wettkampfs 1952, die der heute 48jährige damals gewann. Auf dem Schrank steht eine mächtige Vase, die Franko I beim Rekordhochspringen in der Halle Münsterland unter August Lütke Westhues gewann – Jahrzehnte hindurch hatte August Schulze Althoff Pferde, die über Westfalen hinaus bekannt wurden. Ob das Franko II oder das Dressurpferd Aliso waren, Schelmer, Schwanheld oder nunmehr Puschkyn, der als Militarypferd eine Zukunft haben dürfte – „meine Pferde bilde ich mir selbst aus ..."

✲

Vom aktiven Reiter unter Albert Stecken, der das Fundament in Westbevern legte, kam August Schulze Althoff fast automatisch in die Rolle des Reitlehrers. Dazu führte er lange Jahre als Vorsitzender die Geschicke dieses prominenten ländlichen Reitervereins, aus dessen Reihen drei Olympiasieger hervorgingen. Auch wenn er meint, langsam wäre es Zeit Jüngeren das Feld zu räumen – er machte sich schon wieder Sorgen um den Nachwuchs an Pferden und Reitern, um künftige Wettkämpfe, um die Sorgen und Probleme der ländlichen Reiterei. Und so wird er sicherlich noch etliche Jahre nervös am Parcours stehen, wenn seine Reiter in der Bahn sind. „Man sieht das mir nicht an – aber das Springen schlägt mir auf den Magen!" Und sicherlich kann er noch oft an der Spitze seiner Mannschaft mit den Reitern des Provinzialverbandes oder Kreisverbands zu jener mächtigen Demonstration westfälischer Reiterei in die Bahn reiten, die zeigt, daß Westfalens ländliche Vereine solange nicht um ihre Zukunft zu bangen brauchen, solange es Männer vom Schlage von „Old Joe" gibt.

W. Lutz

Bei der späteren Siegesfeier erhielt August Schulze Althoff die

GOLDENE EHRENNADEL

des Vereins.

1967

1967 hatte Westfalen die "Landesreiterstandarte" zu verteidigen.

Als Equipe-Chef fungierte wiederum August Schulze Althoff.

Neben drei Reitern aus Kirchhellen, Billerbeck und Herford gehörte der damals erst 20jährige Westbeverner Reiter Helmut Korte mit "Pergola" (s. Photo 1. v.l.) zum Team.

Den Wettkampf in Wesel - in Form einer Stubbendorf-Prüfung Klasse L ausgetragen - konnte Westfalen gegen das Rheinland klar gewinnen.

1968

Tonius Lehmkuhl
BUNDESSIEGER

1968 ihm Rahmen der DLG-Ausstellung in München traten die deutschen Landesverbände im Wettkampf um die Bundesreiterstandarte und um die DLG-Standarte an.

Wie in den Jahren zuvor, war mit der Führung der Westfalenmannschaft August Schulze Althoff betraut worden.

Einer der vier Mannschaftsreiter kam aus Westbevern, nämlich Tonius Lehmkuhl mit "Puschkin".

Der Wettkampf bestand aus einer "Stubbendorf-Prüfung Kl. L" (Dressur, Gelände, Springen).

Das Westfalenteam wurde zweiter und gewann damit die DLG-Standarte.

Bester Einzelreiter aller deutschen Mannschaften war Tonius Lehmkuhl und damit Bundessieger.

Tonius Lehmkuhl mit "Puschkin" bei einer internationalen Military in Polen im Jahre 1969

1969

KREISSTANDARTE wieder an der Bever

Im Januar ging es wieder um die KREISSTANDARTE Münster. Bernhard Lehmkuhl hatte im vorigen Jahr zum ersten Mal als Reitlehrer die Seniorenmannschaft vorgestellt und dabei Platz 2 erreicht.

Nun hatte er folgende Reiter nominiert, um dem Vorjahressieger RV Wolbeck möglichst die Standarte abzunehmen:

Willi Alfers, Alfons Große Lembeck, Helmut Korte und Josef Riemann.

Das Vorhaben gelang! Die Standarte ging nach Westbevern.

Die Einzelwertung gewann Willi Alfers, während Alfons Große Lembeck Platz 2 belegte.

v.l.n.r.
Willi Alfers mit "Elfe", Alfons Große Lembeck mit "Dulant", Helmut Korte mit "Falko", Josef Riemann mit "Gräfin"

1971
Jugend
wieder erfolgreich

Beim Jugendturnier in der HALLE MÜNSTERLAND war Bernhard Nünning mit seiner Erstvertretung nach 1966 wieder auf Erfolgskurs. Gesattelt hatten: Albert Schulze Topphof "Asket", Leo Schulze Topphoff "Drall", Willi Strotmann "Atoll" und Werner Wiegert "Alberto". Diese Mannschaft siegte vor Wolbeck und konnte den "Wanderehrenpreis der Stadt Münster" entgegennehmen.

Auch beim PROVINZIAL-Turnier in Warendorf war die Jugendvertretung ganz vorne in der Placierung. Heinz Dieckhoff-Holsen trat mit den selben o.g. Reitern an und erreichte Platz 2; Einzelsieger wurde Willi Strotmann.

1972
KREISSTANDARTE
wieder
in Westbevern

Trotz des immer mehr zunehmenden "großen Sports" beim Januar-Turnier in der HALLE MÜNSTERLAND blieb nach wie vor der Mannschaftswettkampf der Reitervereine des Kreisverbandes Mittelpunkt dieser Veranstaltung.

Reitlehrer Bernhard Lehmkuhl war mit den Reitern Heinz Dieckhoff-Holsen, Helmut Korte, Alfons Große Lembeck und Tonius Lehmkuhl angetreten, um die KREISSTANDARTE nach 1969 wieder ins Beverdorf zu holen. Dieses Vorhaben gelang! Heinz Dieckhoff-Holsen war mit "Grando" Sieger in der Einzelwertung.

Im Rahmen der 52. DLG-Ausstellung in Hannover war der Wettkampf um die DLG-Standarte in Form einer "Gebrauchsprüfung für Reitpferde" ausgeschrieben (Viererklasse, A-Dressur, Kür, L-Springen). Die Westfalenmannschaft, in der u.a. Heinz Dieckhoff-Holsen mit "Grando" aufgeboten war, siegte überlegen. (s. Photo unten links)

Photo oben:

Mit einer Hubertusmesse im Telgter "Pappelwald" wurde das 50jährige Bestehen des Reitervereins gefeiert.

1973
KREISSTANDARTE gewonnen

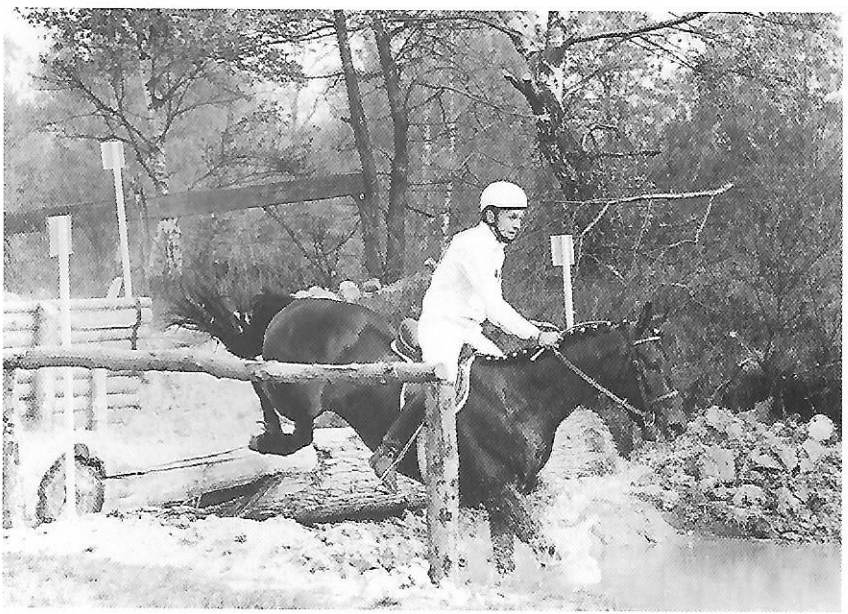
Das Turnier 1973 brachte wieder die gewohnten Erfolge. Zum Auftakt beim Januar-Turnier gewann Bernhard Lehmkuhl mit den Reitern Albert Schulze Topphoff, Helmut Korte, Josef Rosendahl, Alfons Große Lembeck, Wolf von Wurm und Josef Riemann die KREISSTANDARTE. Der Sieger in der Einzelwertung hieß Albert Schulze Topphoff mit "Fantast".

Anfang April holte Bernhard Nünning mit Willi Stroetmann, Leo Gerbert, Leo Schulze Topphoff und Hermann Schoster die 1972 neu gestiftete "Standarte der Stadt Münster" (bisher Ehrenpreis der Stadt Münster) an die Bever. Willi Stroetmann mit "Feine Dame" glänzte als Sieger in der Einzelwertung.

1973
PROVINZIAL-Standarte in Hamm gewonnen

bis zum nächsten Sieg vergingen 14 Jahre

Photo oben: v.l.n.r.
Tonius Lehmkuhl mit "Adlerrif", Albert Schulze Topphoff mit "Fantast", Josef Riemann mit "Fete", Helmut Korte mit "Frantek" und Heinz Dieckhoff-Holsen mit "Ares" (nicht auf dem Bild); Sieger in der Einzelwertung war erneut Heinz Dieckhoff-Holsen. Vorgestellt wurde die Mannschaft (genannt hatten 32 Mannschaften!) von Bernhard Lehmkuhl .



1973
Helmut Korte WESTFALEN-MEISTER

Helmut Korte hatte sich im besonderen der Military verschrieben.
In Gevelinghausen wurde er zum 1. Male WESTFALENMEISTER.

1973

BUNDESVER-DIENSTKREUZ für August Lütke Westhues

Unser Vereinsvorsitzender und gleichzeitiger Vorsitzender des "PROVINZIAL-Verband westfälischer Reit- und Fahrvereine e.V.", August Lütke Westhues, wurde in Anerkennung und Würdigung seines Einsatzes und seiner Verdienste auf mehreren Sektoren des öffentlichen Lebens, so auch in der Kommunalpolitik und der Reiterei, vom Bundespräsidenten mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet.

Priviate Reithalle Dieckhoff-Holsen

Heinz Dieckhoff-Holsen - Landwirtschaftsmeister und renommnierter Pferdezüchter aus Telgte - , seit Anfang der fünfziger Jahre aktives und äußerst erfolgreiches Mitglied des RV Westbevern, errichtete auf seinem Hof eine private Reithalle, um somit auch im Winterhalbjahr seine Nachwuchspferde entsprechend vor Ort ausbilden zu können.

Für den Reiterverein hatte dieser Umstand insofern einen positiven Nebeneffekt, daß Trainingseinheiten vor den Mannschaftswettkämpfen auch in einer "fremden" Umgebung absolviert werden konnten.

1974

In den Jahren 1973/74 wurde in NRW über die "Kommunale Neuordnung", die ab 1. Januar 1975 greifen sollte, entschieden. Das berührte auch die Zuordnung der Vereine zu bestimmten Kreisen bzw. Kreisreiterverbänden.

Zwischenzeitlich war bekannt, daß der Landkreis Münster aufgelöst, Westbevern der Stadt Telgte zugeordnet und diese wiederum zum Kreis Warendorf gehören wird.

Unter dieser Prämisse fuhr der Verein Anfang Januar zur HALLE MÜNSTERLAND und kämpfte zum letzten Mal um die "Kreisstandarte des Landkreises Münster".

1974
KREISSTANDARTE
zum letzten Mal
gewonnen

Unsere Mannschaft, die um die "Kreisstandarte des Landkreises Münster" angetreten war, wurde von Bernhard Lehmkuhl vorgestellt.

Die Reiter Tonius Lehmkuhl mit "Ares", Helmut Korte mit "Frantek", Josef Rosendahl mit "Fete" und Alfons Große Lembeck mit "Findra" legten eine zufriedenstellende A-Dressur vor.

Die Mannschaftskür, in den letzten Jahren mit entsprechender Musikunterlegung dazugekommen, hatte sich immer publikumswirksamer entwickelt und fand wieder am Donnerstagabend vor voll besetzter Halle statt (bestbesuchte A-Dressur der Welt). Der gezeigte Vortrag war gut, aber nicht überzeugend. Es gab - wie auch heute noch - viel Applaus, aber auch vereinzelt Pfiffe für zu gute oder zu schlechte Richterbewertungen (das war nicht nur bei den Westbeveranern so).

Jedenfalls Wolbeck, Sprakel und Havixbeck waren besser benotet. Aber wie so oft, entscheidet letztlich das abschließende Springen den Wettkampf. Hier war Westbevern eindeutig überlegen und gewann souverän die KREISSTANDARTE. Tonius Lehmkuhl war 1. in der Einzelwertung, Helmut Korte belegte den 2. Platz.

WN Freitag, 1. Februar 1974

Stiftet Kreis neue Standarte?

Nach 15maligem Gewinn soll die jetzige in Vereinsbesitz übergehen

Westbevern. Ganz Westbevern freut sich über den Erfolg seines Reit- und Fahrvereins „Gustav Rau". Zum 15. Male war es ihm gelungen, die Kreisstandarte zu erringen. Anlaß genug für die Gemeinde, der Equipe einen ehrenvollen Empfang zu geben. Und Anlaß auch für Landrat Dr. Hugo Pottebaum, sich mit den Reitern Gedanken über die Zukunft dieser Trophäe zu machen. Zunächst erklärte der Landrat, er werde sich dafür einsetzen, daß die jetzige Standarte endgültig in den Besitz des Westbeverner Reitervereins übergehe. Aber er versprach den Reitern noch mehr: „Ich werde mich dafür stark machen, daß der Kreis Münster noch vor seiner Auflösung eine neue Standarte stiftet, die dann zur Erinnerung an den Kreis, der viel für die ländliche Reiterei getan hat, ausgeritten werden kann. Und das nach Möglichkeit unter denselben 22 Vereinen, die derzeit dem Kreisreiterverband angehören." Und der langjährige Geschäftsführer des Provinzialverbandes Westfälische Reiterei, Tonius Schulze Dieckhoff: „Die in einem halben Jahrhundert gewachsene Tradition dieses Reiterverbandes muß in dieser Zusammensetzung erhalten bleiben, ganz gleich, unter welchem Namen."

1974
auch
Jugendstandarte
der Stadt Münster
bleibt in Westbevern

Auch den zwei Monate später durchgeführten Mannschaftswettkampf des Jugendturniers in Münster konnte Westbevern gewinnen. Diese wurde wiederum von Bernhard Nünning vorgestellt mit den Reitern Leo Gerbert, Werner Wiegert, Hermann Schoster und Willi Stroetmann

1975
Westbevern jetzt ein Stadtteil von Telgte

Und wie ging es nun im neuen Jahr weiter mit unserem Reiterverein Westbevern, ansässig in der Stadt Telgte und im Kreis Warendorf? Erfreulich!

Wir gehörten nun dem KREISREITERVERBAND Warendorf an, waren aber zusätzlich beim jetzt umfirmierten "REITERVERBAND Münster" geblieben und konnten somit an den seit 1927 gewachsenen Mannschaftswettkämpfen in der HALLE MÜNSTERLAND weiter teilnehmen.

Westbevern hatte in den vergangenen Jahrzehnten 15 mal die KREIS-STANDARTE errungen. Sie war dem Verein nun endgültig verliehen worden.

Oberbürgermeister Dr. Werner Pierchalla hatte eine neue "Wanderstandarte der Stadt Münster" gestiftet, und somit konnten die traditionellen Mannschaftswettkämpfe des Januarturniers in Münster unverändert fortgesetzt werden.

Diese neue Fahne wollte jedoch in den nächsten Jahren nicht nach Westbevern! (1975= 3. Pl., 1976 = 3. Pl., 1977 = 2. Pl., 1978 = 2. Pl.)

Auch bei dem zwei Monate später durchgeführten Jugendturnier reichte es ebenfalls "nur" für Platz 3, obgleich die Reiter ihrem Reitlehrer Bernhard Nünning, der seit 1965 die Mannschaft in ununterbrochener Reihenfolge zum 10. Male vorgestellt hatte, sicherlich gerne noch eine größere Freude bereitet hätten.

1975
PROVINZIAL-Turnier in Marl

Es wurde einfach nichts mit einem Sieg in diesem Jahr! Die PROVINZIAL-Standarte wollte auch nicht nach Westbevern. Es gab Platz 3 in Marl (Bernhard Lehmkuhl schämt sich, s. Photo).

Reitlehrer: Bernhard Lehmkuhl
Reiter: T. Lehmkuhl, W. Wiegert, H. Korte, H. Dieckhoff-Holsen

1976
JUGENDSTANDARTE
Münster
gewonnen

Für das Jugendturnier in Münster hatte Bernhard Nünning die selben Reiter wie im Vorjahr satteln lassen. Das waren: Werner Wiegert, Hermann Schoster, Leo Gerbert und Paul Holtgräve. Diese Mannschaft konnte nach 1974 wieder die Jugendstandarte der Stadt gewinnen. Bis zum nächsten Sieg sollte es dann neun Jahre dauern! (S. statistischer Anhang)

1976
Reithalle
auch bei
Helmut Korte

Der Bauernhof Helmut Korte in Telgte, Lauheide, hatte sich immer mehr in Richtung "Pferdewirtschaftsbetrieb" entwickelt. Das führte 1976 zum Bau einer privaten Reithalle. Zusammen mit der hofnahen, herrlichen Geländestrecke gab es nun hier ideale Trainingsbedingungen für die Reiter- und Pferdeausbildung - besonders in der Vielseitigkeit - wovon auch die Westbeverner Reiter profitierten.

1977/78
Frauen im Sattel

Bemerkenswert an dieser Stelle ist, daß - mit Ausnahme von Grete Klimke 1956 - in den vergangenen 50 Jahren Mannschaftskämpfer in Westbevern nur Herren waren.

Ab 1977 setzte hier eine Trendwende ein. Die ersten Amazonen Ende der siebziger und Anfang der achtziger Jahre waren: Elke Nosthoff, Monika Biesel, Martina Brinkmann, Ruth Dieckhoff-Holsen, Uta Erpenstein und Catrin Heinrich.

1979
neue
WANDERSTANDARTE
der Stadt Münster
zum 1. Male
in Westbevern

Beim Januarturnier in Münster hatte Bernhard Lehmkuhl folgende Mannschaft zusammengestellt:

Paul Holtgräve mit "Durbridge"
Kaspar Funke mit "Grande"
Werner Wiegert mit "Ravenna"
Helmut Korte mit "Südwind"
Heinz Rolf mit "Orlando"

Nachdem sein Team sich in den letzten vier Jahren hatte knapp schlagen lassen müssen, gab es in diesem Jahr wieder einen sicheren Sieg.

1979

Helmut Korte in der Westfalenmannschaft in Breitscheid

Team aus Westbevern lag von Anfang an deutlich in Front

1980

WANDERSTANDARTE Münster erfolgreich verteidigt

–hd– **Münster** (Eig. Ber.). Der Titelverteidiger setzte sich mit einer unerwarteten Sicherheit durch. Im Kampf um die Wanderstandarte der Stadt Münster wiederholte die Mannschaft des Reitervereins „Gustav Rau" Westbevern am Wochenende in der Halle Münsterland ihren Vorjahreserfolg. Sie gewann mit der Wertnote 7,60 vor den Mannschaften aus Greven (7,31) und Saerbeck (7,24).

Auch in der Einzelwertung setzte sich ein Reiter aus Westbevern durch. Werner Wiegert erhielt mit Aron die Note 7,65, vier weitere Reiter folgten mit der Note 7,65 gemeinsam auf dem zweiten Platz: Albert Schulze Topphoff (Westbevern) mit Frühtau, Klaus Büning (Greven) mit Picör, Albert Hörsting (Appelhülsen) mit Franky Boy und Ursula Wassmann (Amelsbüren) mit Rebell.

In der Mannschaftswertung hatte Westbevern sich bereits in der Einzeldressur die Führung ergattert und sie bei der Mannschaftskür noch ausgebaut. Auch beim abschließenden Springen dieses vielseitigen und interessanten Wettbewerbs war das Team von Reitlehrer Bernhard Lehmkuhl nicht mehr von der Spitze zu verdrängen. Insgesamt hatten fünfzehn Mannschaften des früheren Kreises Münster – die Vereine bilden heute die das Hallenturnier tragende Gemeinschaft – den Wettkampf um die Stadtstandarte aufgenommen. Die Ergebnisse:

44. Wettkampf um die Wanderstandarte der Stadt Münster – Karl-Gessmann-Gedächtnis-Preis –: 1. Reiterverein „Gustav Raum" Westbevern, Reitlehrer: Bernhard Lehmkuhl, mit den Reitern: Helmut Korte (Ravenna), Werner Wiegert (Aron 22), Josef Rosendahl (Merano), Alb. Schulze Topphoff (Frühtau), Heinz Rolf (Windsor), Kaspar Funke (Indian Lady), Wertnote 7,60; 2. Reiterverein Greven 7,31, 3. Reiterverein „St. Georg" Saerbeck 7,24, 4. Reiterverein Appelhülsen 7,17, 5. Reiterverein „St. Hubertus" Wolbeck 6,93, 6. Reiterverein Amelsbüren 6,79, 7. Reiterverein Albachten 6,69, 8. Reiterverein Rinkerode 6,57, 9. Reiterverein Roxel 6,50, 10. Reiterverein Bösensell 6,49, 11. Reiterverein Albersloh 6,34, 12. Reiterverein „St. Georg" Münster 6,30, 13. Reiterverein Nienberge 6,25, 14. Reiterverein Hiltrup 6,16, 15. Reiterverein Havixbeck-Hohenholte 6,14. – **Einzelwertung:** 1. Aron mit Werner Wiegert (Westbevern) 7,85, 2. Frühtau mit Albert Schulze Topphoff (Westbevern), Picör mit Klaus Büning (Greven), Franky Boy mit Albert Hörsting (Appelhülsen), Rebell mit Ursula Wassmann (Amelsbüren) alle 7,65.

Dressurprüfung Kl. S für Junioren –

Westbevern **5. April 1980** **PLS B**

Veranstalter:	**Reiterverein „Gustav Rau" Westbevern e. V.**
Ort:	**Reithalle Korte, Telgte, Lauheide**
Nennungsschluß:	Donnerstag, 28. Februar 1980 bei Fräulein Mathilde Austrup Große Helkamp 19a 4400 Münster-Roxel

A. LP für Stamm-Mitglieder (lt. Reiterausweis 1980) der Reitervereine Münster-Sprakel, Ostbevern, Milte-Sassenberg, „St. Hubertus" Wolbeck, „Gustav Rau" Westbevern, Lünen-Brambauer und Märkischer RV Hamm u. Rinkerode.

1. **Materialprüfung (o. M.) (E. u. 300 DM, 30 DM ZP)** **Kat. B**
4j. „Deutsche Reitpferde" gem. § 64, die in Mat. noch nicht an 1.—3. St. plac. waren.
Alle Reiter zu A.
Einsatz: 10,— DM. Verlangt: 10 Nennungen.
2. **Dressurprüfung Kl. A (E. u. 300 DM, 30 DM ZP)** **Kat. B**
4j. u. ält. Pferde gem. § 64, die in Dre. der Kat. B und/oder A noch nicht plac. waren.
Alle Reiter zu A der LK D 3, 4 o. 5. Aufg. A 3. Richt. gem. § 402/A.
Einsatz: 10,— DM. Verlangt: 10 Nennungen.
3. **Dressurprüfung Kl. L (E. u. 300 DM, 30 DM ZP)** **Kat. B**
5j. u. ält. Pferde gem. § 64, die in Dre.Kl. L noch nicht an 1. bis 3. St. und/oder höher noch nicht plac. waren.
Alle Reiter zu A der LK D 3, 4 o. 5. Aufg. L 1 (Kandare). Richt. gem. § 402/A.
Einsatz: 10,— DM. Verlangt: 10 Nennungen.
4. **Springprüfung Kl. A (E. u. 300 DM, 30 DM ZP)** **Kat. B**
4j. u. ält, Pferde gem. § 64, die in Spr. der Kat. B und/oder A noch nicht plac. waren.
Alle Reiter zu A der LK S 2, 3, 4 o. 5. Richt. A gem. § 501/2. a. 1.
Einsatz: 10,— DM. Verlangt: 10 Nennungen.
5. **Springprüfung Kl. L (E. u. 300 DM, 30 DM ZP)** **Kat. B**
5j. u. ält. Pferde gem. § 64, die in Spr.Kl. L und/oder höher noch nicht plac. waren.
Alle Reiter zu A der LK S 2, 3, 4 o. 5. Richt. A gem. § 501/2. a. 1.
Einsatz: 10,— DM. Verlangt: 10 Nennungen.
6. **Springprüfung Kl. L (E. u. 400 DM, 40 DM ZP)** **Kat. B**
5j. u. ält. Pferde gem. § 64, die in Spr.Kl. L noch nicht gesiegt haben und/oder höher noch nicht plac. waren.
Alle Reiter zu A der LK S 2, 3, 4 o. 5. Richt. A gem. § 501/2. b. 1. (Stechen).
Einsatz: 12,— DM. Verlangt: 10 Nennungen.

B. WB für Reiter aus dem Einzugsgebiet der Vereine Westbevern, Ostbevern, Telgte und Milte-Sassenberg.

7. **Springreiterwettbewerb (E.)** **Kat. C**
4j. u. ält. Pferde gem. § 64.
Sen. zu B.
Einsatz: 6,— DM. Verlangt: 10 Nennungen.

Besondere Bestimmungen:
1. Die Einsätze sind den Nennungen als V-Scheck beizufügen.
2. Kleinpferde sind nicht zugelassen.

Reit- und Fahrverein „Gustav Rau"
gez. Aug. Lütke-Westhues
1. Vorsitzender

1980

3. Hallen-Reitturnier
am Ostersamstag
auf dem Hof
Helmut Korte

Neben dem MARIÄ-GEBURTS-MAKRT-Turnier veranstaltete der Verein seit 1978 am Karsamstag ein kleines Turnier auf der Privatanlage Helmut Korte (s.o. Ausschreibung).

Später wurde der Termin auf Ende April verlegt, die Prüfungen erweitert und der Sonntag hinzugenommen.

Seit 1988 kam jeweils Mitte Oktober auf selbiger Anlage ein Vielseitigkeitsturnier hinzu mit Prüfungen der Klasse A und Klasse L (One-Day-Event).

1980

Paul Holtgräve
Platz 6
Deutsche
Meisterschaft

Paul Holtgräve, seit 1976 aktiver Mannschaftsreiter, hatte sich in den vergangenen Jahren zunehmend der Dressur verschrieben und 1980 als "Junger Reiter" (bis 21 J.) für die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft in Bad Segeberg qualifiziert. Dort erreichte er mit "Edler" einen beachtlichen 6. Platz (S-Dressur).

Die Familie Holtgräve hatte "Päule" - wie ihn seine Bekannten nennen - gut beritten gemacht. Neben "Edler" hatte er noch "Rhythmus" und Raudi" bis zur S-Dressur gefördert.

1981

Westfälischer
Vereinsmeister
in der Dressur

Nichts lag näher, als in diesem Jahr an der "Westfälischen Vereinsmeisterschaft in der Dressur" in Steinhagen teilzunehmen. Mit Erfolg!

Paul Holtgräve mit "Rhythmus" - Einzelwertung 1. Platz
Almut Gerstenberg mit "Edler" - Einzelwertung 4. Platz
Heinz Dieckhoff-Holsen - Einzelwertung 2. Platz

1981

Während in anderen Reitervereinen zwischenzeitlich längst der Pony-Reitsport boomte, fristeten die "Kleinen" in Westbevern ein Schattendasein (mit "Rasenmäher", "Laufmäuse" u.ä. wurden sie hier betitelt).

Das änderte sich Ende 1980 schlagartig, als die 15jährige Gymnasiastin Uta Erpenstein mit ihrem Pony "Napoli" zu Heinz Dieckhoff-Holsen nach Telgte kam, um hier weiter gefördert und für höhere Aufgaben vorbereitet zu werden.

Uta Erpenstein mit "Napoli" und der Deutschen Mannschaft

SILBERMEDAILLE

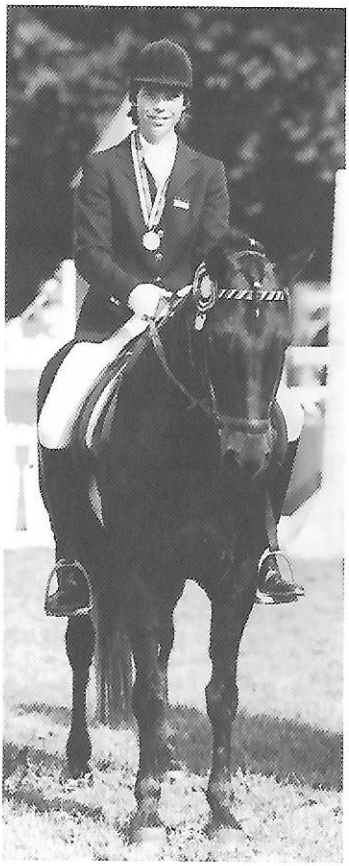
bei der

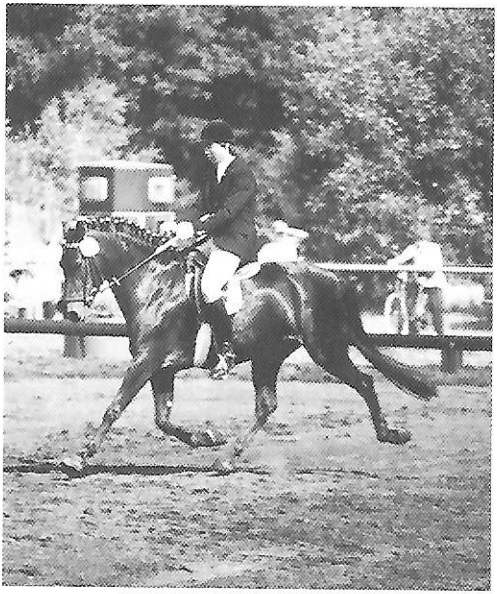
Europameisterschaft der Ponyreiter in Irland

Das Duo war bereits 1980 Westfalenmeister in der Dressur geworden. Nun galt es zunächst, diesen Titel zu verteidigen; und das gelang!

Damit aber nicht genug, man strebte nach Höherem. "Napoli" war hochtalentiert und arbeitswillig - über Uta kann selbiges gesagt werden. Hinzu kamen Ehrgeiz und viel Fleiß. Nicht selten machte sie sich mit dem Fahrrad auf den Weg von ihrem Wohnort Münster zur Trainingsstätte Telgte. Reitlehrer Heinz Dieckhoff-Holsen hatte das "richtige Händchen", und so kam es nach Seriensiegen in L-Dressuren zwangsläufig dazu, daß man in Warendorf auf das Paar aufmerksam wurde und es für die Teilnahme an der Europameisterschaft der Ponyreiter in Irland nominierte.

Der erste internationale Start war ein voller Erfolg. Die deutsche Mannschaft erreichte u.a. mit Uta Erpenstein und "Napoli" die SILBERMEDAILLE.





1982

Zum 3. Male in Folge WESTFALEN-MEISTERIN in der Dressur der Ponyreiter

Uta Erpenstein war - wie bereits im Vorjahr - Teilnehmerin an den EUROPAMEISTERSCHAFTEN der Ponyreiter (Dressur), die in diesem Jahr in Kopenhagen stattfanden. Sie erreichte in der Einzelwertung die Bronzemedaille und wurde mit der Mannschaft Europameister.

MANNSCHAFTS-EUROPAMEISTERIN

Premieren-Sieger Ehrenfels

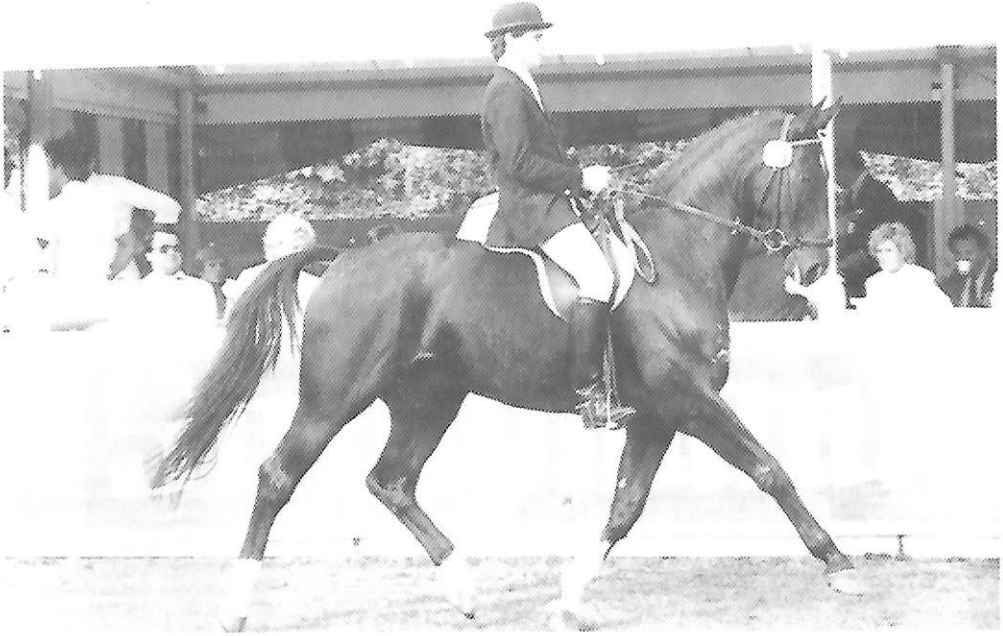
1982 Zum ersten Mal wurde beim Turnier der Sieger in Münster eine Dressurpferdeprüfung ausgeschrieben. Sie soll auf Dauer für 5- und 6jährige Deutsche Reitpferde die Lücke zwischen Material- und Eignungsprüfungen und dem Start in Dressurprüfungen schließen. Hierbei soll die besondere Eignung des jungen Pferdes für seinen späteren Verwendungszweck als Dressurpferd geprüft werden. Die Aufgaben sind darauf ausgerichtet, daß neben der Reinheit, dem Raumgriff und dem Ausdruck der 3 Grundgangarten die Durchlässigkeit, die Ausdruckskraft und die Leichtigkeit der Vorstellung bei der Bewertung im Vordergrund stehen.

Zielvorstellung ist ein Bundeschampionat des Deutschen Dressurpferdes, das als Finale für Deutschlands beste Nachwuchspferde ausgeschrieben wird.

Sieger dieser Premierenprüfung wurde der 5j. Ehrenfels v. Ehrensold – Perseus unter Paul Holtgräve.

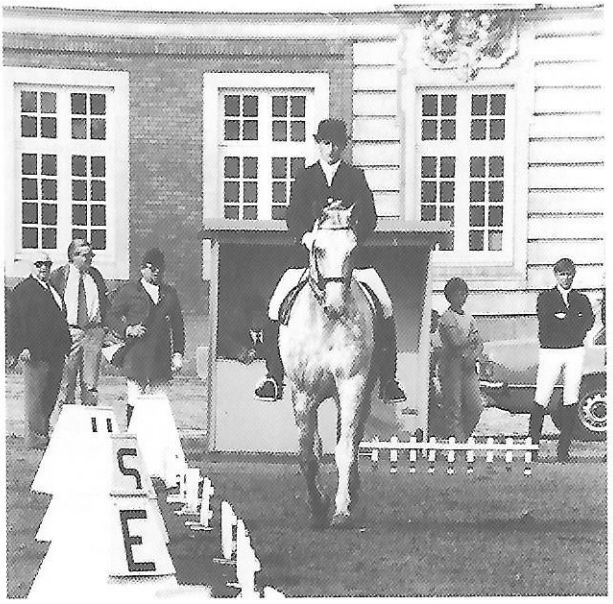
Ehrenfels vertrat Westfalen bereits 1981 in den Konkurrenzen um das Bundeschampionat des Deutschen Reitpferdes.

Die Sieger der ersten Dressurpferdeprüfung:
Paul Holtgräve und Ehrenfels v. Ehrensold – Perseus



Paul Holtgräve mit "Ehrenfels"

1982



Beim "Turnier der Sieger" in Münster gewann Paul Holtgräve mit "Rhythmus" eine M-Dressur und drei S-Dressuren

1982

35 Jahre
2. Vorsitzender

Felix
Große Lembeck

Nach 35jähriger Amtszeit als 2. Vorsitzender gab Felix Große Lembeck (von fast allen Vereinsangehörigen liebevoll "Onkel Felix" genannt) sein Amt in jüngere Hände.

Die Generalversammlung am 1. November 1982 ernannte ihn einstimmig zum Ehrenmitglied.

Felix Große Lembeck war über viele Jahrzehnte nicht nur Funktionär, sondern in vielen Dingen aktiver Förderer des Reit- und Fahrsports in Westbevern.

Besonders gern nahm er die Leinen in die Hand und fuhr zwei- und vierspännig Braupaare und Schützenkönige.

Er stellte den Reitplatz am "Sickerhook" zur Verfügung und war erfolgreicher Pferdezüchter. Ausgewachsen und ausgebildet kamen die Vierbeiner später den Mannschaften seines Vereins zugute, z.B. "Schwall", "Dulant", "Findra", "Durina", "Radscha", "Angelique" und "Walet".

1982

Fahrsport wieder im Kommen

In gleichem Maße wie die Motorisierung nach dem 2. Weltkrieg zunahm, wurden die Kutschen auf den Straßen weniger und damit war auch der Fahrsport auf dem Lande rückläufig. In Westbevern wollten 1982 fünf Fahrsportfreunde diesem Trend ein Ende setzen.

Hermann-Josef Schulze Hobbeling, Heinrich Schulte, Laurenz Gausepohl, Jürgen Tepper und Josef Heinrich fanden in Christoph Kunze (Evgl. Pastor und renommierter Fahrsportler aus Ladbergen) den geeigneten Ausbilder und kamen überein, sich einige Monate intensiv auf das "Bronzene Fahrabzeichen" vorzubereiten.

Die Arbeit hatte sich gelohnt. Die Richter Schäfer und Philipp bescheinigten auf dem Hof Schulze Hobbeling allen fünf Kandidaten gute theoretische und praktische Kenntnisse, so daß später das "Bronzene Fahrabzeichen" entgegengenommen werden konnte.

1983

"Silbernes Fahrabzeichen"

Photo: Heinrich Schulte auf Prüfungsfahrt

Um nicht aus der Übung zu kommen, wurde im nächsten Jahr sofort das "Silberne Fahrabzeichen" in Angriff genommen.
Die theoretische Ausbildung fand bei Hermann-Josef Schulze Hobbeling, das praktische Fahren beim Fahrlehrer Christoph Kunze in Ladbergen statt, wobei 1 - 3 Pferde aus Westbevern mitgenommen wurden.
Am 30.09.1983 konnten die rechts abgebildeten Kandidaten auch die Lizenz zum Fahren eines Vierspänners erwerben.

V.l.n.r.:
Christoph Kunze
Hermann-Josef Schulze Hobbeling
Laurenz Gausepohl
Heinrich Schulte
Josef Heinrich

1983

Die großen Mannschaftserfolge wollten sich in diesem Jahr nicht einstellen. Lag das Team in Münster nach der Dressur noch auf Platz 2, so kam der Erdrutsch nach der abendlichen Kür mit Platz 11, weil zwei junge Pferde einen zweibeinigen Sototanz aufführten.

1983
JUGEND-WETTKAMPF
Münster
Platz 2

(0,014 am Sieg vorbei)

Reitlehrer: Bernhard Nünning
Reiter:
Leonhard Querdel
Martin Antemann
Catrin Heinrich
Bernd Schulze Topphoff

1983
32. PROVINZIAL-Turnier
in Milte
2. Platz

Auch Bernhard Lehmkuhl mit den Reitern Helmut Korte, Uta Erpenstein, Albert Schulze Topphoff, Werner Wiegert, Paul Holtgräve und Heinz Dieckhoff-Holsen ritten beim 32. PROVINZIAL-Turnier in Milte auf Pl. 2.

Einen Sieg gab es in der Einzelwertung durch Helmut Korte mit "Apart".

1983

60jähriges
JUBILÄUM

Am Samstag, 9. April 1983 feierte der
Reit- und Fahrverein "Gustav Rau" Westbevern e.V.
sein
60jähriges Bestehen
mit
einem Reitertag
einer plattdeutsch gelesenen Hubertusmesse
und einem abendlichen Festkommers mit anschließendem Ball.

Herausragender Ehrengast war NRW-Landwirtschaftsminister a.D. Dr. Peters, der 1955 wesentlich den Reithallenbau gefördert hatte. Näheres siehe Pressebericht der WESTFÄLISCHE NACHRICHTEN.

Rekordhochspringen und die Hubertusmesse beeindruckten

Reiterverein „Gustav Rau" Westbevern feierte sein 60jähriges Jubiläum

-nt- Telgte-Westbevern (Eig. Ber.). Sportlich mit einem für alle Vereinsaktiven ausgesprochen attraktiven Reitertag, gesellschaftlich mit einer plattdeutsch gelesenen Hubertusmesse und einem Festkommers – so beging der Reiterverein „Gustav Rau" Westbevern sein 60jähriges Vereinsjubiläum am Samstag. Überragte das Rekordhochspringen am Nachmittag den sportlichen Teil des Jubiläums, so stand der Abend ganz im Zeichen der Hubertusmesse, die bei allen Teilnehmern – besonders auch bei den vielen Gästen des Vereins – einen nachhaltigen Eindruck hinterließ. Im Verlauf des Festkommers im Alten Gasthaus Wermelt verlieh der Vereinsvorsitzende August Lütke Westhues verdienten Reitern Ehrennadeln des Provinzialverbandes.

Der Reitertag kam bei Aktiven wie bei Passiven – den Zuschauern – gleichermaßen gut an mit der Konsequenz, daß eine solche Veranstaltung im nächsten Jahr wiederholt werden soll. Den ganzen Tag über konnten sich die Reiter und Amazonen des Vereins gegeneinander messen.

Absoluter Höhepunkt war das Rekordhochspringen. Zwölf Teilnehmer hatten sich gemeldet. Bei 1,20 Meter startete der Wettbewerb, dann folgten die Höhen 1,40 Meter, 1,50 Meter, 1,60 Meter, 1,75 Meter und 1,85 Meter. Bis dahin hatte sich das Teilnehmerfeld schon erheblich gelichtet. Nicht etwa, weil die meisten auch beim dritten Versuch an der Hürde gescheitert waren, sondern weil viele in sportlicher Vernunft und Einsicht ihr Pferd schonten und aus dem Wettbewerb nahmen.

Die Zuschauer honorierten dieses vorbildliche Verhalten ebenso wie die guten Spring-Leistungen der Teilnehmer, die bis zum Schluß durchhielten. Es gewann schließlich Antonius Schulze Bisping mit Peggi. Drei weitere Reiter überwanden die Höhe von 1,85 Meter, aber nicht im ersten Versuch.

Die zahlreichen Zuschauer in der Reithalle sahen aber nicht nur ein Rekordhochspringen, sondern einen kompletten Überblick über die reiterlichen Aktivitäten des Vereins: Reiter-Abzeichen wurden abgelegt, ausgetragen wurde ein Jugendreiterwettbewerb, eine Dressurprüfung der Klasse A, eine Voltigiervorführung, eine Stil-Springprüfung Klasse A, eine Springprüfung Klasse A sowie ein Springwettbewerb für Senioren.

Ein weiterer Höhepunkt der Festlichkeit dann die Hubertusmesse, zelebriert von Dr. Bendfeld in der Pfarrkirche. Die musikalische Gestaltung hatte das Jagdhornbläserkorps Coesfeld übernommen, gehalten wurde der gesamte Gottesdienst in plattdeutscher Sprache.

Abends trafen sich Freunde und Gönner des Reitsports bei Wermelt zum Festkommers. Josef Heinrich und seine Frau hatten dokumentarisches Material über die Vereinsgeschichte zu einer Ausstellung zusammengetragen.

August Lütke Westhues konnte Bürgermeister Karthaus, Stadtdirektor Melchers, Landrat Predeick, Minister a. D. Dr. Peters, Vertreter des Reiterverbandes Münster und des Westfälischen Pferdestammbuches und die Abordnungen vieler Vereine willkommen heißen.

Für ihre 50jährige Mitgliedschaft im Verein überreichte August Lütke Westhues Tonius Alfers, August Schulze Althoff, Hubert Schulze Topphoff und Tonius Schulze Dieckhoff die Treuenadel des Provinzialverbandes. Die Verdienstplakette in Bronze für besondere Leistungen bekamen die Ausbilder Bernhard Lehmkuhl und Bernhard Nünning.

Während Bürgermeister Karthaus und Landrat Predeick die Verdienste des Reitervereins würdigten, trug Minister a. D. Dr. Peters noch einmal die Geschehnisse rund um den Bau der Reithalle in den fünfziger Jahren vor. Präsente überreichten die Vertreter der Vereine.

Dokumentarisches Material zur Vereinsgeschichte hatten Josef Heinrich und seine Frau für das 60jährige Vereinsjubiläum zusammengestellt. Die Festkommers-Besucher machten regen Gebrauch von diesem Info-Angebot.

Dr. Dr. Erpenstein stellte 1983/84 das erfolgreiche Dressurpony "Napoli" Martin Dieckhoff-Holsen zur Verfügung. Dieses Paar harmonierte sofort und zwangsläufig stellten sich auch die entsprechenden Erfolge 1983 ein.

- Westfälischer Vize-Meister
- Deutscher Vize-Meister
- Vize-Europameister
- Mannschafts-Europameister (Schweden)

1983

Martin Dieckhoff-Holsen MANNSCHAFTS-EUROPAMEISTER Pony-Dressur mit "Napoli"

1983

Paul Holtgräve, erfolgreicher Dressurreiter, gewann mit "Raudi" auf dem "Turnier der Sieger" in Münster zwei S-Dressuren.

Da er seit 1980 mehr als zehnmal 1. Plätze in S-Dressuren erreicht hatte, wurde ihm von der FN das "Goldene Reiterabzeichen" verliehen.

1982 - 1984 gab es in Westbevern auch wieder eine Voltigierabteilung. Als das zur Verfügung stehende Pony gesundheitliche Probleme bekam, schlief diese Aktivität ein.

1984

Trotz intensiven Wintertrainings langte es beim Mannschaftswettkampf in der HALLE MÜNSTERLAND leider wieder nicht zum Sieg. Bernhard Lehmkuhl und seine Reiter mußten sich hinter Saerbeck einreihen.

Im Februar beim Jugendturnier am gleichen Ort belegte auch Bernhard Nünning mit seiner Crew Platz 2 und Platz 4.

Die Jugendlichen Westfalens waren seit 1954 mannschaftsmäßig auf den PROVINZIAL-Turnieren vertreten. Sie kämpften um den "Wanderehrenpreis des Landeshauptmanns von Westfalen".

Ab 1971 kam der Titel: "Mannschafts-Juniorenmeister".

Ab 1973 war zusätzlich die "PROVINZIAL-Jugendstandarte" gestiftet worden und ab 1974 gab es im Zwei-Jahres-Rhythmus ein eigenes PROVINZIAL-Jugendturnier.

Westbevern konnte in diesem Wettkampf bisher nur 1954 und 1958 siegen.

1984
in Rhede zum 1. Mal PROVINZIAL-Jugendstandarte gewonnen

Im Mai 1984 reiste Reitlehrer Bernhard Nünning mit seiner Mannschaft zum PROVINZIAL-Jugendturnier nach Rhede, um gegen 23 Mannschaften aus Westfalen die PROVINZIAL-Standarte und den Juniorentitel nun endlich mal nach Westbevern zu holen. Und es gab einen Start-Ziel-Sieg! Nach der Dressur lag Westbevern in Führung, baute diese durch eine vorzügliche Kür und durch zwei Geländeritte in Bestzeit aus. Im Springen gab es lediglich 1/4 Strafpunkt.

Reitlehrer: Bernhard Nünning
Reiter: Bernd Schulze Topphoff mit "Fiona", Uta Erpenstein mit "Ehrenfels", Martin Antemann mit "Rocco", Catrin Heinrich mit "Mandingo H", Leonard Querdel mit "Taiwan", Christoph Erpenstein mit "Boy"

1984

Mit seinem Spitzendressurpony war Martin Dieckhoff-Holsen auch 1984 weiter auf Erfolgskurs.

In Rhede wurde er Westfalenmeister
in Oberursel ungefährdet Deutscher Meister
im niedersächsischen Söder Mannschafts-Europameister
mit der deutschen Pony-Dressurmannschaft.

Drei Titel
für
Martin
Dieckhoff-Holsen

Martin
Dieckhoff-Holsen
mit "Napoli"
Siegerehrung
WESTFALENMEISTER

1984

Und noch ein Meister kam in diesem Jahr vom RV Westbevern. Helmut Korte mit "Apart" siegte souverän in Siekkrug in einer großen Vielseitigkeit Kl. M und wurde damit Westfalenmeister.

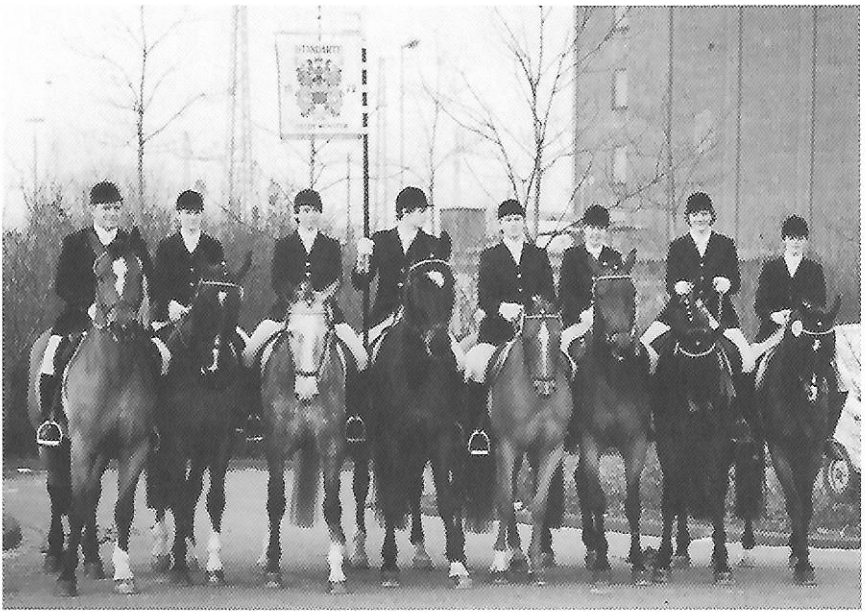
Helmut Korte
nach 1973 zum 2. Mal
WESTFALENMEISTER

1985

SIEG beim Jugendwettkampf im Februar in Münster

Das Jugendturnier in Münster brachte nach vielen zweiten Plätzen in den vergangenen acht Jahren endlich wieder einen Sieg.

Im kombinierten Wettkampf um die Standarte der Stadt Münster erreichte Bernhard Nünning mit der Erstbesetzung Platz 1, während die zweite Mannschaft den 4. Rang belegte.



Reitlehrer: Bernhard Nünning

Reiter: Martin Dieckhoff-Holsen, Uta Erpenstein
Martin Antemann, Leonard Querdel

1985

Martin Dieckhoff-Holsen Deutscher VIZE-MEISTER im Pony-Springen

Auf dem PROVINZIAL-Turnier in Selm-Bork-Olfen gab es für die Senioren Platz 2.

Martin Dieckhoff-Holsen hatte sich in diesem Jahr auf das Springen besonders mit Ponys spezialisiert und wurde

- Westfälischer Vize-Meister mit "Mekor"
- Deutscher Vize-Meister mit "Natascha"

Darüber hinaus startete er ebenfalls im Springen mit dem Großpferd "Angelique" und wurde im selben Jahr Westfalenmeister der Junioren.

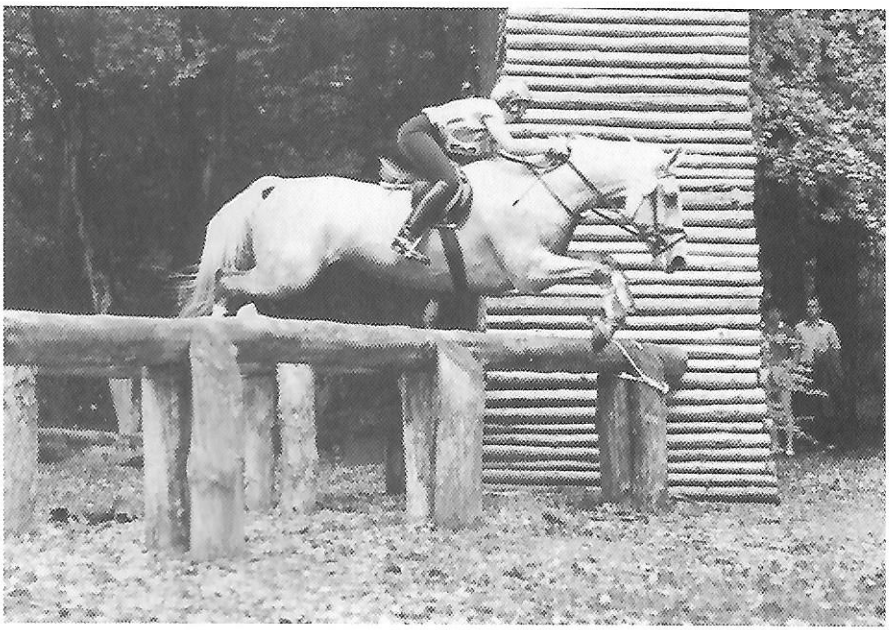
1985
Susanne Remkamp
Deutsche
Juniorenmeisterin
in der
VIELSEITIGKEIT

Bereits 1983 zählte die damals 16jährige Vielseitigkeitsreiterin Susanne Remkamp zur westfälischen Spitze in ihrer Altersgruppe und hatte an den deutschen Meisterschaften teilgenommen.

Der Durchbruch gelang ihr 1985 mit ihrem talentierten Schimmel "Banjo".

Sie gewann Silber bei der Westfalenmeisterschaft und wurde Deutsche Meisterin der Junioren-Vielseitigkeitsreiter.

Es folgte die Teilnahme an der Europameisterschaft in Großbritannien. Hier im englischen Rotherfield erreichte Susanne Remkamp m.a. die Mannschafts-Bronzemedaille.



Susanne Remkamp
mit "Banjo"

1986

Jugendstandarte Münster erfolgreich verteidigt

Erfolg motiviert! Bernhard Nünning und seine Reiter gaben die im Vorjahr errungene Standarte nur wenige Minuten aus der Hand. (Näheres s. Pressebericht der WESTFÄLISCHE NACHRICHTEN vom 24.02.1986).

Sieger im Wettkampf um die Jugendstandarte der Stadt Münster, Februar 1986
Reitlehrer: Bernhard Nünning
Bernd Schulze Topphoff „Filou" – Catrin Heinrich „Angelique"
Jochen Lehmkuhl „Ramona" – Martin Dieckhoff-Holsen – „Rodessa"

Die Standarte bleibt beim RV „Gustav Rau"

-jos- **Münster** (Eig. Ber.). Der Titelverteidiger machte erneut das Rennen. Wie schon im Vorjahr, so gelang auch gestern dem RV „Gustav Rau" Westbevern im kombinierten Wettkampf um die Jugendstandarte der Stadt Münster der ganz große Coup. Doch die Entscheidung hing am seidenen Faden. Nur mit einem hauchdünnen Vorsprung sicherte sich die Mannschaft von Reitlehrer Bernhard Nünning (7,948) den ersten Platz vor dem schärfsten Rivalen St. Georg Saerbeck, der gleich die beiden folgenden Ränge in Beschlag nahm. Mit der Zweitvertretung kamen die Saerbecker auf Platz zwei (7,933), während die erste Equipe mit Bronze (7,450) vorliebnehmen mußte.

„Dieser Sieg ist weitaus wertvoller als im Vorjahr", freute sich Westbeverns Trainer Nünning riesig über den Triumph seiner Schützlinge, „schließlich waren wir in der Rolle des Gejagten". Für den RV St. Georg unter Leitung von Franz-Josef Ottmann hingegen bleibt der Trost, ein weiteres Mal den Beweis seiner hervorragenden Nachwuchsarbeit geliefert zu haben. Gleich zwei Mannschaften im Spitzentrio plazieren zu können, setzt schon großes Können voraus.

Ausschlaggebend für den Erfolg der Westbeveraner war das abschließende Springen. Während Bernd Schulze-Topphoff mit Filou, Catrin Heinrich mit Angelique, Martin Dieckhoff-Holsen mit Rodessa und Jochen Lehmkuhl mit Ramona sämtlich fehlerfrei durch den Parcour gingen, kassierte die Saerbeckerin Evelyn Schwarzer mit Domingo vier Fehlerpunkte. Die übrigen drei (Petra Niehoff mit Adonis, Jörg Ohmen mit Ganges und Martina Sickbert mit Fontano) blieben ebenfalls ohne Abwurf.

„Heute hat sich unser intensives Springtraining voll ausgezahlt", rieb sich Bernhard Nünning ob der Leistung seines Quartetts zufrieden die Hände und kündigte an, „die Verteidigung der Standarte werden wir natürlich in Kürze gebührend feiern." Als kleiner Vorgeschmack schäumte gestern in der Stallgasse schon der Sekt.

Vor allem Martin Dieckhoff-Holsen hatte allen Grund zum Jubeln, schließlich erhielt er auch noch die Auszeichnung als erfolgreichster Einzelreiter. Mit 8,13 Punkten lag er in der Endabrechnung knapp vor seinem Teamkameraden Bernd Schulze-Topphoff (8,03). Wie im Mannschaftskampf blieb hierbei den Vertretern des RV St. Georg Saerbeck ebenfalls „nur" das Nachsehen. Petra Niehoff wurde dritte, Jörg Ohmen und Martina Sickbert jeweils vierte.

In die Fußstapfen seines berühmten Vaters stieg Michael Klimke, (RV St. Georg Münster) der den Sonderehrenpreis in der Teilprüfung Dressur auf Fortino gewann (7,75). Nomen est omen . . .

1986

Auch die PROVINZIAL-Jugendstandarte bleibt in Westbevern

Die 1984 zum 1. Male errungene PROVINZIAL-Jugendstandarte und der damit verbundene Titel "Westfälischer Junioren-Mannschaftsmeister der Reitervereine" stand in Rinkerode zur Verteidigung heran.

Das Vorhaben gelang! Knapp vor Saerbeck konnten die Jugendlichen mit der Standarte und dem Westfalentitel die kurze Heimreise antreten.

Reitlehrer: Bernhard Nünning

Reiter: Catrin Heinrich mit "Mandingo H", Bernd Schulze Topphoff mit "Fiona"
Christoph Erpenstein mit "Amateur", Katrin Niedt mit "Mikado",
Jochen Lehmkuhl mit "Filou", Martin Dieckhoff-Holsen mit "Tiffany"
Sieger Einzelwertung: Bernd Schulze Topphoff

1986

Helmut Korte WESTFALEN-MEISTER

Helmut Korte mit "Apart" wurde am Siekkrug zum dritten Mal Westfalenmeister der Senioren in der Vielseitigkeit.

1986

Jochen Lehmkuhl mit "Karino"

EUROPA-MEISTER

der

Pony-Reiter

Zweifacher Europameister der Ponyreiter im Vielseitigkeitsreiten 1986 in Annelov/Schweden
Jochen Lehmkuhl auf Karino

J. Lehmkuhl 2x Europa-Meister

Jugendlicher Vielseitigkeitsreiter überraschte

-hal- Telgte-Westbevern (Eig. Ber.). Die „nordi-chen Gefilde" scheinen den Reitern vom Westbeverner Ver-n Gustav Rau zu liegen, ihnen Glück zu bringen: Nachdem 1956 in Stockholm der derzeitige Vorsitzende dieses nicht nur in Westfalen bekannten Reitervereins, August Lütke Westhues, Olympia-Sieger wurde, gab es jetzt im schwedischen Annelöv, also fast an gleicher Stelle, einen weiteren großen Erfolg – für einen der jüngsten Westbeverner Reiter: Jochen Lehmkuhl, erst 15 Jahre jung, holte hier bei der Europameisterschaft der Vielseitigkeitsreiter gleich zwei Goldmedaillen – Er wurde Einzelsieger und landete mit der bundesdeutschen Nationalmannschaft auf dem ersten Platz. Ein Erfolg, mit dem im Vorfeld des Turniers wohl keiner so recht gerechnet hatte ...

1987
Wanderstandarte
Münster
gewonnen

Das Turnierjahr 1987 hatte einen guten Auftakt.

Bernhard Lehmkuhl konnte mit den Reitern Martin Antemann, Antonius Schulte Bisping, Elke Nosthoff, Bernd Schulze Topphoff, Werner Wiegert und Martin Dieckhoff-Holsen nach sechsjähriger Abstinenz im Januar in Münster die "Wanderstandarte der Stadt" entgegennehmen.

1987
WESTFÄLISCHE
VIELSEITIGKEITS-
MEISTERSCHAFT

auf dem
Hof Korte

Vom 15.05. - 17.05.1987 richtete der Verein zusammen mit dem PROVINZIAL-Verband auf dem Hof Helmut Korte die Westfalenmeisterschaft in der Vielseitigkeit für Senioren, Junge Reiter und Junioren aus.

Alle drei Titel gingen an Angehörige des Reit- und Fahrverein "Gustav Rau" Westbevern:

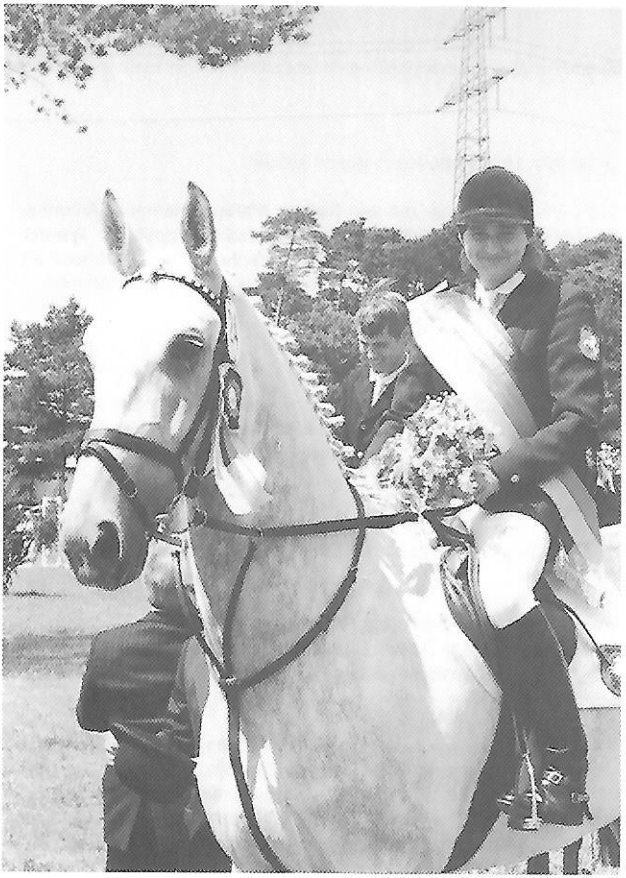
Senioren: Helmut Korte
Junge Reiter: Susanne Remkamp
Junioren: Jochen Lehmkuhl

Helmut Korte hatte dreifache Freude: zum einen, weil die Turnierorganisation sowie die vorzügliche Geländestrecke bei Reitern und "Offiziellen" großen Anklang gefunden hatte, zum anderen war er nicht nur alter und neuer WESTFALENMEISTER, sondern hatte drittens auch nach diesem M/A-Sieg die Bedingungen für das "Goldene Reiterabzeichen" erfüllt.

Westfälischer Vielseitigkeitsmeister – Senioren – Helmut Korte, Apart, Vizemeister Rudolf Reminghorst, Furika, und Bronze für Friedhelm Kohsfeld, Sherry Cobbler.

1987

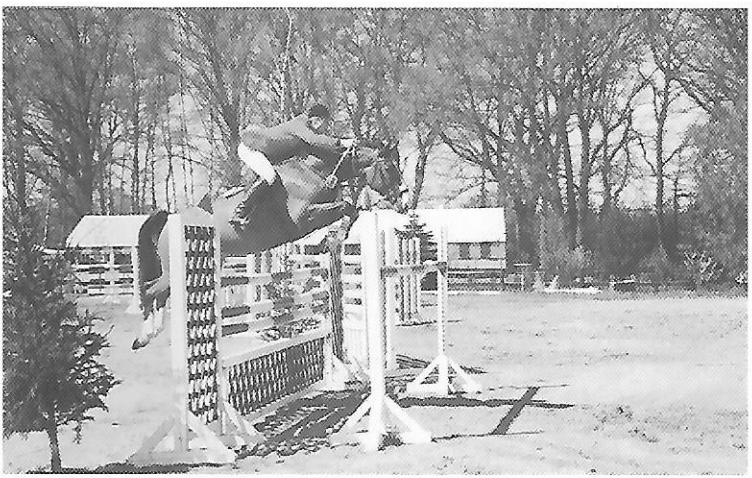
Deutsche
Meisterin
in der
VIELSEITIGKEIT
der "Jungen Reiter"



Susanne Remkamp
mit "Banjo"

1987

Martin
Dieckhoff-Holsen
mit "Perseus"
Mannschafts-
EUROPA-
MEISTER
der "Junioren"



Martin Dieckhoff-Holsen hatte sich u.a. Prüfungen besonders beim "Preis der Besten" im Mai in Warendorf für den Bundeskader empfohlen.
Bei der Europameisterschaft der Junioren in Mons/Belgien errang er mit der Mannschaft die Goldmedaille.

1987
SIEGER
im Wettkampf
um die
PROVINZIAL-
Standarte
und
Westfälischer
Mannschaftsmeister

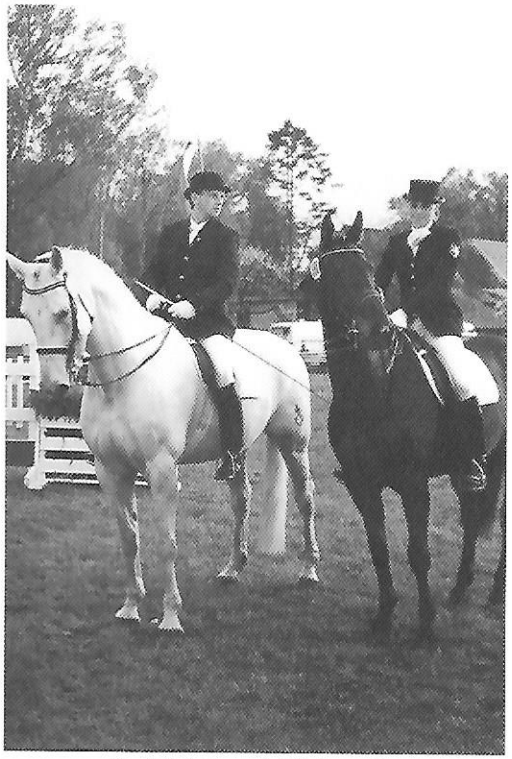
Im Juli ging es beim 34. PROVINZIAL-Turnier um die "Westfälische Mannschaftsmeisterschaft der Senioren" und um die PROVINZIAL-Standarte, die zuletzt 1973 (vor 14 Jahren) in Westbevern Einzug gehalten hatte.

Bernhard Lehmkuhl hatte mit Martin Antemann, Werner Wiegert, Susanne Remkamp, Paul Holtgräve, Helmut Korte und Werner Ortjohann ein starkes Team benannt.

Die Reiter führten nach der Dressur, ließen sich die Führung auch nach der Kür und dem Geländeritt nicht aus der Hand nehmen.

Beim abschließenden Springen blieben drei für die Wertung zu rechnende Reiter ohne Fehler und somit hielt die Standarte nach langer Zeit wieder Einzug in Westbevern.

Der Sieg wurde später auf dem Hof Bernhard Lehmkuhl gebührend gefeiert.



Paul Holtgäve mit "Rhythmus"
bei der Siegerehrung einer M-Dressur.

Er hatte sich zusammen mit Uta Erpenstein und Heinz Dieckhoff-Holsen an der "Westfälischen Mannschaftsmeisterschaft in der Dressur" beteiligt. Diese Mannschaft erreichte die Bronzemedaille.

1988
Wanderstandarte bleibt in Westbevern

Die Wanderstandarte der Stadt Münster konnte erfolgreich verteidigt werden, obwohl nach Dressur und Kür die Mannschaft mit Reitlehrer Bernhard Lehmkuhl nur auf Platz 3 lagen.

Erstmalig hatte der Veranstalter das abschließende Springen zuschauerfreundlicher gestaltet, indem die Teams in umgekehrter Reihenfolge des Standes nach Dressur und Kür starteten.

Nach zwei Nullrunden und zweimal je einem Springfehler reichte es zum Sieg, weil die zunächst besser placierten Vereine aus Saerbeck und Nienberge im Parcours Probleme hatten.

Reitlehrer: Bernhard Lehmkuhl
Reiter: Martin Dieckhoff-Holsen mit "Perle", Bernd Schulze Topphoff mit "Casall"
Elke Nosthoff mit "Walet", Werner Wiegert mit "Angelique"
Tonius Schulte Bisping mit "Saturn", Martin Antemann mit "Effra"

1988
1. Kutschenwallfahrt in Telgte

Im Frühjahr erinnerte sich der Telgter Karl-Erich Böttcher, der gerade seinen Weinkeller wieder eröffnet hatte, an die "schöne, alte Zeit", als man die Wallfahrtstadt Telgte noch mit Pferden und Kutschen erreichte, und führte ein Gespräch mit dem Ladbergener Fahrausbilder Christoph Kunze über gezielte Kutschfahrten nach Telgte.

Christoph Kunze griff das Thema auf, kam zu Hermann-Josef Schulze Hobbeling nach Westbevern. Hier spannten beide an und suchten einen geeigneten Fahrweg über HAUS LANGEN nach Telgte.

1988

1. Kutschenwallfahrt in Telgte

Später besuchten beide Probst Heinrich Tietmeyer mit dem Ansinnen, an "Christi Himmelfahrt" eine Kutschenwallfahrt nach Telgte durchzuführen. Probst Tietmeyer begrüßte das Vorhaben. Die Stadt und der Vorsitzende des Reitervereins waren gleichfalls von dem Vorhaben eingenommen, und so kam es dazu, daß am 12. Mai 1988 ("Christi Himmelfahrt) vormittags ca. 50 Gespanne - davon die Hälfte in geschlossener Kolonne ab Hof Hermann-Josef Schulze Hobbeling - die Planwiese in Telgte erreichten.

Sammlung vor der Abfahrt bei Hermann-Josef Schulze Hobbeling

Nach dem Besuch der Hl. Messe, einer Ökumenischen Andacht, Besuch der Kutscher im Böttcherkeller und einer Rundfahrt durch die Altstadt - vorbei an der Wallfahrtskapelle - ging die gelungene Premiere zu Ende.

Auf der Planwiese in Telgte

1988

PROVINZIAL-Jugendstandarte bleibt in Westbevern (zum dritten Mal in Folge)

Im Juni diesen Jahres ging es nach Lopshorn/Lage zum 35. PROVINZIAL-Jugendturnier ("Westfälische Mannschafts-Juniorenmeisterschaft").

Die „Truppe" aus Westbevern mit Reitlehrer Werner Wiegert konnte die PV-Jugendstandarte erfolgreich verteidigen.

In der siegreichen "Truppe" mit Reitlehrer Werner Wiegert ritten:

Olivia Brinkmann, Winfried Dartmann
Martin Dieckhoff-Holsen, Bernd Schulze Topphoff
Jochen Lehmkuhl, Gudrun Freese.

1988

Westbevern Veranstalter der DEUTSCHEN MEISTERSCHAFT

In der Regel veranstaltet der Verein in jedem Jahr drei Reitturniere:

- Frühjahrsturnier auf dem Hof Korte im April
- MARIÄ-GEBURTS-MARKT-Turnier im September
- Vielseitigkeitsturnier auf dem Hof Korte im Oktober

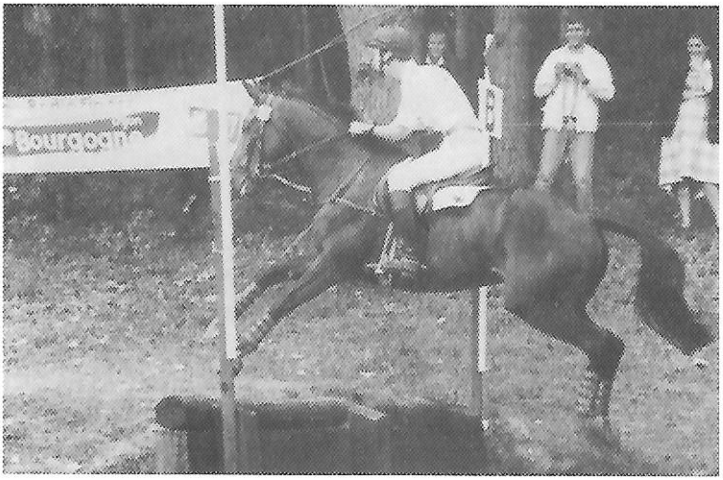
In diesem Jahr hatte die "Deutsche Reiterliche Vereinigung" zusätzlich die "Deutsche Meisterschaft" in der Vielseitigkeit für Junioren (Gr. Viels. L) und Junge Reiter (Gr. Viels. M/A) an den RV Westbevern vergeben.

Die Dressuren und das Springen fanden in Telgte auf der Planwiese, der Geländeteil fand beim Hof Korte statt.

Die Veranstaltung konnte zur vollsten Zufriedenheit aller Beteiligten abgewickelt werden.

In einer bundesweit offen ausgeschriebenen großen Vielseitigkeitsprüfung Klasse M in Lage-Siekkrug war Helmut Korte mit "Traumfee" bester Westfale und sicherte sich zum 5. Male diese Meisterschaft.

1988
Helmut Korte
WESTFALENMEISTER
der Senioren



1988
Jochen Lehmkuhl
mit
"Ramona"
Junioren-
Europameister
in der
Vielseitigkeit
in
Dijon / Frankreich

Junioren-Europameister der Vielseitigkeitsreiter: Jochen Lehmkuhl, RV „Gustav Rau" Westbevern, mit der Regress-Taipan xx-Tochter Ramona in der Qu.-Strecke. *Foto: K. F. Esser*

Nach dem Europameistertitel 1986 mit seinem Pony "Karino" war Jochen Lehmkuhl 1987 auf Großpferde umgestiegen und hatte sich mit "Ramona" für die Teilnahme an der Europameisterschaft in Frankreich qualifiziert.

Nach der Dressur noch auf Platz 4, absolvierte er die Q-Strecke ohne Strafpunkte, übernahm die Führung und gab sie nach einem Null-Fehlerritt im abschließenden Springen auch nicht mehr ab. Europameister!

Mit der Mannschaft gab es zusätzlich die Silbermedaille.

1989

JUGEND-STANDARTE nach drei Jahren wieder in Westbevern

Reitlehrer; Bernhard Nünning
Reiter: Gudrun Freese, Klaus Große Lembeck
Christian Fartmann, Nicole Haverkamp

1989

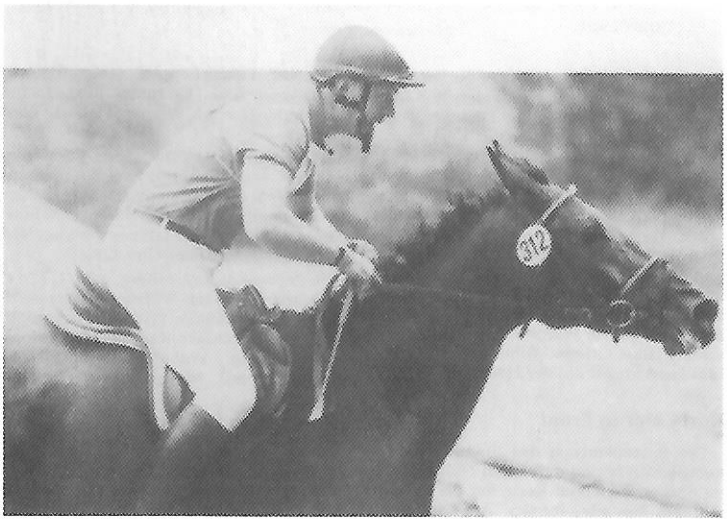
PROVINZIAL-STANDARTE bleibt in Westbevern

Bernhard Lehmkuhl war mit Susanne Remkamp, Martin Dieckhoff-Holsen, Helmut Korte, Paul Holtgräve, Jochen Lehmkuhl und Werner Wiegert nach Halle-Tatenhausen gereist, um die 1988 errungene "Mannschaftsmeisterschaft der Reitervereine" und die PROVINZIAL-Standarte zu verteidigen.

Das Team ließ nichts "anbrennen", führte nach Dressur und Kür, gab die Führung auch nach dem Geländeritt und dem Springen nicht ab. Es war somit ein souveräner Sieg.

Helmut Korte Einzelsieger

Vier Monate später bestätigte er in Lage-Siekkrug seinen "Westfalentitel"



Konzentration bei Reiter und Pferd: Einzelsieger Helmut Korte und Traumfee im Gelände.

1990
Martin Dieckhoff-Holsen WESTFALEN-MEISTER der Jungen Reiter mit "Pilo"

1990
VORSTANDS-Wechsel

Die Generalversammlung am 1. November 1990 brachte bei den angesetzten Vorstandswahlen Änderungen in der Besetzung der Ämter. August Lütke Westhues, seit 25 Jahren 1. Vorsitzender, stand für die Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung. Auch Tonius Lehmkuhl, der gleichfalls 25 Jahre das Amt des Schriftführers innehatte, kandidierte nicht für eine Wiederwahl.

1990
August Lütke Westhues wurde EHREN-VORSITZENDER

Auf der Generalversammlung 1993 wurde eine Satzungsänderung beschlossen, wonach der Vorstand um das Amt des Kassierers erweitert wurde. Diese Ämterteilung hatte zur Folge, daß Anneliese Heinrich ab 1994 Schriftführerin und Irmgard Fartmann Kassiererin wurden.

Ergebnis der Vorstandswahlen:
1. Vorsitzender - Alfons Große Lembeck
2. Vorsitzender - Bernhard Nünning
Geschäftsführer - Heinz Dieckhoff-Holsen
Stellvertretender Geschäftsführer - Paul Holtgräve
Schriftführer - Irmgard Fartmann
Stellvertretender Schriftführer - Helmut Korte
Jugendwart - Elke Stegemann
Stellvertretender Jugendwart - Werner Wiegert

1991

Wanderstandarte Münster an Westbevern

Im Januar in der HALLE MÜNSTERLAND gewann Westbevern die "Wanderstandarte der Stadt Münster" (bzw. früher "Kreisstandarte") zum 20. Mal.

Der seit 1927 durchgeführte kombinierte Mannschaftswettkampf der ländlichen Reitervereine hatte in dieser Zeit den "Kosenamen" Bauernolympiade bekommen.

v.r.n.l.
1. Vorsitzender Alfons Große Lembeck, Maike Elpermann, Nicole Haverkamp, Matthias Schnüpke, Reitlehrer Paul Holtgräve, Landrat Clemens-August Krapp, Robert Alfers, Werner Wiegert, Günter Stegemann

1991

Helmut Korte mit "Padras" zum 7. Mal WESTFALEN-MEISTER in der Vielseitigkeit

In Lage-Siekkrug holte sich Helmut Korte erneut den Titel Westfalenmeister in der Vielseitigkeit für Senioren.

1991

Susanne Remkamp international

Einen ausgezeichneten 4. Platz bei einer internationalen Military der Klasse S erreichte Susanne Remkamp mit "Dynamic Donkey" im holländischen Vassefeld.

1991

Jochen Lehmkuhl Deutscher Vizemeister in der Vielseitigkeit "Junge Reiter"

Im niedersächsischen Nahrendorf wurde Jochen Lehmkuhl mit "Baccadi" Deutscher Vizemeister der jungen Reiter.

ZUM THEMA PROVINZIAL-TURNIER

Phänomen Westbevern

Der aktuelle Sieger der Provinzial-Standarte, der Reiterverein „Gustav Rau" Westbevern, hat in den vergangenen 40 Jahren unzählige Siege in Mannschaftswettkämpfen auf seinem Konto verbucht. Viele Konkurrenten mutet die Westbeverner Konstanz und Dominanz in der Mannschaftsreiterei schon fast unheimlich an. Worin der Erfolg begründet ist, wollte R + P wissen.

August Schulze Althoff mit einem Teil der 1955 siegreichen Mannschaft: Heinz Decker, Bernhard Lehmkuhl und Paul Verenkotte. Vierter Team-Reiter damals war Willi Alfers. *Fotos: Archiv*

Die Mannschaftsreiterei hatte ihre Hochkonjunktur in den 50er und 60er Jahren. Dann flaute die „mannschaftsdienliche" Einstellung in vielen Vereinen langsam aber stetig ab. Zudem machte sich vielerorts Spezialistentum breit. Und so tun sich heute viele Reitervereine sehr schwer, wenn es darum geht, Teams für Mannschaftswettkämpfe, bei denen nicht nur eine Disziplin gefordert ist, zusammenzustellen. Von diesem Trend ist der RV Westbevern offensichtlich nicht betroffen worden.

Vielseitigen Grundstein gelegt

Alfons Große Lembeck, 1. Vorsitzender und seinerzeit ebenfalls an manchem Mannschaftserfolg beteiligt, erläutert die Entwicklung des Reitervereins nach dem Zweiten Weltkrieg: „Für Westbevern spielte Albert Stecken, der spätere Bundestrainer der Dressurreiter, in der Zeit des Wiederaufbaus eine Schlüsselrolle. Er hat hier zirka zehn Jahre als Reitlehrer gewirkt und Mannschaften vorgestellt. Für ihn stand die Hinführung zum soliden vielseitigen Reiten und zu diszipliniertem Verhalten im Vordergrund der Ausbildung. Bei ihm haben Reiner Klimke, Alfons und August Lütke-Westhues, August Schulze Althoff, Bernhard und Tonius Lehmkuhl, Bernhard Nünning und Heinz Dieckhoff-Holsen reiterliche Aus- und Fortbildung bekommen. Diese wiederum gaben ihr Wissen an die Jüngeren weiter, allen voran August Schulze Althoff, der bis vor etwa drei Jahren die zentrale Ausbilderpersönlichkeit in Westbevern war. Und das setzt sich bei der jüngeren Generation fort, bei Reitern wie Helmut Korte, Werner Wiegert oder Paul Holtgräve, die ihr Wissen und Können ebenfalls in den Dienst des Vereins stellen. Wir sind also in der glücklichen Lage, aus einem großen Potential von Ausbildern schöpfen zu können, die willens sind, für den Verein – natürlich unentgeltlich – zu arbeiten. Und so wird zum Beispiel die Winterarbeit derart gestaltet, daß jeden Tag ein anderer Ausbilder unterrichtet. Man spricht sich ab, wer wann Zeit hat, so daß nicht ein Einzelner über Gebühr strapaziert wird."

Verpflichtung dem Verein gegenüber

Helmut Korte, aktueller Einzelsieger beim Provinzial-Turnier, fügt hinzu: „Das ist vielleicht unser Vorteil anderen Vereinen gegenüber. Auch dort sind gute Reiter vorhanden, die eigentlich auch ausbilden können. Aber die tuns eben vielfach nicht, sondern stellen ihr eigenes Interesse in den Vordergrund und kümmern sich nicht um Vereinsbelange. Ein weiterer Vorteil ist, daß wir in Westbevern eigentlich wenig Spezialisten haben. Die meisten Reiter starten ländlich in Dressur und Springen, weil das vielseitige Reiten hier Tradition hat. Daraus ergibt sich natürlich von vornherein ein Vorsprung für das Mannschaftsreiten, denn häufig spezialisiert man sich in anderen Vereinen viel zu früh. Natürlich haben wir auch Reiter, die in der ein oder anderen Disziplin über die Grenzen Westfalens hinaus erfolgreich sind. Aber die binden sich selbstverständlich in die Ausbildungsmaßnahmen mit ein, wie zum Beispiel Paul Holtgräve, der sich im Dressurbereich um Fortschritte der jüngeren Reiter bemüht. Darüber hinaus sind sich diese Reiter auch nicht zu schade, an Mannschaftswettkämpfen teilzunehmen. Ich denke, daß es auch eine Verpflichtung von uns Reitern ist, unseren Beitrag dem Verein quasi zurückzuerstatten, denn schließlich haben wir alle in unserer Ausbildung vom Verein profitiert, der uns Ausbilder und Anlagen kostenlos zur Verfügung stellt. Ohne den Verein wären wir schließlich alle nicht soweit gekommen."

Kameradschaft und Zusammenhalt

Ein weiters Thema spricht Heinz Dieckhoff-Holsen, Geschäftsführer des Vereins an: „In Westbevern wird das Wort Kameradschaft großgeschrieben. Und das kommt natürlich bei Mannschaftswettkämpfen besonders zum Tragen. Mit einem Team zu gewinnen, bringt viel mehr Freude als allein errungene Erfolge. Hinzu kommt aber auch, daß unsere Pferdebesitzer bereit sind, den Reitern, die für einen Wettkampf ein Pferd brauchen, zu helfen und Pferde zur Verfügung zu stellen. Auch wenn mal ein Pferd umbesetzt werden muß, spielen alle mit. Das hängt aber damit zusammen, daß man den Reitlehrern vertraut und weiß, daß im Grunde das eigene Pferd einen Vorteil vom Training hat, weil es vernünftig geritten wird. Es ist übrigens in Westbevern ein ungeschriebenes Gesetz, daß der Reitlehrer die Besetzung der Pferde bestimmt.

1991
PROVINZIAL-
Standarte
zum 3. Mal in Folge
an Westbevern

Reitlehrer: Heinz Dieckhoff-Holsen
Reiter: Günter Stegemann, Helmut Korte = Sieger der Einzelwertung
Paul Holtgräve, Werner Wiegert
Martin Dieckhoff-Holsen, Bernd Schulze Topphoff

1992
Ausschreibung

Und so sieht die Ausschreibung des "Komb. Mannschaftswettkampfes" beim Januarturnier in Münster heute aus (vergleiche Seite 13 zu 1949).

Ab 1990 konnte der Reiterverband als Hauptsponsor die Privatbrauerei A. Rolinck gewinnen, so daß das bedeutendste Hallenturnier der Region seitdem unter dem Namen **ROLINCK CUP** durchgeführt wird.

Komb. Mannsch.wettkampf Kl. A

A. Leistungsprüfungen der Kat. B für Stamm-Mitglieder (lt. Reiterausweis 1991/92) und für Pferde im Besitz von Mitgliedern der dem Reiterverband Münster e. V. angeschlossenen Reit- und Fahrvereine. Nennungen für die LP Nr. 1- 9 müssen mit dem Sichtvermerk des zuständigen Reit- und Fahrvereins versehen sein.

KARL-GESSMANN-GEDÄCHTNISPREIS

Sonder-Ehrenpreis gegeben vom Oldenburger Münsterland

56. Wettkampf um die Wanderstandarte der Stadt Münster

Wanderstandarte der Stadt Münster gegeben vom Oberbürgermeister der Stadt Münster dem siegenden Verein für 1 Jahr.
Verteidiger: Reit- und Fahrverein"Gustav Rau" Westbevern e.V.
E. u. 700 DM, 70 DM ZP den placierten Mannschaften, Ankenken den Reitleherern der teilnehmenden Mannschaften sowie den Reitern der siegenden Mannschaft.
E. u. 700 DM, 70 DM ZP in der Einzelwertung (s. Prf.Nr. 2) Ehrenpreise den 10 besten Reitern in der Einzelwertung.

Eine Teilung gem. LPO § 50 erfolgt für die Einzelwertung nicht. Für den Wettkampf kann jeder dem Reiterverband Münster e.V. angeschlossene Reiterverein eine Mannschaft, bestehend aus 4 - 6 Reitern/Pferden, stellen. Für die Mannschaftswertung werden die Noten der insgesamt 4 besten Reiter einer Mannschaft und die Noten für die Kür entsprechend dem Bewertungsverhältnis addiert. Die für den Mannschaftswettkampf startenden Pferde müssen bis spätenstens Donnerstag, 17.01.91 11.00 Uhr vom Reitlehrer gemeldet werden.

Der Mannschaftswettkampf besteht aus:

a) Dressurprüfung Kl. A (Nr. 3 der Ausschreibung)
b) Springprüfung Kl. A (Nr. 4 der Ausschreibung)
Für die Bewertung in Prf.Nr. 1 und 2 werden die Strafpunkte gem. Tab. 2 der LPO (0,00 - 8.00) in eine Wertnote umgerechnet.
Ausgeschiedene Teilnehmer erhalten für die Mannschaftswertung die Strafpunkte des schlechtesten Teilnehmers plus 20 Strafpunkte, jedoch höchstens die Note 2,5
c) Mannschafts-Dressurprüfung Kl. A - Kür
Vorzustellen sind unter dem Kommando des Reitlehrers 4 Reiter, die mit demselben Pferd in den Teilprüfungen Nr. 3 und 4 starten. Jeder RV zeigt eine Kür von 5 Minuten Dauer mit den Anforderungen der Kl. A, bei der die drei Grundgangarten - mind 1/2 Bahn gezeigt werden müssen.

Bewertet wird:

c1) Aufbau, c2) Ausführung, c3) Gesamteindruck

Die Mannschaften erhalten je eine Wertnote zwischen 10,00 und 0,00. Die musikalische Begleitung kann sich jeder Verein für seine Kür selbst zusammenstellen. Falls ein RV keine eigene Musik zur Verfügung stellt, wird zur Kür ein Walzer gespielt. Der Veranstalter behält sich vor, die drei besten Mannschaften während einer Hauptveranstaltung vorzustellen. Ausrüstung gem. LPO. Bandagen erlaubt. Richtv. gem. § 402/B.

3 Richtergruppen bei E , C und B.

Teilnahmeberechtigung

5jährige (Gebj. 1987) und ält. Pferde, die seit dem 01.01.1990 bis zum Nennungsschluß in LP der Kl. S noch nicht placiert waren. Die in den Vereinsmannschaften startenden Pferde müssen im Besitz von Mitgliedern desselben Vereins sein bzw. gem. Best. der KLW für den betr. Verein zur Verfügung gestellt sein. Stamm-Mitglieder zu A, die wenigstens seit dem 01.11.1991 Stamm-Mitglied eines dem Reiterverband Münster e. V. angeschlossenen Reit- und Fahrvereins sind und weder in LP der Kl. S an 1. - 3. Stelle placiert waren, noch in LP der Kl. M/Kat A mehr als dreimal gesiegt haben. Junioren oder Junge Reiter, die diese Erfolge haben, sind startberechtigt auf Pferden, die in Kl L noch nicht gesiegt haben u./o. höher noch nicht plac. waren. Je Reiter 1 Pferd. Reiter und Pferde müssen in allen Teilprüfungen dieselben sein.

Bewertungsverhältnis:
a:b (Einzelwertung): c1: c2 : c3 =
1:1 (Einzelwertung) :1 :1 :1
Fällt vor Beginn des Wettkampfes aus einem nachweislich dringenden Grund ein Reiter/Pferd aus, so können mit Genehmigung des Veranstalters Reiter/Pferd ersetzt werden.

Einsatz: 20,- DM je Mannschaft.
Verlangt: 10 Mannschaften.

„Gustav Rau"-Reiter eine Klasse für sich

Zitat: "Reiter u. Pferde"

1992
Wanderstandarte Münster bleibt in Westbevern

Aus der großen Schatztruhe des Oldenburger Münsterlandes können sich die siegreicher Westbevener Reiter nach Herzenslust bedienen. *Foto: K.-H. Friele*

v.r.n.l.

Catrin Heinrich, Nicole Haverkamp, Maike Elpermann
Günter Stegemann, Matthias Schnüpke, Werner Wiegert
Reitlehrer Bernhard Nünning, Bürgermeisterin Marion Tüns

Beim Januarturnier in Münster im "Wettkampf um die Wanderstandarte der Stadt Münster" hatte Westbevern einen Superstart und baute den Vorsprung durch eine ausgezeichnete Kür noch aus. Da auch im Springen die beste Leistung aller Vereine geboten würde, gab es einen hohen Vorsprung und die angestrebte Standarte. Die Dominanz des Vereins zeigt z.B. die Einzelwertung:

1. Nicole Haverkamp
2. Catrin Heinrich
3. Matthias Schnüpke

Seit 1927 kämpften die Jugendlichen des Kreisreiterverbandes Münster in einer Veranstaltung in der HALLE MÜNSTERLAND um den Ehrenpreis der Stadt.

Ab 1963 gab es ein eigenes Jugendturnier in vorgenannter Halle (meistens im Februar durchgeführt).

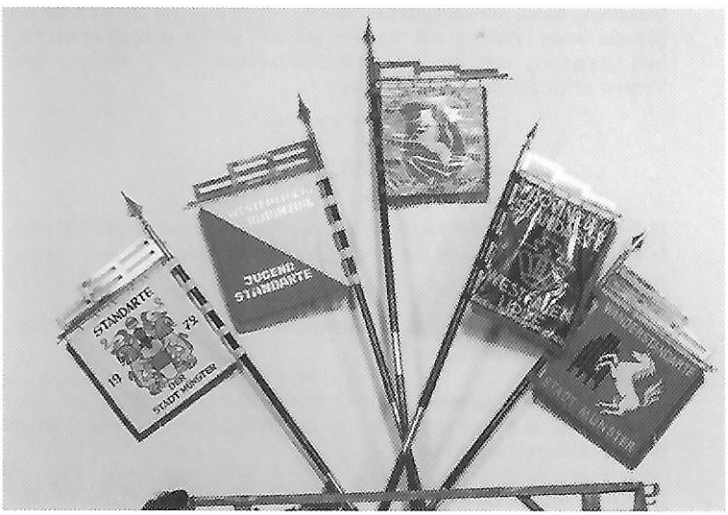
1992
Nach drei Jahren Pause ging auch die JUGEND-Standarte wieder nach Westbevern

1992 (und in der weiteren Zukunft) mußte das 30. Jugend-Reit- und Springturnier aus Kostengründen in das Westfälische Pferdezentrum Münster-Handorf verlegt werden.

Ob es die andere Umgebung, der neue Reitlehrer Helmut Korte, der für Westbevern zum ersten Mal eine Mannschaft vorstellte, oder sonstige Gründe waren, das Team jedenfalls mit Andrea und Stefanie Korte, Matthias Schnüpke und Stefan Schwert gewannen den Mannschaftswettkampf und konnten die Standarte nach Westbevern entführen.

1992
Jugendliche
Vereins-
WESTFALEN-
MEISTER

Reitlehrer: Helmut Korte
Reiter: Stefan Schwert, Olivia Brinkmann, Andrea Korte
Stefanie Korte, Nicole Haverkamp, Matthias Schnüpke
und im Vordergrund:
Alfons Große Lembeck mit der Fahne: "Alles muß ich selbst machen"
Siegerin in der Einzelwertung wurde Andrea Korte



1992
4 Standarten
in einem Jahr!

Mit dem Sieg beim vorgenannten PROVINZIAL-Jugendturnier hatte der Verein innerhalb eines Jahres erstmalig alle vier möglichen kombinierten Mannschaftswettkämpfe in Westfalen und dem Münsterland gewonnen.

1992
Paul Holtgräve
erfolgreichster
Dressurreiter

Paul Holtgräve ging in den vergangenen drei Jahren mit "Wladislaw" 20 mal in S-Dressuren an den Start.

Die Bilanz:

15 Siege
vier 2. Plätze
ein 4. Platz

Insgesamt erreichte er in seiner bisherigen Reiterlaufbahn

63 Siege in M- und
35 Siege in S-Dressuren

1992
Reithallen-
Sanierung ???

Die 1955 erstellte Reithalle entsprach zwischenzeitlich nicht mehr den heutigen Anforderungen. Das galt besonders den sanitären Anlagen und dem Club-/Schulungsraum.

Der Vorstand plante im Sommer eine Verlängerung der Halle in ganzer Breite um sechs Meter, so daß dieser umbaute Raum moderne sanitäre Anlagen und einen ausreichend großen Schulungs- bzw. Clubraum aufnehmen konnte.

Die eingeholten Kostenvoranschläge ergaben ein Aufwendungsvolumen von DM 360.000,--. Die Finanzierung dieses Betrages sollte so aussehen:

- ein Drittel Eigenleistungen des Vereins,
- ein Drittel Darlehen und
- ein erhoffter Zuschuß der Stadt Telgte in Höhe von DM 120.000,--.

Zunächst jedoch mußten die Pläne auf Eis gelegt werden, da die Stadt über den Zuschußantrag erst bei den Haushaltsberatungen für das nächste Jahr entscheiden wollte.

1993

Die drei im Kalenderjahr regelmäßig beschickten Mannschaftswettbewerbe brachten in diesem Jahr "nur" vordere Plätze.

- **ROLINCK CUP** Münster 3. Platz
- Jugendturnier Handorf 2. und 4. Platz
- PROVINZIAL-Turnier in Brakel 3. Platz
  (Geländeprüfung fiel wegen des aufgeweichten Bodens aus).

1993

In Wesel zeigte die 16jährige Andrea Korte (s. Photo), was sie von ihrem Vater gelernt hatte (Helmut Korte siebenfacher Westfalenmeister). Mit "Caroline's Cat" wurde sie Deutsche Vielseitigkeitsmeisterin der Junioren.

Der Vielseitigkeitsreiter Jochen Lehmkuhl - nun 22jährig - mußte sich in diesem Jahr zum ersten Mal mit den Senioren messen. Erfolgreich! Mit "Baccadi" wurde er Deutscher Vizemeister.

1993
Reithallen-Sanierung aufgeschoben

Obwohl die Finanzierung der Reithallenrenovierung zwischenzeitlich gesichert war, wurde sie nicht in Angriff genommen, weil immer mehr Mitglieder und auch überwiegend der Vorstand zu der Überzeugung gekommen waren, daß DM 360.000,-- für eine Sanierung an einer innerorts gelegenen Anlage kaum verantwortet werden könne, zumal in unmittelbarer Nachbarschaft zwei Wohnhäuser in der Entstehung waren.

Dagegen wurde während der Generalversammlung am 1. November 1993 laut darüber nachgedacht, ob es nicht zweckmäßiger wäre, sich gegen Entgelt von der alten Halle zu trennen und an einem anderen Ort eine neue Anlage zu errichten.

1993
FUCHSJAGD am letzten Samstag im Oktober

"Stillstand ist Rückgang"! Das traf für die seit Jahrzehnten am Dienstag vor Buß- und Bettag (um den 20. November) jährlich durchgeführte Fuchsjagd zu. Der Termin war seinerzeit sicherlich ideal, die Felder waren abgeerntet und die bäuerlichen Mitglieder des Vereins brauchten an diesem Werktag keinen Urlaub einzureichen und für Schüler war so ein Tag ohnehin nicht gedacht.

Da die Mitgliederstruktur sich in den letzten 15 Jahren erheblich geändert hatte, ging die Beteiligung an diesem Vergnügungstag von Jahr zu Jahr zurück (z.B. 1991 = 17 Reiter).

In der Generalversammlung 1992 wurde beschlossen, mit dieser Tradition zu brechen und die "Jagd" ab 1993 auf den vierten Samstag im Oktober zu verlegen. Resumee: die Beteiligung war fast verdoppelt, dabei waren besonders viele Jugendliche.

8.45 Uhr	*Treffpunkt der Reiter an der Reithalle*
9.00 Uhr	*Gottesdienst in der St. Anna-Kapelle; anschließend Frühstück im Gasthof „Zur Reithalle". Start zum Geländeritt*
12.00 Uhr	*Gemeinsames Essen und Jagdgericht im Rasthaus „Osthues-Brandhove"*
15.30 Uhr	*Jagdauslauf auf dem Gelände Karl Große Vogelsang* (an der Straße Vadrup-Dorf)
20.00 Uhr	*Reiterball im Gasthaus „Zur Reithalle", Westbevern-Vadrup*

ab

1993

FUCHSJAGD
4. Samstag im
Oktober

mit einem
großen
Teilnehmerfeld

36 Reiter
auf der
"Q-Strecke"

Sieg beim **ROLINCK CUP** (s. Bericht "Reiter und Pferde")

Westbevern in gewohnter Topform

Westbevern wurde auch beim 58. Wettkampf um die Wanderstandarte der Stadt Münster seiner Favoritenrolle gerecht. Mit einer Durchschnittsnote von 8,214 sicherte sich das Team um Reitlehrer Helmut Korte, den 22. Sieg in dem 1927 zum ersten Mal ausgetragenen Wettkampf.

Das Westbeverner Siegerteam mit Reitlehrer Helmut Korte, dem Vereinsvorsitzenden Alfons Große Lembeck und dem Münsteraner OB Dr. Jorg Twenhöven. *Foto: K.-H. Frieler*

Schon in der ersten Teilprüfung, der Dressur, führten die Westbevener mit Andrea Korte auf Arkaschan, Catrin Heinrich auf Fely H, Stefanie Korte auf Haettrick, Nicole Haverkamp auf Leika, Werner Wiegert auf Die Lady und Ulrike Nünning auf Dingo, das Feld der 14 angetretenen Mannschaften des Reiterverbandes Münster an. In der Kür am Donnerstagabend unterstrichen sie vor einer ausverkauften Halle Münsterland ihre vorgelegten Leistungen. „Wir wollen!", kündigte Westbeverns Reitlehrer Helmut Korte in weiser Voraussicht den Start – oder den Sieg – seines Teams an. „Wir warten", so die trockene Antwort des Kommentators Dr. Volker Moritz. Das abschließende Springen hat gezeigt, daß sie Recht behielten. Nicole Haverkamp und Catrin Heinrichs konnten den Parcours ohne Fehler beenden, die anderen Reiter verzeichneten jeweils vier Fehlerpunkte.

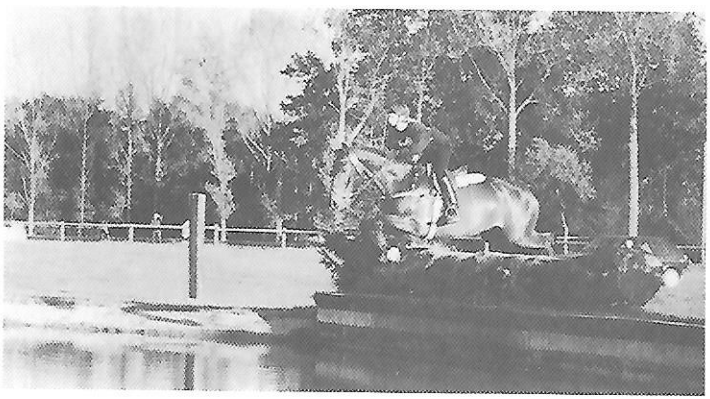
Die Kürleistungen des Teams Westbevern und Greven waren gleichwertig. Während die Grevener athletisch und äußerst korrekt zu Pferde saßen, gelang dem Westbeverner Amazonenteam, viel Eleganz, Ausdruck und Harmonie deutlich zu machen. Sie hatten damit die männlichen Richtergruppen auf ihrer Seite...

Die beste Tour seit Jahren

Richter Fritz Gödeke, der seit 15 Jahren in Münster dabei ist, zeigte sich von dem Ideenreichtum bei der Kür und der Ausbildung von Reiter und Pferd beeindruckt: „In diesem Jahr lief sicherlich die beste Tour, die ich je gesehen habe. Das spiegelt sich auch in der Notengebung wieder. Solche Wettkämpfe gibt es viel zu wenig." Kritik übte er an der Startreihenfolge der Vereine: „Der Startmodus müßte zukünftig überdacht werden, damit die Spannung bis zum Ende anhält. Man kann beispielsweise die Spitzenmannschaften des Vorjahres am Ende starten lassen."

Die Einzelwertung entschied Catrin Heinrich (Westbevern) auf Fely H mit der Wertnote 8,175 für sich, vor Nicole Haverkamp (Westbevern) auf Leika und der Wertnote 8,050.

1994
WANDERSTANDARTE
in
Westbevern



Stefanie Korte
WESTFALEN-
MEISTERIN
in der
VIELSEITIGKEIT
der Junioren
1994 und 1995

1994

Der "Macher" in Sachen Fahrsport in Westbevern ist Hermann-Josef Schulze Hobbeling.

Auf seinem Hof ist mittlerweile ein Fahrsportzentrum entstanden.

Als Amateurfahrlehrer führt Hermann-Josef Schulze Hobbeling Fahrkurse zur Vorbereitung auf das Bronzene und Silberne Fahrabzeichen durch.

1993 hatte er einen "Fahrertag" organisiert und durchgeführt.

Das jetzt erstmalig veranstaltete Fahrturnier war ein voller Erfolg.

Ausgeschrieben waren 11 Prüfungen der Kat. C

1. FAHRTURNIER in WESTBEVERN

Hof Schulze Hobbeling

25.-26. Juni 1994

Zeiteinteilung

Samstag

Zeit	Nr.	Prüfung
8 Uhr	2	Einspänner Großpferde Dressur
8 Uhr	9	Einspänner Ponys Stil-Hindernis
11 Uhr	10	Einspänner Großpferde Stil-Hindernis
11 Uhr	1	Einspänner Ponys Dressur
14 Uhr	6	Einspänner Großpferde Hindernis
15.15 Uhr	5	Einspänner Ponys Hindernis
18.30 Uhr		Schaufahren Tandem

Sonntag

Zeit	Nr.	Prüfung
9 Uhr	3	Zweispänner Ponys Dressur
10 Uhr	12	Zweispänner Großpferde Stil-Hindernis
11 Uhr	8	Zweispänner Großpferde Hindernis
13 Uhr	11	Zweispänner Ponys Stil-Hindernis
13.30 Uhr	4	Zweispänner Großpferde Dressur
15 Uhr	7	Zweispänner Ponys Hindernis
17.15 Uhr		Schaufahren Vierspänner

Einspänner beim Hindernisfahren

Der Turnierplatz noch unmittelbar am Hof Schulze Hobbeling

1995
WANDERSTANDARTE
Münster
bleibt
in Westbevern

Das Spitzenteam von der Bever mit Bürgermeisterin MarionTüns v.r.n.l.

Werner Wiegert, Catrin Heinrich, Nicole Haverkamp
Matthias Schnüpke, Stefanie Korte, Andrea Korte
Reitlehrer: Helmut Korte

Der Titelverteidiger führt nach der Kür der Vereine souverän

RV „Gustav Rau" Westbevern wie von einem anderen Stern

Weitere Pressestimmen über den Kürabend am Donnerstag:

"Begeisterungsstürme in der Halle"

"Diese Veranstaltung gehört in das Guinnes-Buch der Rekorde"
(über 3.000 Zuschauer bei A-Dressur)

"Mannschaftskür verzauberte die Zuschauer"

Westbevern gewann den Mannschaftswettkampf mit großem Vorsprung.

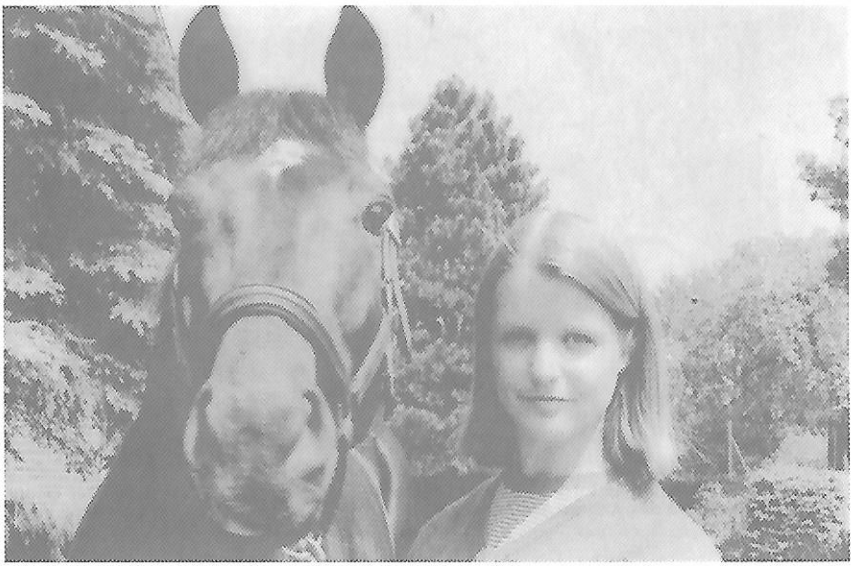
- A-Dr: N. Haverkamp = 8,45, A. Korte = 8,20, C Heinrich = 8,00, W. Wiegert = 7,60
- Kür: Aufbau = 9,06, Ausführung = 8,8, Gesamteindruck = 9,06
- A-Spr.: N. Haverkamp = 0, A. Korte = 0, C. Heinrich = 4, W. Wiegert = 0

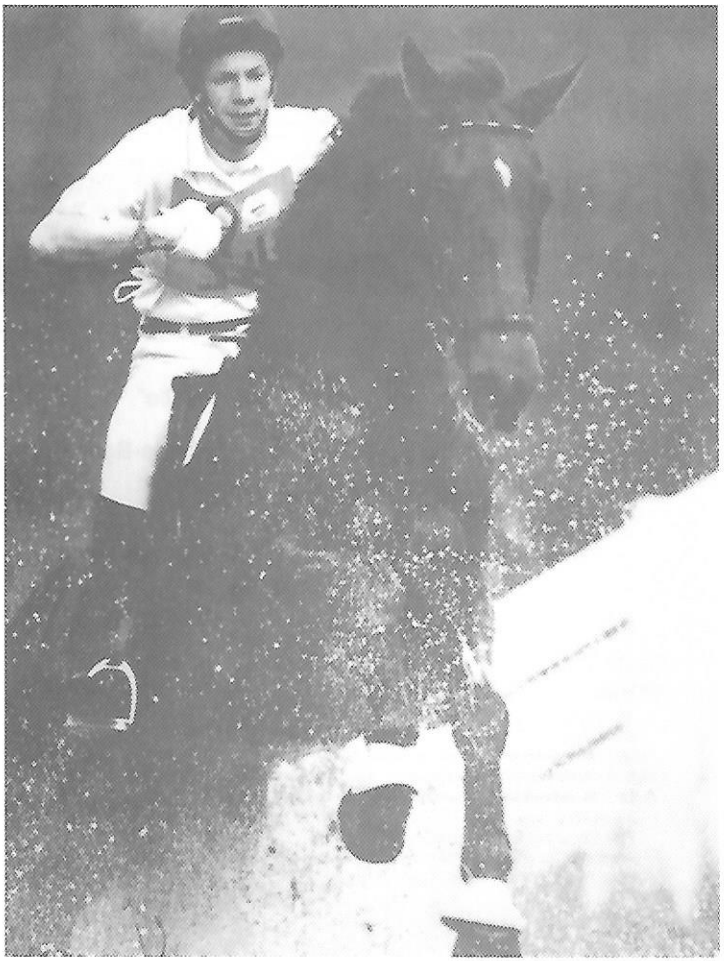
1995

Stefanie Korte
mit "Icy Imp"

SILBERMEDAILLE

Deutsche
Meisterschaft
der Junioren in der
Vielseitigkeit





Jochen Lehmkuhl
mit "Agio FRH"

WESTFALEN-
MEISTER

der Senioren
in der Vielseitigkeit

Sieger beim Wettkampf um die Jugendstandarte der Stadt Münster 1995
Helmut Korte (Reitlehrer), Verena Altenschulte, Sandra Freese, Stefanie Korte, Andrea Korte

1995

Auch die Jugend in Handorf vorn

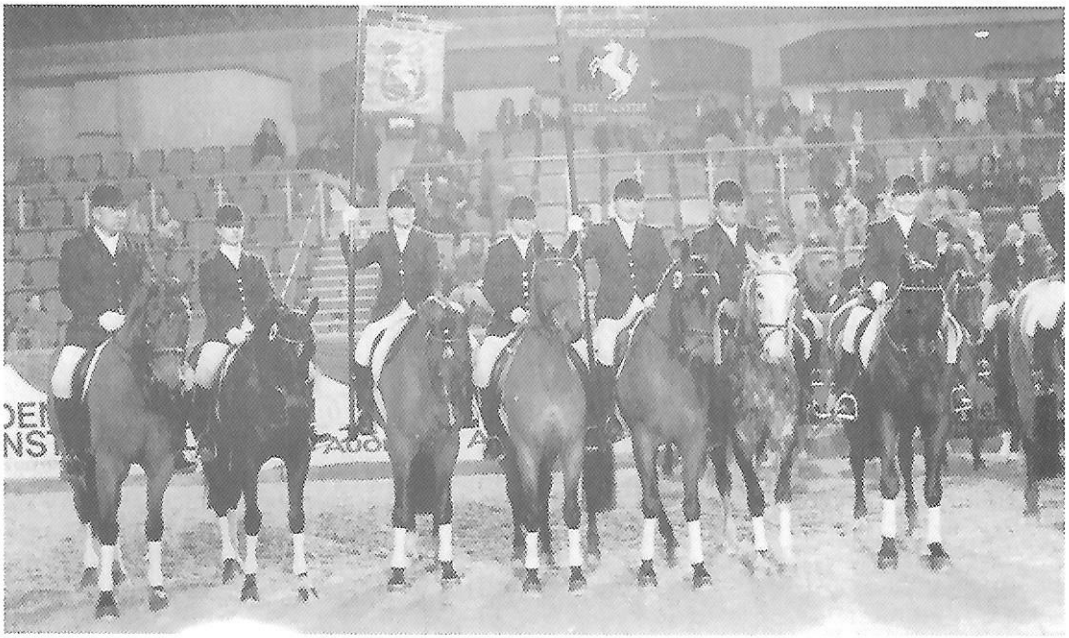
1995

Westfälischer Mannschaftsmeister der Reitervereine Senioren

in Recklinghausen

v.l.n.r.
Reitlehrer Helmut Korte, Stefanie Korte, Catrin Heinrich, Robert Alfers
Nicole Haverkamp, Martin Dieckhoff-Holsen, Andrea Korte

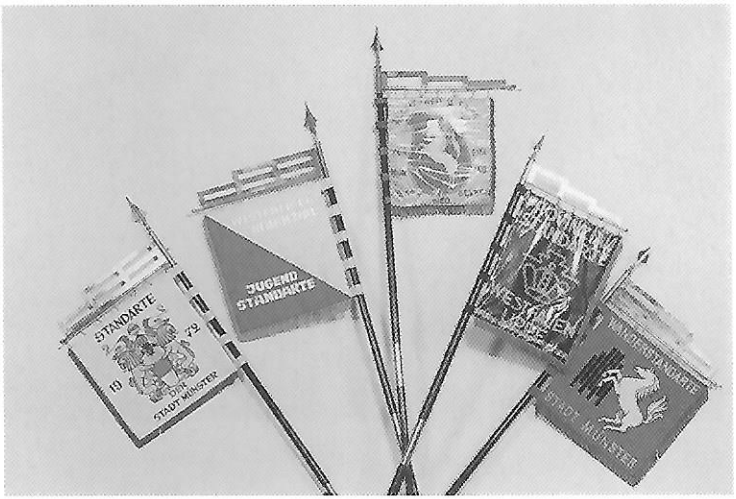
Es war ein toller Start-Ziel-Sieg!



Sieger beim Wettkampf um die Wanderstandarte der Stadt Münster 1996
Helmut Korte (Reitlehrer), Stefanie Korte, Sandra Freese, Catrin Heinrich, Ulrike Nünning, Albert Schulze Topphoff, Elke Stegemann

Sieger beim Wettkampf um die Jugendstandarte der Stadt Münster 1996
Helmut Korte (Reitlehrer), Stefanie Korte, Verena Altenschulte, Andrea Korte, Sandra Freese,

Westfalenmeister der Reitervereine für Junioren und Junge Reiter 1996
Helmut Korte (Reitlehrer), Georg Hofstedde, Christian Große Lembeck, Stefanie Korte, Sandra Freese, Andrea Korte, Verena Altenschulte



1996

SPITZENREITER
in Westfalen im
MANNSCHAFTS-
Reitsport

- wie bereits 1992 -

Wie bereits erstmalig in 1992 ist auch in diesem Jahr der Reit- und Fahrverein "Gustav Rau" Westbevern im Besitz aller vier erreichbaren Wanderstandarten für Mannschaftswettkämpfe unseres Landes:

1. PROVINZIAL-Standarte
   (Westf. Mannschaftsmeisterschaft Senioren)
2. PROVINZIAL-Jugendstandarte
   (Westf. Mannschaftsmeisterschaft Junioren / Junge Reiter)
3. Wanderstandarte der Stadt Münster
4. Jugend-Wanderstandarte der Stadt Münster

1996

Andrea Korte
mit "Revellina"

DEUTSCHE
MEISTERIN

in der Vielseitigkeit
der Jungen Reiter

in Walldorf

GOLDMEDAILLE im zweiten Anlauf

Nachdem Andrea Korte im Vorjahr in Burg Eltz-Neuhof die Bronzemedaille erreichte, kam in Walldorf der Durchbruch.

Nach Dressur und Gelände noch auf Platz 2 liegend, war Andrea eine der wenigen Reiter, denen beim abschließenden Springen eine Nullrunde gelang.

1996

Stefanie Korte
mit "Icy Imp"

DEUTSCHE
MEISTERIN

in der Vielseitigkeit
der Junioren

in Walldorf

Nachdem einige Stunden zuvor ihre Schwester Andrea den Titel bei den "Jungen Reitern" errungen hatte, wollte es nun Stefanie Korte mit "Icy Imp" bei den Junioren wissen. Nach einer vorzüglichen Dressur gab es einen Auftakt nach Maß und einen Start-Ziel-Sieg. GOLDMEDAILLE

Knapp zwei Monate später reiste das Erfolgsduo nach Blair Castle in Schottland zur Europameisterschaft der Vielseitigkeitsreiter. Hier mußte die 17jährige Schülerin nur einer Britin mit dem etwas besseren Dressurergebnis den Vortritt lassen. Dennoch, diese SILBERMEDAILLE war der bisher sportlich größte Erfolg.

1996

VIZE-
EUROPAMEISTERIN
der Junioren
in Schottland

1996

Planung Reithallenneubau festgeschrieben

Was die Generalversammlung des Vereins am 1. November 1993 angedacht hatte, nahm 1996 feste Formen an, nämlich keine Sanierung der alten Reithalle für DM 360.000,--, sondern statt dessen Bau einer neuen Reitanlage in Westbevern-Vadrup in unmittelbarer Nähe der Sportplätze des "SV Ems".

Das entsprechende Grundstück wurde von der Stadt Telgte erworben und dem Verein in Erbpacht zur Verfügung gestellt.

Geplant war eine 26,25 m x 68,05 m (Reitbahn 20 m x 60 m) große Halle mit entsprechenden sanitären Anlagen, mit Club-/Schulungsraum und seitlicher Zuschauer-/Abstellfläche für Hindernisse.

Weiterhin in die Planung einbezogen waren eine Longierhalle in der Größe von 17 m x 35 m, zwei Außendressurplätze und ein Springplatz.

Der Bauantrag für die Anlage war am 15.06.1996 beim Kreisbauamt Warendorf gestellt worden.

Kostenpunkt: ca. eine Million DM, wobei aus Finanzierungsgründen die Erstellung der Longierhalle u.U. zurückgestellt werden sollte.

Der Vorstand wurde von der Generalversammlung am 1.11.1996 einstimmig beauftragt, die o.g. Baumaßnahme zu realisieren.

Weiterhin wurde während dieser Generalversammlung festgelegt, daß jedes Mitglied, das die Anlage nutzt, 66 Stunden (à DM 15,--) Arbeitseinsatz zu leisten oder DM 1.000,-- zu zahlen habe.

1996

(WINTERARBEIT)
Ausbildung
Ausbilder

Das Erfolgsgeheimnis des Reit- und Fahrverein "Gustav Rau" Westbevern e.V. liegt in der guten Ausbildung der Reiter und Pferde.
Der unten gezeigte Trainingsplan gilt als Beispiel für die Winterarbeit der vergangenen Jahrzehnte und zeigt insbesondere auf, daß sich stets mehrere und nur vereinseigene Ausbilder die angesetzten Trainingseinheiten teilen.

Bis ca. 1990 waren außerdem noch Bernhard und Tonius Lehmkuhl als Trainer tätig. Hervorzuheben ist jedoch - neben Albert Stecken (1947 - 1956), der das Fundament für all' die Erfolge gelegt hat - die Trainerpersönlichkeit August Schulze Althoff (s.S. 67), der fast automatisch nach A. Stecken vom aktiven Reiter in die Rolle des Reitlehrers kam und dieses Amt rd. dreieinhalb Jahrzehnte mit großem Erfolg ausfüllte.

Einige Wochen vor Mannschaftswettkämpfen werden die infrage kommenden Reiter/Pferde zusammengezogen und erhalten ein Spezialtraining, seit 1991 unter der Leitung von Helmut Korte, Paul Holtgräve und Heinz Dieckhoff-Holsen. Vor dem Jugendturnier erfolgt zusätzlich eine theoretische Unterweisung durch Elke Stegemann.

TRAININGSPLAN

gültig ab

Montag, 18. November 1996

Tag	Uhrzeit			Ausbilder
Montag	18.00	ältere Ponys	fortgeschrittene Reiter	B. Nünning
	19.15	Freispringen	1. Abt. - ausw. Pferde	G. Stegemann, J. Rosendahl, L. Schulze Topphoff
	19.45	Freispringen	2. Abt. - Pferde Halle	
Dienstag	19.00	1. Abteilung	jüngere Pferde	H. Dieckhoff-Holsen
	20.00	2. Abteilung	ältere Pferde	H. Dieckhoff-Holsen
Mittwoch	16.00	Ponys	Anfänger	S. Hager
	19.00	ältere Ponys	fortgeschrittene Reiter	C. Heinrich
Donnerstag	16.00	Ponys	Anfänger	H. Rolf
	19.00	1. Abteilung	jüngere Pferde	E. Stegemann
	20.00	2. Abteilung	ältere Pferde	P. Holtgräve
Freitag	18.30	Springen	Ponys	G. Stegemann / W. Wiegert
	19.30	Springen	jüngere Pferde	G. Stegemann / W. Wiegert
	20.30	Springen	ältere Pferde	G. Stegemann / W. Wiegert
Samstag	15.30	Hobbyreiter		S. Hager
Sonntag	10.00	ältere Ponys	fortgeschrittene Reiter	B. Nünning / C. Heinrich
	11.00	Pferde		B. Nünning / C. Heinrich

Während der "grünen" Turniersaison findet jeweils einmal wöchentlich ein Spring- und Dressurtraining statt

Karl-Gessmann-Gedächtnispreis

ROLINCK CUP 1997

Westbevern auf Titeljagd

Der Reiterverein Gustav Rau Westbevern will zum 25. Mal die Wanderstandarte der Stadt Münster gewinnen

Nein, es ist kein Wunder, wenn die Konkurrenz schon mal recht neidisch zum Reiterverein Westbevern schielt. Sie ist ja auch fast unheimlich, die Konstanz, mit welcher die „Gustav-Rau-Reiter" den Mannschaftswettkampf der Reitervereine beim Januarturnier in der Halle Münsterland in der Vergangenheit dominiert haben: 24 Mal standen Westbeverner Teams bisher im Karl-Gessmann-Gedächtnispreis ganz vorn. In diesem Jahr sind die Reiter natürlich erst recht motiviert: Sie kämpfen um den Jubiläumssieg.

„Na ja, wenn es dieses Jahr nicht klappen sollte, dann werden wir unser ganzes Engagement auf das nächste Jahr legen. 1998 feiert der Reiterverein Westbevern nämlich sein 75jähriges Bestehen. Und es wäre doch schön, wenn man dann doppelten Grund für eine große Jubelfeier hätte", so der Vorsitzende des Vereins, Alfons Große Lembeck.

Und im nächsten Jahr, möglichst passend zur großen Geburtstagsparty, soll, wenn es nach den Westbevenern geht, auch der große Traum erfüllt werden: Der Bau einer neuen Reitanlage. Geplant ist sie bereits, der Bauantrag ist gestellt, doch bis zum Baubeginn sind noch einige Behördengänge zu erledigen. Aber man ist recht optimistisch, daß es klappt. Denn dringend nötig sind neue Trainingsanlagen allemal. Bisher mußte sich der Reiterverein in der vereinseigenen Reithalle nämlich mit recht beengten Verhältnissen zufriedengeben. Und einen vernünftigen Außenplatz gab es überhaupt nicht. Das soll künftig anders werden: In Planung ist eine große Anlage mit einer 20 x 60er Halle, einer zweiten kleineren 17 x 35er Halle, Außenanlagen mit großem Springplatz und Dressurvierecken. Alfons Große Lembeck weiß: „Wir müssen, wenn wir weiterhin so erfolgreich bleiben wollen, endlich optimale Trainingsbedingungen für unsere Reiter schaffen."

Neben der Mannschaftsreiterei, die beim Reiterverein traditionell einen großen Stellenwert hat, sind aus den Reihen des Vereins auch immer wieder große Einzeltalente hervorgegangen. Man denke nur an die Olympioniken Alfons und August Lütke Westhues, an Dr. Reiner Klimke, der bis in die 60er Jahre für Westbevern startete. Aber auch neben diesen Persönlichkeiten und vor allem auch aus den jüngeren Generationen haben viele andere bis hin zu Siegen bei Europameisterschaften auf sich aufmerksam gemacht: Heinz und Martin Dieckhoff-Holsen, Tonius und Jochen Lehmkuhl, Susanne Remkamp, Dr. Uta Erpenstein, Paul Holtgräve, Helmut Korte und natürlich besonders in letzter Zeit Andrea und Stefanie Korte, die beiden amtierenden Deutschen Meisterinnen in der Vielseitigkeit der Junioren und Jungen Reiter. Stefanie Korte holte in diesem Jahr auch noch den Euro-Vizetitel!

Eines ist all diesen erfolgreichen Reitern gemein: Sie haben ihren Weg über den Mannschaftssport gefunden. Und keiner ist sich nach wie vor zu schade, selbst noch bei den Standartenwettkämpfen mit ins Geschehen einzugreifen, sei es auf dem Pferd oder als Ausbilder in der Bahn, als Ratgeber. Denn auch die Vorbereitung auf den Mannschaftswettkampf ist echte Teamarbeit: Mehrere Ausbilder, alles selbst erfolgreiche Mannschaftsreiter, übernehmen abwechselnd das Training. Die letzte Vorbereitung in der heißen Phase und die Vorstellung der Teams hatte in den letzten Jahren Helmut Korte inne.

Man sieht also, der Erfolg kommt nicht von ungefähr: Disziplin, konstantes Training, Talentförderung, gute Zusammenarbeit und eine mannschaftsdienliche Einstellung, das ist es, was den Reiterverein Westbevern so stark macht. Und vielleicht können sie ja der großen Jubiläumsfeier zum 75. Geburtstag in 1998 schon in diesem Jahr eine kleine Party zum 25. Mannschaftssieg vorweg schicken...

Ingrid Wecker

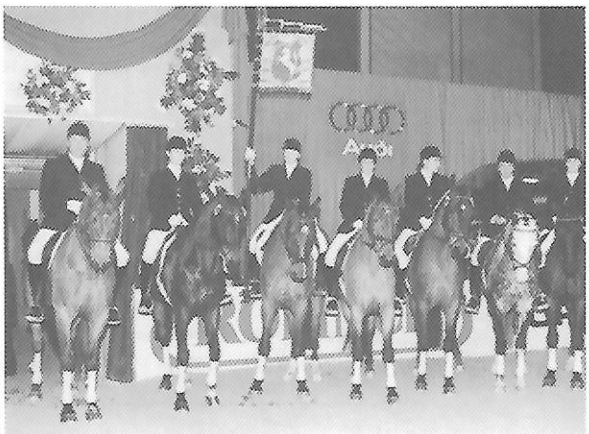
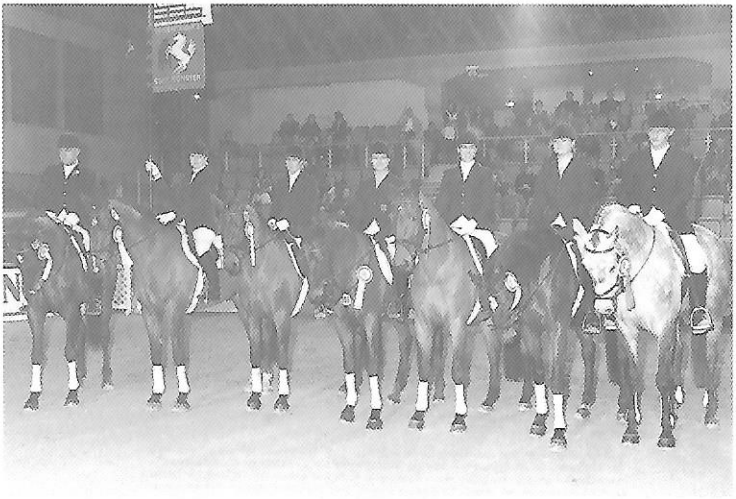


Photo: Beeck

1996 konnten die Westbeverner Reiter die „ Bauern-Olympiade" zum 24. Mal zu ihren Gunsten entscheiden - werden sie in diesem Jahr den Jubiläumssieg schaffen?



1997

Seit 1949
zum 25. Mal
Wanderstandarte
Münster
gewonnen

v.l.n.r.

Reitlehrer: Helmut Korte
Reiter: Sandra Freese, Catrin Heinrich, Stefanie Korte
Verena Altenschulte, Andrea Korte, Werner Wiegert
1. Einzelwertung - Catrin Heinrich
2. Einzelwertung - Werner Wiegert

Ähnlich wie 1995 gab es wieder einen souveränen Start-Ziel-Sieg
mit am Ende sechs Springfehlern Vorsprung.

Sieger beim Wettkampf um die Jugendstandarte der Stadt Münster 1997
"Familie Korte". Vater Helmut (Reitlehrer) mit den Töchtern Andrea, Stefanie, Christina, Susanne

Dieser Familiensieg ist einmalig und im Jugendbereich nicht wiederholbar.

1997

feste trainiert
und
Feste gefeiert

Nach Erfolgen beim Januar- und Jugendturnier in Münster gab es in den vergangenen Jahrzehnten regelmäßig "Siegesfeiern", zu denen neben Mitgliedern und Ehrengästen auch die nächstplacierten Vereine eingeladen wurden. - Natürlich gab's Freibier, das seit 1990 die Privatbrauerei A. Rolinck stiftet.

1997

Einladung
zur
Siegesfeier

Reit- und Fahrverein
"Gustav Rau"
Westbevern e.V.

Alfons Große Lembeck
- VORSITZENDER -
Grevener Straße 149
48291 Telgte-Westbevern
Tel.: 02504 / 8227
Fax: 02504 / 88585

15. Januar 1997

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Reiterkameraden,

das vergangene Wochenende in der HALLE MÜNSTERLAND war gleich ein absoluter Höhepunkt zum Auftakt der Saison 1997.

Im Rahmen des 102. Reit- und Springturniers (ROLINCK CUP '97) sicherte sich unser Team beim 61. Wettkampf um die Wanderstandarte der Stadt Münster - "Karl-Gassmann-Gedächtnispreis" - souverän zum 25. Mal den Sieg (- zum vierten Mal in Serie -) in diesem seit 1927 ausgetragenen traditionellen Wettkampf. Unsere Siegesserie begann 1949 mit den damaligen Reitern August Lötke Westhues, August Schulze Althoff, Stefan Schulze Nahrup und Hubert Schulze Topphoff unter der Leitung von Reitlehrer Albert Stecken.

Dieses SILBER-Jubiläum wollen wir mit unserer diesjährig erfolgreichen Mannschaft

Catrin Heinrich	-	"Fely H" -	1. Einzelwertung
Andrea Korte	-	"Witches Broom"	
Verena Altenschulte	-	"Fantasie"	
Stefanie Korte	-	"Sara Sampson"	
Werner Wiegert	-	"Gimelma" -	2. Einzelwertung
Sandra Freese	-	"Tuscany"	

- vorgestellt von Reitlehrer Helmut Korte -

gebührend feiern und laden Sie daher herzlich zu einer

Siegesfeier
am Samstag, 1. Februar 1997 (20.00 Uhr)
Rasthaus "Osthues-Brandhove" (an der B 51)
Westbeverner Straße 56, Telgte

ein.

Wir freuen uns auf einen kameradschaftlichen Abend gemeinsam mit unseren "Mitstreitern" bei Musik, guter Unterhaltung und einem Glas (oder auch mehreren Gläsern !) ROLINCK-Pilsener und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

- Alfons Große Lembeck -
- VORSITZENDER -

Seit 1982
gab und gibt
es für die
erfolgreichen
Mannschaftsreiter
ein
Erinnerungsphoto

Stefanie Korte mit "Icy Imp" erreichte bei der Europameister mit der deutschen Mannschaft in Italien 1997 die Silbermedaille in der Vielseitigkeit der "Jungen Reiter".

1997

Hengstkörung
in Handorf

1. Reserve-
Siegerhengst
"Arpeggio"
v. Accord II - Power

Züchter u. Aufzüchter:

Pferdewirtschaftsmeister
Heinz Dieckhoff-Holsen

(und das war nicht der erste - und vermutlich auch nicht der letzte - gekörte Hengst von ihm)

Zitat "Reiter und Pferde":
"Arpeggio, so wird der künftige Warendorfer Landbeschäler heißen, gehörte am Sprung sicherlich zum Besten, was man je in Münster-Handorf gesehen hat."

Reit- und Fahrverein
"Gustav Rau"
Westbevern e.V.

1997
26. März
Beginn
Reithallenbau

Anneliese Heinrich
- SCHRIFTFÜHRERIN -
Böckenkamp 5
48291 Telgte-Westbevern
Tel.: 02504 / 8513

PROTOKOLL

über die Arbeitsversammlung im Zusammenhang mit dem Reithallenbau

am 24. März 1997, 20.00 Uhr, im Gasthaus "Wördemann", Westbevern-Vadrup

Der Vorsitzende Alfons Große Lembeck begrüßte die zahlreich erschienenen Vereinsmitglieder und drei Herren des "Rassegeflügelzuchtverein Telgte und Umgebung" (gesamt 46 lt. beiliegender Teilnehmerliste) und erläuterte den Anwesenden den derzeitigen Stand des Baugenehmigungsverfahrens (Statik liegt zwecks Prüfung beim Kreisbauamt).

Weiter berichtete Alfons Große Lembeck, daß unserem Antrag auf Förderung der Neubaumaßnahme durch das Arbeitsamt Ahlen mit zwei ABM-Kräften entsprochen wurde dank des von uns besonders dargestellten öffentlichen Interesses dieser Reitanlage. Danach beträgt der Förderungssatz 100% des berücksichtigungsfähigen Arbeitsentgeltes dieser zwei Arbeiter (= 90% nach dem Tarifvertrag für das Baugewerbe), während die Zahlungen an die Bauberufsgenossenschaft vom Reiterverein zu tragen sind. Die zwei ABM-Kräfte werden dem Verein ab Montag, 5. Mai 1997 bis 30. November 1997 zur Verfügung stehen.

Außerdem hob der Vorsitzende die Zusage der drei anwesenden Herren vom "Rassegeflügelzuchtverein" hervor, wonach dieser Verein uns tatkräftig durch entsprechende Maurer unterstützen wird. Im Gegenzug dafür erhält der "Rassegeflügelzuchtverein Telgte und Umgebung" vom Reiterverein für 10 Jahre die Zusage, einmal jährlich in der neuen Reithalle seine "Geflügelzuchtschau" durchzuführen.

Danach teilt der Vorsitzende mit, daß am 25. März 1997 mit dem Bau begonnen wird, und stellt den entsprechenden Terminplan wie folgt vor:

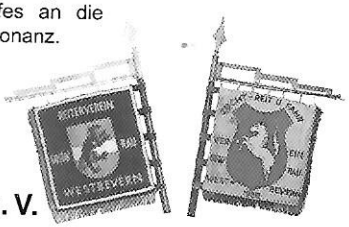
26.03.97	Mutterboden abräumen	Helfer: Landwirte mit entsprechendem Gerät
27.03.97	Mutterboden abräumen	A. Große Lembeck, B. Nünning, J. Rosendahl
28.03.97	Mutterboden abräumen	
29.03.97	?	
	Stadtwerke	Leitungen für Gas, Wasser und Strom legen
03.04.97	Füllboden / Schotter fahren	Helfer: Albert Stegemann
04.04.97	dto.	
07.04.97 bis 11.04.97	Fundamente Longierhalle	Helfer: W. Wiegert, Rosendahl, M. Baune

14.04.97 bis 18.04.97	Fundamente große Halle	Helfer: J. Heinrich, J. Köckemann, R. Kolkmann
21.04.97 bis 25.04.97	Fundamente große Halle	Helfer: H. Fartmann, L. Querdel, M. Antemann
28.04.97bis 02.05.97	Fundamente große Halle Longierhalle wird aufgestellt	Helfer: G. Schulze Dieckhoff, R. Alfers, Keuper, evtl. zusätzlich A. Stegemann
ab 05.05.97 bis 30.11.97		**zwei ABM-Kräfte**
05.05.97 bis 09.05.97	Longierhalle eindecken	Helfer: H. Krumbeck, H. Koska. B. Altenschulte, evtl. zusätzlich J. Rosendahl
12.05.97 bis 16.05.97	Longierhallte mauern	zwei ABM-Kräfte - zusätzlich 1 - 2 Handlanger kurzfristig: B. Altenschulte, L. Gausepohl (1 T.), H. Rolf (1 T.), A. Schulze Topphoff
20.05.97 bis 23.05.97	?	
26.05.97 bis 30.05.97	Dach große Halle	Helfer: A. Stegemann, A. Schulze Topphoff, H. Rolf, Chr. Große Lembeck
02.06.97 bis 06.06.97	Dach große Halle	Helfer: M. Schnüpke, Rosendahl, A. Stegemann, ein Mann "Geflügelzüchter"
09.06.97 bis 13.06.97	große Halle mauern bis ca. Ende Juli	Helfer: "Geflügelzüchter" - / abwechselnd zwei Leute vom Reiterverein

Für die dann folgenden Arbeiten (Fenster, Holzarbeiten, Tribünenbau, Clubraum, sanitäre Anlagen, Außenanlagen) muß zu gegebener Zeit eine neue Arbeitsversammlung einberufen werden. ····

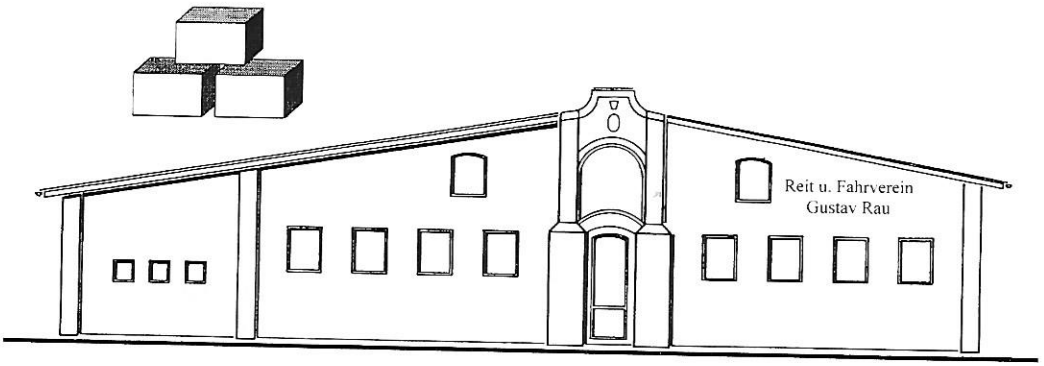
1997
Spendenaufruf für Reithallenbau

Neben Eigenmitteln, einem Zuschuß der Stadt Telgte in Höhe von DM 120.000,--, Fördermittel vom Landessportbund NRW über DM 60.000,--, dem Veräußerungserlös der alten Reithalle, der Unterstützung durch vom Arbeitsamt Ahlen bewilligte Bauhilfsarbeiter aufgrund einer ABM-Maßnahme, erheblichen Eigenleistungen und einem Darlehen soll die neue Anlage auch durch BAUSTEIN-Spenden (DM 500,--) mitfinanziert werden. Zu diesem Zweck gingen Anfang des Jahres ca. 400 Exemplare des unten gezeigten Aufrufes an die Mitglieder und Förderer des Vereins mit entsprechender Resonanz.



Reit- und Fahrverein „Gustav Rau" Westbevern e. V.

Ja, ich mache mit bei der Bausteinspende und unterstütze den Reit- und Fahrverein „Gustav Rau" mit einer



Spende in Höhe von

DM _____

Mit dem einmaligen Einzug des vorgenannten Betrages, frühestens ab dem 1. Mai 1997, bin ich einverstanden.

Name/Vorname _____

Straße _____

PLZ/Wohnort _____

Bankverbindung _____

Kontonummer _____

Bankleitzahl _____

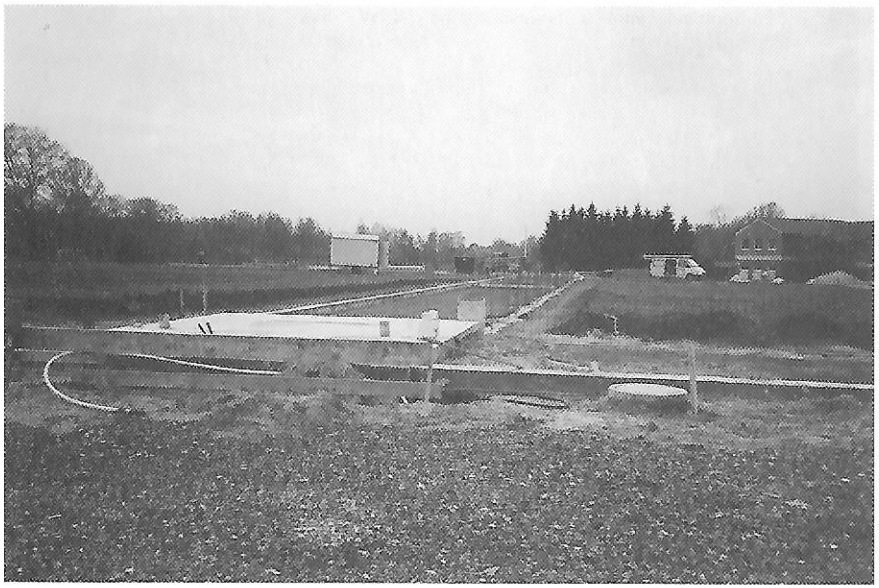
_____ **, den** _____

Unterschrift/Stempel

1997

Reithallenbau

im April

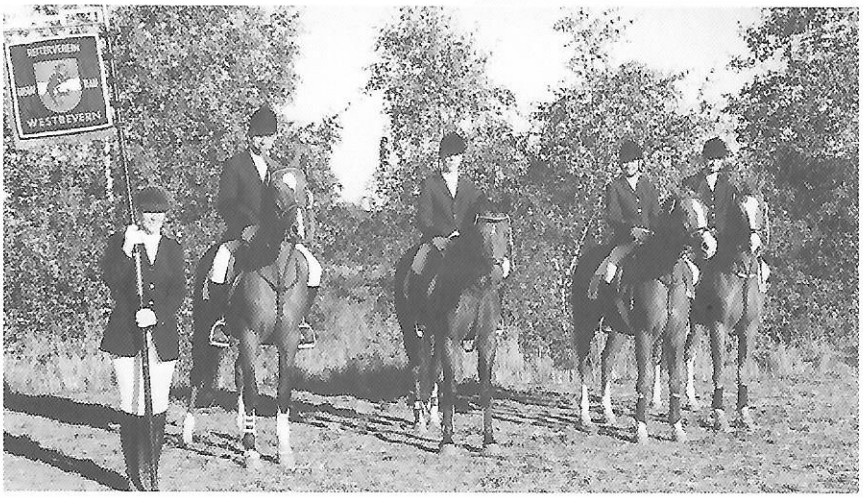


Als die endgültige Baugenehmigung am 10. April 1997
eintraf, waren die Fundamente bereits gegossen.

1997

Wettkampf
um den
Kreis-Pony-Wimpel

2. Platz



"Seriensieger müssen früh beginnen!"
Die jüngsten Mannschaftsreiter des Vereins waren mit zwei Teams beim Wettkampf um den Pony-Wimpel des Kreises Warendorf in Albersloh angetreten und konnten sich mit Rang 2 und Rang 3 ganz vorne placieren. - Das gleiche Ergebnis wiederholten sie in 1998.

3. Platz

1997

Sachstand
neue Reithalle
im Oktober

RV - Info

1997

Dezember
Neue Reithalle

eingeschränkt
nutzbar

1. Wegen des WEIHNACHTSMARKTES am Sonntag, dem 7. Dezember 1997,

   kann die alte Reithalle ab Samstag, 12.00 Uhr, bis einschließlich Sonntag

   nicht genutzt werden!

2. Der REITUNTERRICHT an diesem Sonntag findet ausnahmsweise in der

   neuen Reithalle

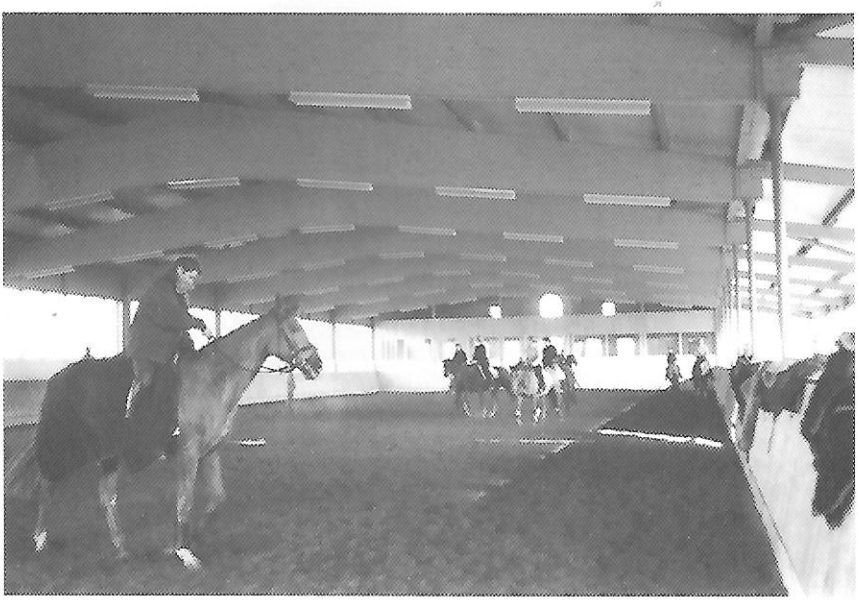
   statt!

10.00 Uhr	Ponys	C. Heinrich
11.00 Uhr	Pferde	C. Heinrich

gez. Alfons Große Lembeck
- VORSITZENDER -

Ab 26. Dezember 1997 wurde die neue Halle regelmäßig genutzt. Der Springunterricht in der Außenanlage begann bereits im Spätsommer des Jahres.

Während der Generalversammlung am 1. November 1997 erklärte der 1. Vorsitzende, daß die vielen freiwilligen Helfer bis zum 31.10.1997 bereits ca. DM 150.000,-- an Eigenleistungen erbracht hätten.



1997

Ende der
1. Unterrichtsstunde
in der
neuen Reithalle
am
7. Dezember 1997

1998
Januar

Fünfter Sieg in Folge

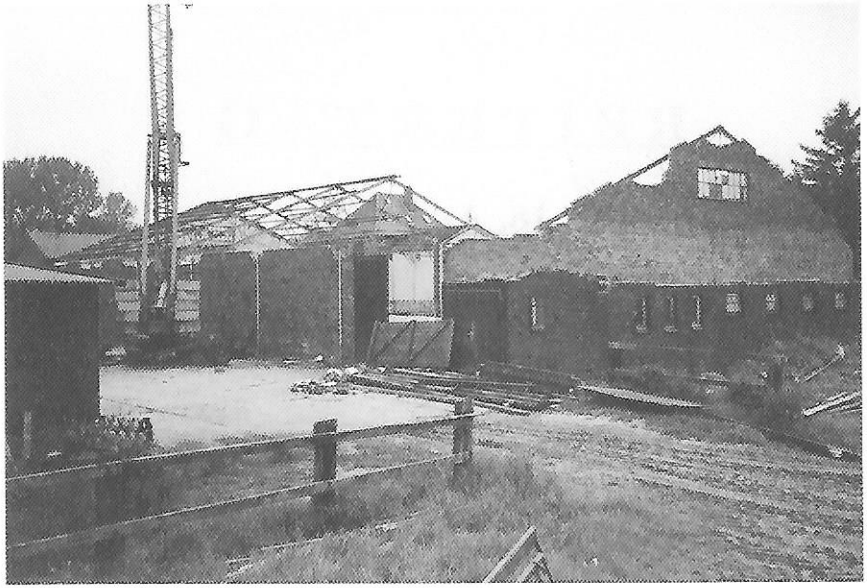
beim ROLINCK CUP - Turnier in Münster

v.r.n.l.

Wanderstandarte der Stadt Münster fest in Westbeverner Hand

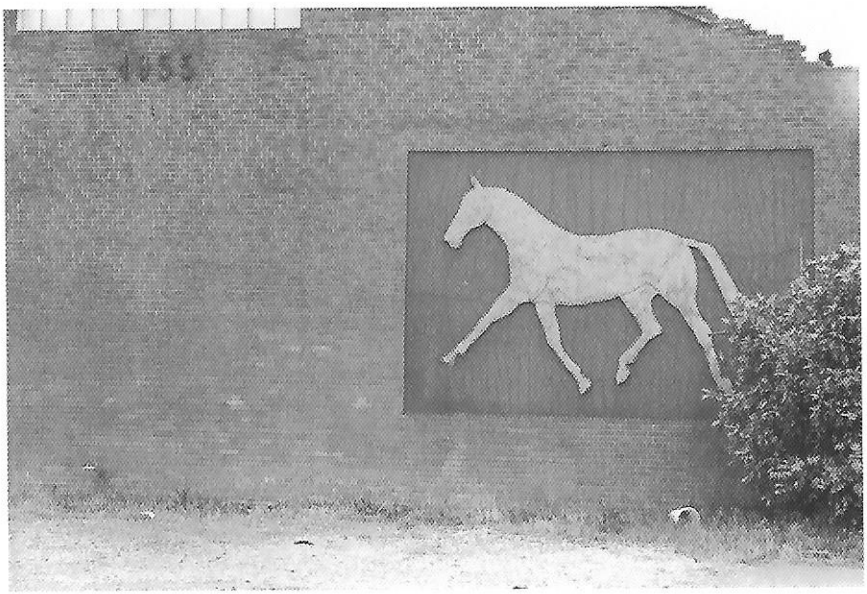
1. Vors. Alfons Große Lembeck, Andrea Korte, Susanne Korte
Nicole Haverkamp, Matthias Schnüpke, Reitlehrer Helmut Korte
Bürgermeisterin Kastner, Ulrike Nünning und Catrin Heinrich

Nicole Haverkamp siegte nach 1992, 1993 und 1995 zum vierten Mal bei diesem Wettkampf in der Einzelwertung (Ehrenpreis jeweils ein Sattel).



1998

Abriß
der alten Reithalle



1998

auch das
"älteste Pferd"
in Westbevern
fiel der
Abrißbirne
zum Opfer

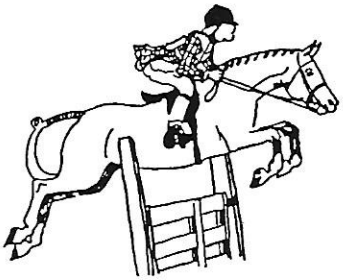
Mitte Mai 1998 hatte Josef Rosendahl die Federführung des Abrisses der alten Reithalle übernommen und bereits am 04.06.1998 den Abbruch beendet, die alten Baumaterialien entfernt und das Erbpachtgrundstück bauschuttfrei eingeebnet.

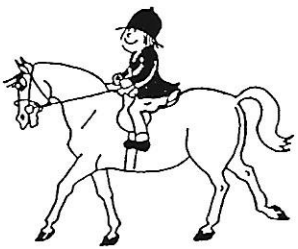
1998

Veranstaltung
für den
Reiternachwuchs

REITERTAG

am 18. April 1998





Veranstalter: Reit- und Fahrverein
GUSTAV RAU Westbevern e.V.

Veranstaltungsort: Reitanlage des Reitervereins
in Westbevern-Vadrup, Sickerhook

Seit 1983 / 84 wurden in Westbevern

in zweijährigem Abstand
"Reitertage"

durchgeführt, und zwar jeweils an einem Samstag im April.

Neben internen Wettbewerben der Klasse E bis A hatten besonders die Jugendlichen Gelegenheit, die Prüfung zur Erlangung des Reiterabzeichens - von Klasse IV bis Klasse II - abzulegen, um damit die Voraussetzung für ihre entsprechenden Turnierstarts zu schaffen.

Die Kirchengemeinde St. Clemens, der Reit- u. Fahrverein „Gustav Rau“
und die Stadt Telgte laden herzlich ein zur

11. Telgter Kutschenwallfahrt

1998

152 Gespanne trafen sich auf der Planwiese in Telgte

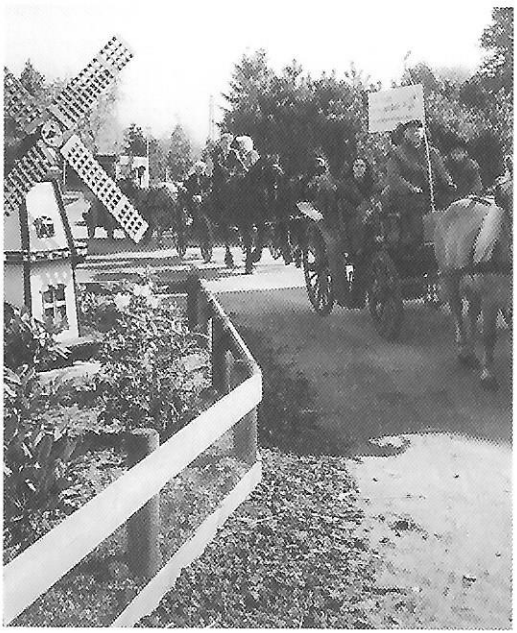
**Zum Himmelfahrtstag gehört die Telgter Kutschenwallfahrt !
Die große Zuschauerzahl und die zunehmende Zahl der teilnehmenden Kutschen unterstreichen die Beliebtheit der Veranstaltung. Alle Gespannfahrer sind am**

Christi Himmelfahrtstag, dem 21. Mai 1998,

in der Stadt Telgte herzlich willkommen.

Programmablauf

11.30 Uhr	**Beginn der Hl. Messe auf der Planwiese. Anschließend Mittagspause**
13.30 Uhr	**Ökumenische Andacht**
13.45 Uhr	**Prämierung der schönsten Kutschen**
ca. 15.00 Uhr	**Rundfahrt der Kutschen durch die Altstadt vorbei an der Wallfahrtskapelle**



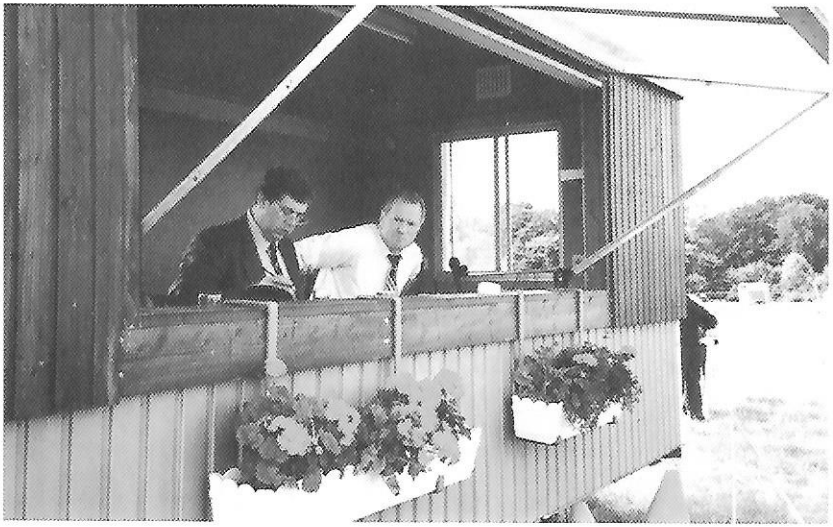
Hauptsammelpunkt war wie in den vergangenen Jahren der Hof Hermann-Josef Schulze Hobbeling in Westbevern.

Von hier aus machten sich 93 Kutschenwallfahrer geschlossen auf den Weg nach Telgte

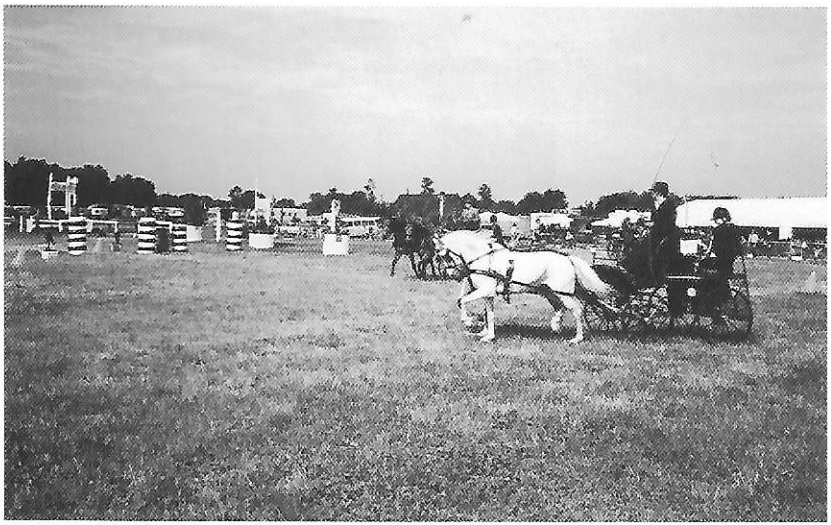
1998

5. Fahrturnier in Westbevern

Im Juni veranstaltete der Reit- und Fahrverein unter der Leitung von Hermann-Josef Schulze Hobbeling ein dreitägiges Fahrturnier. Ausgeschrieben waren Fahrprüfungen der Klassen E bis L (Dressur, Hindernisfahren, Gelände- und Streckenfahren). Gut angelegt und perfekt organisiert, fand diese Veranstaltung einen großen Zuspruch.



Rechts: Turnierleiter Hermann-Josef Schulze Hobbeling



Fahrplatz zwischen Bahnlinie und Sportanlagen

Die wichtigste und aufwendigste Turnierveranstaltung des Vereins ist das jetzt zum 44. Mal ausgeschriebene Reit- und Springturnier zum MARIÄ-GEBURTS-MARKT Mitte September in Telgte.

In vorzüglicher Zusammenarbeit mit der Stadt Telgte werden hier von Montag bis Dienstag Prüfungen der Klasse E bis zur Klasse S angeboten (s. Ausschreibung unten).

Die herrliche Waldkulisse des Turniergeländes und besonders das unmittelbar anschließende bunte Marktgeschehen mit großer Kirmes locken hier jährlich bis zu 40.000 Zuschauer an.

1998

44.
MARIÄ-GEBURTS-
MARKT-Turnier
in Telgte

Telgte
14.09.1998 – 15.09.1998 **Kat. BAC**

Veranstalter: **RuF Westbevern**
Nennungsschluß: 18.08.1998
Nennungen an:
Anneliese Heinrich
Böckenkamp 5, 48291 Telgte
Tel: 02504/8513
Vorläufige ZE Montag ca. 11.00 h: 3,16,17,18, 19,20
ca. 14.00 h: 5,12,13,14,15,21,22
Flutlichtveranstaltung: 1,2
Dienstag: 4,6,7,8,9,10,11

Besondere Bestimmungen :
- Einsätze/Nenngelder und die LK-Abgabe sind der Nennung als Scheck beizufügen.
- FÜR JEDES GENANNTE PFERD/PONY IST EINE LK-ABGABE VON DM 2,00 MIT DER NENNUNG ZU ENTRICHTEN!!
- Ponys sind nur in den Prüfungen Nr. 15, 21 und 22 zugelassen.
- In den Prüfungen 1, 3 und 5 sind Pferde ohne die verlangten Mindesterfolge startberechtigt, wenn sie sich im Besitz von Mitgliedern des RV Westbevern befinden.
- Die Nennungen zu den Turnierwochenenden vor und nach der PLS Telgte gelten nicht als Doppelnennung gem. 35.
- Nennungen ohne Nenngeld u./o. LK-Abgabe werden nicht bearbeitet.
- Die Prfg.-Nr. 2 wird nach der Anzahl der Starter geteilt.

Teilnahmeberechtigung

A. Prfg.-Nr. 1 – 11 für Stamm-Mitglieder eines anerkannten Reitervereins.

B. Prfg.-Nr. 12 – 20 für Stamm-Mitglieder der dem KRV Warendorf oder dem Reiterverband Münster angeschlossenen RV sowie bis 15 Einzelreiter auf persönliche Einladung des Veranstalters.

C. Prfg.-Nr. 21 – 22 für Stamm-Mitglieder der dem Reiterverband Münster oder dem KRV Warendorf angeschlossenen RV.

Leistungsprüfung der Kat. B

1. Springprüfung Kl.L **(E+500 DM,ZP)**
– Flutlichtspringen –
Pferde 6j.+ält., die mind. 2 x in Spr. Kl. L an 1.-3. St., jedoch nicht in Spr. Kl. S plac. waren. **Alle Reiter** LK 1,2,3,4 Richtv: 501,Aa2 Einsatz: 16.00

Leistungsprüfung der Kat. A

2. Springprfg.Kl.M m.Stechen **(E + 1200 DM,ZP)**
(240,200,160,140,130,3x110 DM)
– Flutlichtspringen –
Pferde 6j.+ält., die mind. in Spr. Kl. L gesiegt haben bzw. in Spr. Kl. M an 1.-5. St. u./o. höher plac. waren. **Alle Reiter** LK 1,2,3 Teilung nach Anzahl der Starter. Richtv: 501,Ab1; Nenng: 20.00 Stg:12.00

Leistungsprüfungen der Kat. B

3. Dressurprfg. Kl.L – Kand. **(E+500 DM,ZP)**
Pferde 5j.+ält., die mind. in Dre. Kl. A gesiegt haben. Ausgeschlossen sind Pferde, die in Kl. S plac. waren. **Alle Reiter** LK 2,3,4. Richtv: 402,A Aufg: L6 Einsatz: 16.00

4. Reitpferdeprfg. o.M. **(E+400 DM,ZP)**
Pferde 3-4 jährige „Deutsche Reitpferde". **Alle Reiter** Richtv: 302,oM, Einsatz: 13.00

5. Dressurprüfung Kl.M **(E+700 DM,ZP)**
Pferde 6j.+ält., die mind. in Dre. Kl. L an 1.-5. St. plac. waren. Pferde, die in Dre. Kl. S an 1. – 3. St. plac. waren, sind nicht zugelassen. **Alle Reiter** LK 1,2,3,4 Richtv: 402,A Aufg: M4 Einsatz: 23.00

6. Springpferdeprüfung Kl.L **(E+500 DM,ZP)**
Pferde 5 jährig **Alle Reiter** Je Reiter 2 Pferde. Richtv: 363,1, Einsatz: 16.00

7. Springpferdeprüfung Kl.L **(E+500 DM,ZP)**
Pferde 6 jährig **Alle Reiter** Je Reiter 2 Pferde. Richtv: 363,1, Einsatz: 16.00

8. Springpferdeprüfung Kl.M **(E+700 DM,ZP)**
Pferde 5 jährig **Alle Reiter** Je Reiter 2 Pferde. Richtv: 363,1, Einsatz: 23.00

9. Springpferdeprüfung Kl.M **(E+700 DM,ZP)**
Pferde 6 jährig **Alle Reiter** Je Reiter 2 Pferde. Richtv: 363,1, Einsatz: 23.00

Leistungsprüfungen der Kat. A

10. Springprüfung Kl.M **(E + 1500 DM,ZP)**
(300,250,225,175,160,3x130 DM)
Pferde 6j.+ält., die mind. in Spr. Kl. M an 1.-5. St. plac. waren. **Alle Reiter** LK 1,2,3 Richtv: 501,Aa2; Nenng: 20.00 Stg:15.00

11. Springprfg.Kl.S m.Stechen **(E+8000 DM,ZP)**
(1600,1300,1100,750,600,450,400,6x300 DM)
Pferde 7j.+ält., die mind. in Spr. Kl. M an 1.-5. St. plac. waren. **Alle Reiter** LK 1,2,3 Richtv: 501,Ab1; Nenng: 20.00 Stg:40.00

Leistungsprüfungen der Kat. B

12. Dressurprüfung Kl.A **(E+400 DM,ZP)**
Pferde 4j.+älter **Jun./Jg Reiter** LK 4,5,6 sowie der LK 3 auf Pferden, die nicht in Dre. Kl. L an 1.-3. St. u./o. höher plac. waren. Richtv: 402,A Aufg: A2 Einsatz: 13.00

13. Springprüfung Kl.A **(E+400 DM,ZP)**
Pferde 5j.+älter **Jun./Jg Reiter** LK 4,5,6 sowie der LK 3 auf Pferden, die nicht in Spr. Kl. L an 1.-3. St. u./o. höher plac. waren. Richtv: 501,Aa2 Einsatz: 13.00

14. Komb. Prüfung **(E+400 DM,ZP)**
Pferde 5j.+älter **Jun./Jg Reiter** LK 3,4,5,6 Bewertet werden die Prfg.-Nr. 12 u. 13. Reiter und Pferde müssen in beiden Prfg. dieselben und für die Prfg.-Nr. 12,13 u. 14 genannt sein. Bewertungsverhältnis: 1:1. Umrechnung der Fehler gem. Tab. 2 LPO in eine Wertnote. Richtv: 802,1A, Einsatz: 13.00

15. Stilspringprüfung Kl.A **(E+300 DM,ZP)**
Pferde 5j.+älter und Ponys. **Jun./Jg Reiter** LK 4,5,6. Je Reiter 1 Pferd/Pony. Richtv: 520,3a, Einsatz: 10.00

16. Dressurprüfung Kl.A **(E+400 DM,ZP)**
Pferde 4j.+älter **Senioren** LK 4,5,6 sowie der LK 3 auf Pferden, die nicht in Dre. Kl. L u./o. höher plac. waren. Richtv: 402,A Aufg: A3 Einsatz: 13.00

17. Springprüfung Kl.A **(E+400 DM,ZP)**
Pferde 5j.+älter **Senioren** LK 4,5,6 sowie der LK 3 auf Pferden, die nicht in Spr. Kl. L u./o. höher plac. waren. Richtv: 501,Aa2 Einsatz: 13.00

18. Komb. Prüfung **(E+400 DM,ZP)**
Pferde 5j.+älter **Senioren** LK 3,4,5,6 Bewertet werden die Prfg.-Nr. 16 u. 17. Reiter und Pferde müssen in beiden Prfg. dieselben und in den Prfg.Nr. 16, 17 und 18 genannt sein. Bewertungsverhältnis: 1:1. Umrechnung der Fehler gem. Tab. 2 LPO in eine Wertnote. Richtv: 802,1A, Einsatz: 13.00

19. Springpferdeprüfung Kl.A **(E+400 DM,ZP)**
Pferde 4-5jährige **Alle Reiter** Je Reiter 2 Pferde. Richtv: 363,1, Einsatz: 13.00

20. Dressurprfg. Kl.L – Tr. **(E+500 DM,ZP)**
Pferde 5j.+ält., die mind. in Dre. Kl. A an 1.-3. St. plac. waren, jedoch nicht mehr als 2 x in Dre. Kl. L gesiegt haben u./o. höher plac. waren. Pferde, die in Prfg.-Nr. 3 u./o. 5 gestartet werden, sind nicht zugelassen. **Alle Reiter** LK 3,4,5 Je Reiter 2 Pferde Richtv: 402,A Aufg: L2 auswendig Einsatz: 16.00

Wettbewerbe der Kat. C

21. Einfacher Reiter WB **(E + 220 DM,)**
Pferde 4j.+älter und Ponys. **Junioren** 1982 u. jünger, LK 0. Richtv: 220,221 Einsatz: 8.00

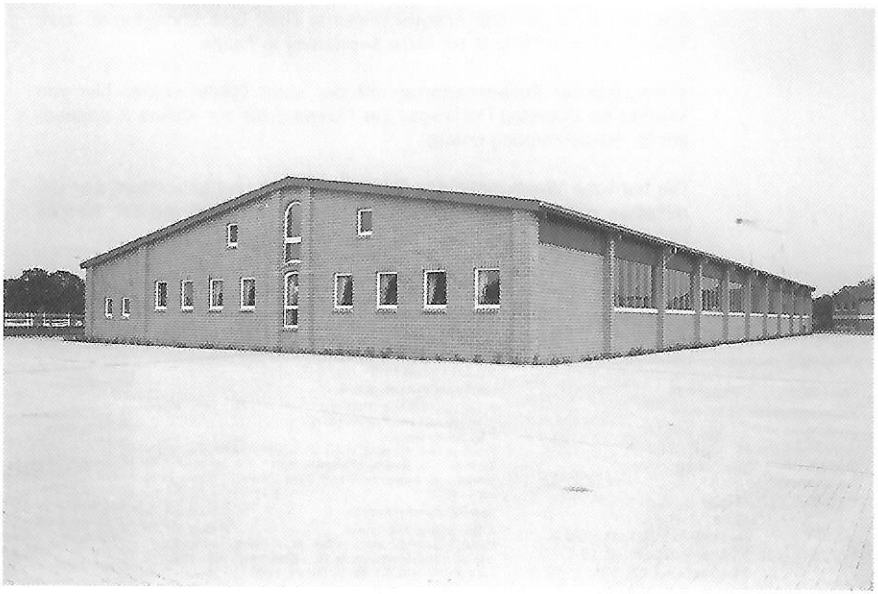
22. Stilspringprüfung Kl.E **(E + 220 DM,)**
Pferde 5j.+älter und Ponys. **Junioren** LK 0,6 Je Reiter 1 Pferd/Pony. Richtv: 520,3a, Einsatz: 8.00

1998

Neue Reithalle

Sachstand Juli:

- Innenarbeiten fertig
- Arbeiten im Außenbereich einschließlich Pflasterung abgeschlossen

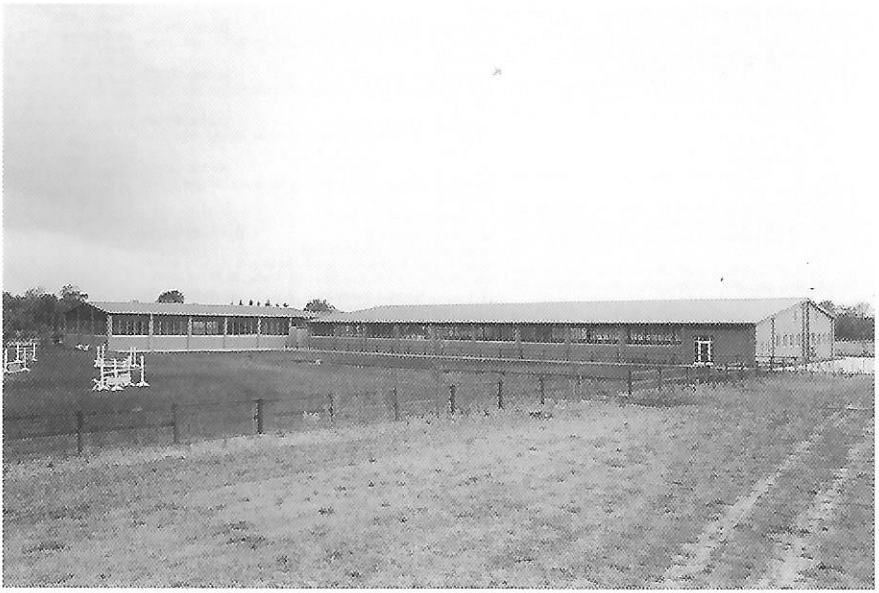


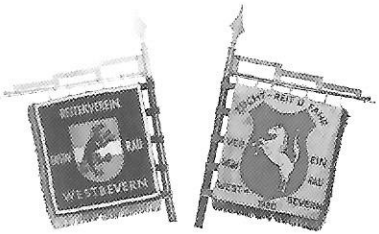
1998

Reitanlage

Ansicht

Ostseite





75 Jahre

Reit- u. Fahrverein
„Gustav Rau" Westbevern e.V.
1923 - 1998

Programmfolge

Jagdhornbläserkorps
des Hegeringes Telgte-Westbevern

Begrüßung
Vorsitzender Alfons Große Lembeck

Grußworte
Landrat Franz-Josef Harbaum
Bürgermeister der Stadt Telgte Klaus Beck
Vertreter der örtlichen Vereine Manfred Mönig

Jagdhornbläserkorps
des Hegeringes Telgte-Westbevern

75 Jahre Vereinsgeschichte
Vorsitzender des Provinzialverbandes und
Ehrenvorsitzender des RV GUSTAV RAU Westbevern e.V.
August Lütke Westhues

Entstehung der neuen Reitanlage
Vorsitzender Alfons Große Lembeck

Einweihung der neuen Reitanlage
Pastor Ludger Reckers

Jagdhornbläserkorps
des Hegeringes Telgte-Westbevern

Reiterliche Vorführungen
Mannschaftskur des RV GUSTAV RAU Westbevern e.V.
Dressurkur Weltmeister u. Olympiasieger Dr. Reiner Klimke

Gemütliches Beisammensein
mit Imbiß

Der Reit- u. Fahrverein
„Gustav Rau" Westbevern e.V.

lädt Sie herzlich ein zu einer

Jubiläumsfeier

mit

Einweihung
der neuen Reitanlage

am Samstag, dem 22. August 1998,
17.00 Uhr
in Westbevern-Vadrup

August Lütke Westhues
EHRENVORSITZENDER

Alfons Große Lembeck
VORSITZENDER

U.A.w.g. bis 12. August 1998

Ehrenmitglieder

Felix Große Lembeck

Dr. Reiner Klimke

August Lütke Westhues
(Ehrenvorsitzender)

August Schulze Althoff

Hubert Schulze Topphoff +

Statistischer Anhang

Reit- und Fahrverein "Gustav Rau" Westbevern e.V. - MANNSCHAFTSERFOLGE -

Wettkampf um die PROVINZIAL-Standarte

(ab 1971 gleichzeitig **"Westfälische Mannschaftsmeisterschaft der Senioren"**)

1949 3. Platz
Reitl.: Paul Stecken
(da Albert Stecken im Staatsexamen)
August Schulze Althoff
August Lütke Westhues
Heinrich Pelster
Alfons Lütke Westhues

1950 1. Platz
Reitl.: Albert Stecken
August Lütke Westhues (Schwalbe) 2. Einzelw.
August Schulze Althoff (Franko)
Heinrich Pelster (Aliso)
Alfons Lütke Westhues (Schwangard)

1952 1. Platz
Reitl.: Albert Stecken
August Lütke Westhues (Schwalbe) 1. Einzelw.
Alfons Lütke Westhues (Schwangard) 2. Einzelw.
August Schulze Althoff (Aliso)
Heinz Wiegert-Stroetmann (Schwantraut)

1954 1. Platz
Reitl.: Albert Stecken
August Lütke Westhues (Schwalbe) 1. Einzelw.
Heinz Decker (Schwantraut) 2. Einzelw.
Paul Verenkotte (Silva)
August Schulze Althoff (Aliso)

1955 1. Platz
Reitl.: August Schulze Althoff
Paul Verenkotte (Sybille) 1. Einzelw.
Heinz Decker (Silva)
Bernhard Lehmkuhl (Franko)
Willi Alfers (Flavia)

1956 1. Platz
Reitl.: August Lütke Westhues
Heinz Decker (Adler) 2. Einzelw.
Bernhard Lehmkuhl (Franko)
Heinz Wiegert-Stroetmann (Schwalbe)
Willi Alfers (Sybille)

1958 1. Platz
Reitl.: August Schulze Althoff
Bernhard Nünning (Dachs)
Bernhard Lehmkuhl (Abflug)
Paul Verenkotte (Schwall)
Heinz Decker (Adler)

1960 1. Platz
Reitl.: August Lütke Westhues
Heinz Decker (Ariane) 1. Einzelw.
Bernhard Lehmkuhl (Schelmer) 2. Einzelw.
Paul Verenkotte (Schwall) 3. Einzelw.
Willi Alfers (Schwano)

1962 1. Platz
Reitl.: August Schulze Althoff
Heinz Dieckhoff-Holsen (Consul) 1. Einzelw.
Bernhard Nünning (Schwanheld) 2. Einzelw.
Tonius Lehmkuhl (Schelmer)
Heinz Decker (Ariane)

1965 1. Platz
Reitl.: August Schulze Althoff
Heinz Dieckhoff-Holsen (Dulant) 1. Einzelw.
Tonius Lehmkuhl (Puschkyn)
Bernhard Nünning (Schwanheld)
Alfons Große Lembeck (Durina)

1967 1. Platz (zum 10. Mal in Folge)
Reitl.: August Schulze Althoff
Alfons Große Lembeck (Dulant) 1. Einzelw.
Heinz Dieckhoff-Holsen (Duellant) 2. Einzelw.
Tonius Lehmkuhl (Puschkyn)
Willi Alfers (Rommel)

1969 5. Platz
Reitl.: Bernhard Lehmkuhl
Heinz Dieckhoff-Holsen (Elfe)
Tonius Lehmkuhl (Falko)
Josef Rosendahl (Dixi)
Helmut Korte (Gitta)

1971 vermutlich nicht teilgenommen

1973 1. Platz
Reitl.: Bernhard Lehmkuhl
Heinz Dieckhoff-Holsen (Ares) 1. Einzelw.
Josef Riemann (Fete)
Albert Schulze Topphoff (Fantast)
Helmut Korte (Frantek)
Tonius Lehmkuhl (Adlerriff)

1975 3. Platz
Reitl.: Bernhard Lehmkuhl
Tonius Lehmkuhl (Ares)
Heinz Dieckhoff-Holsen (Czardas)
Werner Wiegert (Elch)
Helmut Korte (Granate)
Albert Schulze Topphoff (Helius)

1977 4. Platz
Reitl.: Bernhard Lehmkuhl
Albert Schulze Topphoff (Athlet)
Heinz Dieckhoff-Holsen (Genius)
Tonius Lehmkuhl (Rocco)
Helmut Korte (Ruprecht)
Heinz Rolf (Wildfang)

1979 3. Platz
Reitl.: Bernhard Lehmkuhl
Johannes Fröhlich (Arratos)
Paul Holtgräve (Durbridge)
Kaspar Funke (Grande)
Heinz Dieckhoff-Holsen (Largo)
Helmut Korte (Migos)
Tonius Lehmkuhl (Rhythmus)

1981 5. Platz
Reitl.: Bernhard Lehmkuhl
Helmut Korte (Balthasar)
Heinz Dieckhoff-Holsen (Tajo)
Albert Schulze Topphoff (Lupo)
Josef Rosendahl (Reell)
Paul Holtgräve (Raudi)
Werner Wiegert (Oreon)

1983 2. Platz
Reitl.: Bernhard Lehmkuhl
Hermut Korte (Apart) 1. Einzelw.
Uta Erpenstein (Ehrenfels)
Albert Schulze Topphoff (Fiona)
Werner Wiegert (Lupo)
Paul Holtgräve (Rocco)
Heinz Dieckhoff-Holsen (Taiwan)

1985 2. Platz
Reitl.: Bernhard Lehmkuhl
Heinz Dieckhoff-Holsen (Ehrenfee)
Uta Erpenstein (Ehrenfels)
Martin Antemann (Rocco)
Werner Wiegert (Angelique)
Helmut Korte (Lupo)
Eckehard Brinkmann (Agadon)

1987 1. Platz
Reitl.: Bernhard Lehmkuhl
Martin Antemann (Rocco)
Werner Wiegert (Saturn)
Susanne Remkamp (Bacardi)
Paul Holtgräve (Rhythmus)
Helmut Korte (Apart)
Werner Ortjohann (Dajan)

1989 1. Platz
Reitl.: Bernhard Lehmkuhl
Susanne Remkamp (Amidon)
Martin Dieckhoff-Holsen (Flipper)
Helmut Korte (Traumfee) 1. Einzelw.
Paul Holtgräve (Rio)
Jochen Lehmkuhl (Ramona)
Werner Wiegert (Geonina Grey)

1991 1. Platz
Reitl.: Heinz Dieckhoff-Holsen
Helmut Korte (Padras) 1. Einzelw.
Paul Holtgräve (Rio)
Werner Wiegert (Schwalbenstern)
Martin Dieckhoff-Holsen (Sharon)
Bernd Schulze Topphoff (Golan)
Günter Stegemann (Gardeur)

1993 3. Platz
Reitl.: Heinz Dieckhoff-Holsen
Martin Dieckhoff-Holsen (Alaska Girl)
Catrin Heinrich (Fely H)
Stefanie Korte (Hattrick)
Nicole Haverkamp (Leika)
Jochen Lehmkuhl (Tor de Quinto)
Helmut Korte (Willi)

1995 1. Platz (zum 15. Mal)
Reitl.: Helmut Korte
Nicole Haverkamp (Leika)
Stefanie Korte (Icy Imp)
Catrin Heinrich (Fely H)
Andrea Korte (Pamina)
Martin Dieckhoff-Holsen (Diabolo)
Robert Alfers (Sokrates)
Helmut Korte (Willi)

1997 2. Platz
Reitl.: Helmut Korte
Kirsten Albers (Monsun)
Sabine Wellermann (It´s Lieschen)
Andrea Korte (Revellina) 2. Einzelw.
Werner Wiegert (Gimaima)
Jochen Lehmkuhl (Baccadi)
Martin Dieckhoff-Holsen (Laura)
Helmut Korte (Willi)

Westfälische Juniorenmeisterschaft der Reitervereine

Wettkampf um den Wanderehrenpreis des Landeshauptmanns von Westfalen
(ab 1973 zusätzlich **Wettkampf um die PROVINZIAL-Jugendstandarte)**

1971 2. Platz
Reitl. Heinz Dieckhoff-Holsen
Willi Strotmann (Lamberto) 1. Einzelw.
Leo Schulze Topphoff (Asket)
Werner Wiegert (Prinzeß)
Albert Schulze Topphoff (Grando)

1973 3. Platz
Reitl.: Bernhard Nünning
Werner Wiegert
Paul Holtgräve
Leo Gerbert
Willi Strotmann

1974/ 1976/ 1978 nicht plaziert oder nicht teilgenommen

1980 10. Platz
Reitl.: Bernhard Nünning

1982 5. Platz
Reitl.: Bernhard Nünning
Uta Erpenstein
Christoph Erpenstein
Martin Antemann 3. Einzelw.
Günter Stegemann
Leonhard Querdel
Andreas Wiewel

1984 1. Platz
Reitl.: Bernhard Nünning
Bernd Schulze Topphoff (Fiona) 2. Einzelw.
Uta Erpenstein (Ehrenfels)
Martin Antemann (Rocco) 1. Einzelw.
Catrin Heinrich (Mandingo H)
Leonhard Querdel (Taiwan)
Christoph Erpenstein (Boy)

1986 1. Platz
Reitl.: Bernhard Nünning
Catrin Heinrich (Mandingo H)
Bernd Schulze Topphoff (Fiona) 1. Einzelw.
Jochen Lehmkuhl (Filou)
Martin Dieckhoff-Holsen (Tiffany)
Christoph Erpenstein (Amateur)
Katrin Niedt (Mikado)

1988 1. Platz
Reitl.: Werner Wiegert
Olivia Brinkmann (Agadon)
Winfried Dartmann (Angelique)
Martin Dieckhoff-Holsen (Baccadi)
Gudrun Freese (Effra) 3. Einzelw.
Bernd Schulze Topphoff (Firmus)
Jochen Lehmkuhl (Ramona)

1990 3. Platz
Reitl.: Werner Wiegert
Robert Alfers (Sokrates)
Matthias Schnüpke (Gardeur)
Meike Elpermann (Akira)
Nicole Haverkamp (Leika)
Olivia Brinkmann (Goldperle)
Andrea Korte (Petticoat)

1992 1. Platz
Reitl.: Helmut Korte
Andrea Korte (Schwalbenstern) 1. Einzelw.
Olivia Brinkmann (Jump the Gun) 3. Einzelw.
Stefanie Korte (Hattrick)
Nicole Haverkamp (Leika)
Stefan Schwert (Fely H)
Matthias Schnüpke (Walet)

1994 4. Platz
Reitl.: Helmut Korte
Andrea Korte (Revellina) 1. Einzelw.
Christian Große Lembeck (Die Lady)
Stefanie Korte (Icy Imp) 2. Einzelw.
Verena Altenschulte (Fantasie)
Markus Rosendahl (Willi)
Sandra Freese (Ben Balou)

1996 1. Platz (zum 5. Mal)
Reitl.: Helmut Korte
Andrea Korte (Icy Imp)
Sandra Freese (Tuscany)
Stefanie Korte (Sara Sampson)
Verena Altenschulte (Fantasie)
Georg Hofstedde (Aramis)
Christian Große Lembeck (Die Lady)
Andrea Korte (Willi)

Wettkampf um die Kreisstandarte

(ab 1975: Wettkampf um die **Wanderstandarte der Stadt Münster**)

1949 1. Platz
Reitl.: Albert Stecken
Hubert Schulze Topphoff
August Schulze Althoff
Stephan Schulze Nahrup
August Lütke Westhues

1950 1. Platz
Reitl.: Albert Stecken
August Schulze Althoff
Heinrich Pelster
August Lütke Westhues
Alfons Lütke Westhues

1951 1. Platz
Reitl.: Albert Stecken
August Schulze Althoff — 2. Einzelw.
August Lütke Westhues
Heinrich Pelster
Heinz Wiegert-Stroetmann — 1. Einzelw.

1952 1. Platz
Reitl.: Albert Stecken
Heinz Wiegert-Stroetmann — 1. Einzelw.
Heinz Decker — 2. Einzelw.
Alfons Lütke Westhues — 3. Einzelw.
Heinrich Pelster

1953 nicht startberechtigt
(Sieger Wettkampf PROVINZIAL-Standarte)

1954 nicht startberechtigt
(Sieger Wettkampf PROVINZIAL-Standarte)

1955 2. Platz
Reitl.: August Schulze Althoff
Bernhard Nünning — 1. Einzelw.
Bernhard Lehmkuhl
Heinz Dieckhoff-Holsen
Heinz Wiegert-Stroetmann

1956 keine Mannschaft gemeldet
(Vorbereitung auf die Schaunummer in Berlin)

1957 1. Platz
Reitl.: August Lütke Westhues
Paul Verenkotte — 1. Einzelw.
Heinz Dieckhoff-Holsen — 2. Einzelw.
Bernd Schulze Dieckhoff — 3. Einzelw.
Bernhard Nünning

1958 1. Platz
Reitl.: August Schulze Althoff
Paul Verenkotte
Bernd Schulze Dieckhoff
Bernhard Nünning
Heinz Dieckhoff-Holsen

1959 nicht startberechtigt
(Sieger Wettkampf PROVINZIAL-Standarte)

1960 1. Platz
Reitl.: August Schulze Althoff
Theo Beckmann
Heinz Wiegert-Stroetmann
Bernd Schulze Dieckhoff
Paul Verenkotte

1961 1. Platz
Reitl.: August Schulze Althoff
Bernhard Nünning
Heinz Dieckhoff-Holsen
Tonius Lehmkuhl
Hugo Tünte

1962 1. Platz
Reitl.: August Schulze Althoff
Heinz Dieckhoff-Holsen — 1. Einzelw.
Tonius Lehmkuhl — 3. Einzelw.
Hugo Tünte — 2. Einzelw.
Bernhard Nünning

1963 2. Platz
Reitl.: Heinz Dieckhoff-Holsen
Willi Alfers
Hugo Tünte
Bernhard Lehmkuhl
Paul Verenkotte

1964 2. Platz
Reitl.: Heinz Dieckhoff-Holsen
Alfons Große Lembeck
Willi Alfers
Paul Verenkotte
Heinz Wilhelmer

1965 1. Platz
Reitl.: August Schulze Althoff
Bernhard Nünning — 1. Einzelw.
Tonius Lehmkuhl — 2. Einzelw.
Willi Alfers
Paul Verenkotte

1966 1. Platz
Reitl.: August Schulze Althoff
Bernhard Lehmkuhl
Paul Verenkotte
Tonius Lehmkuhl
Willi Alfers

1967 nicht teilgenommen
(Vorbereitung auf Dressur- und Springquadrille)

1968 2. Platz
Reitl.: Bernhard Lehmkuhl
Helmut Korte
Willi Alfers
Heinz Dieckhoff-Holsen
Tonius Lehmkuhl

1969 1. Platz
Reitl.: Bernhard Lehmkuhl
Willi Alfers 1. Einzelw.
Alfons Große Lembeck 2. Einzelw.
Helmut Korte
Josef Riemann

1970 2. Platz
Reitl.: Bernhard Lehmkuhl
Josef Riemann
Willi Alfers
Helmut Korte
Josef Rosendahl

1971 4. Platz
Reitl.: Bernhard Lehmkuhl
Josef Riemann
Josef Rosendahl
Helmut Korte
Willi Alfers

1972 1. Platz
Reitl.: Bernhard Lehmkuhl
Heinz Dieckhoff-Holsen 1. Einzelw.
Helmut Korte
Alfons Große Lembeck
Tonius Lehmkuhl

1973 1. Platz
Reitl.: Bernhard Lehmkuhl
Albert Schulze Topphoff (Fantast) 1. Einzelw.
Helmut Korte (Granat)
Josef Rosendahl (Feine Dame)
Alfons Große Lembeck (Findra)
Wolf v. Wurm (Daktari)
Josef Riemann (Fete)

1974 1. Platz
Reitl.: Bernhard Lehmkuhl
Tonius Lehmkuhl (Ares) 1. Einzelw.
Helmut Korte (Frantek) 2. Einzelw.
Josef Rosendahl (Fete)
Alfons Große Lembeck (Findra)

1975 3. Platz
Reitl.: Bernhard Lehmkuhl
Tonius Lehmkuhl (Romeo) 2. Einzelw.
Werner Wiegert (Findra)
Helmut Korte (Czardas)
Josef Rosendahl (Rubin)
Albert Schulze Topphoff (Helius)
Josef Riemann (Fidelia)

1976 3. Platz
Reitl.: Bernhard Lehmkuhl
Heinz Rolf (Goldjunge)
Helmut Korte (Delaware)
Albert Schulze Topphoff (Rocco)
Werner Wiegert (Möwe)

1977 2. Platz
Reitl.: Bernhard Lehmkuhl
Heinz Rolf (Wildfang) 3. Einzelw.
Tonius Lehmkuhl (Amadeo)
Albert Schulze Topphoff (Athlet)
Werner Wiegert (Galant)
Paul Holtgräve (Rocco)
Johannes Koppernagel (Lundo)

1978 2. Platz
Reitl.: Bernhard Lehmkuhl
Helmut Korte (Südwind) 1. Einzelw.
Josef Rosendahl (Lausbub)
Gerd Küst (Wilm)
Werner Wiegert (Largo)
Paul Holtgräve (Ares)

1979 1. Platz
Reitl.: Bernhard Lehmkuhl
Paul Holtgräve (Durbridge)
Kaspar Funke (Grande)
Werner Wiegert (Ravenna)
Helmut Korte (Südwind) 2. Einzelw.
Heinz Rolf (Orlando)

1980 1. Platz
Reitl.: Bernhard Lehmkuhl
Werner Wiegert (Aron) 1. Einzelw.
Albert Schulze Topphoff (Frühtau) 2. Einzelw.
Heinz Rolf (Windsor)
Helmut Korte (Ravenna)
Josef Rosendahl (Merano)
Kaspar Funke (Indian Lady)

1981 2. Platz
Reitl.: Bernhard Lehmkuhl
Helmut Korte (Duellfürst)
Elke Nosthoff (Merano)
Josef Rosendahl (Reell)
Heinz Rolf (Raimondo)
Werner Wiegert (Oreon)
Albert Schulze Topphoff (Taifun)

1982 5. Platz
Reitl.: Bernhard Lehmkuhl
Werner Wiegert (Oreon)
Martin Antemann (Rocco)
Josef Rosendahl (Reell)
Albert Schulze Topphoff (Ramon)
Christoph Erpenstein (Amateur)
Leo Schulze Topphoff (Radscha)

1983 10. Platz

Reitl.: Bernhard Lehmkuhl
Werner Wiegert (Orlando)
Albert Schulze Topphoff (Damaskus)
Martin Antemann (Rocco)
Uta Erpenstein (Ehrenfels)
Elke Nosthoff (Ladino)
Andrea Scheppan (Grado)

1984 2. Platz

Reitl.: Bernhard Lehmkuhl
Uta Erpenstein (Ehrenfels)
Martin Antemann (Rocco)
Günter Stegemann (Feuermädel)
Bernd Schulze Topphoff (Fiona)
Heinz Rolf (Amateur)
Elke Nosthoff (Angelique)

1985 2. Platz

Reitl.: Bernhard Nünning
Uta Erpenstein (Ehrenfels)
Catrin Heinrich (Mandingo H)
Werner Wiegert (Rasant)
Bernd Schulze Topphoff (Fiona)
Martin Antemann (Ehrenfee)
Martin Dieckhoff-Holsen (Angelique)

1986 2. Platz

Reitl.: Bernhard Lehmkuhl
Catrin Heinrich (Mandingo H)
Martin Antemann (Rocco)
Bernd Schulze Topphoff (Fiona) 2. Einzelw.
Werner Wiegert (Angelique)
Elke Nosthoff (Filou)
Martin Dieckhoff-Holsen (Rodessa)

1987 1. Platz

Reitl.: Bernhard Lehmkuhl
Martin Antemann (Effra)
Antonius Schulte Bisping (Saturn) 1. Einzelw.
Elke Nosthoff (Don Spargo)
Bernd Schulze Topphoff (Amateur)
Werner Wiegert (Rasant)
Martin Dieckhoff-Holsen (Walet)

1988 1. Platz

Reitl.: Bernhard Lehmkuhl
Martin Antemann (Effra)
Elke Nosthoff (Walet)
Antonius Schulte Bisping (Saturn)
Werner Wiegert (Angelique)
Bernd Schulze Topphoff (Casall)
Martin Dieckhoff-Holsen (Perle)

1989 3. Platz

Reitl.: Bernhard Lehmkuhl
Bernd Schulze Topphoff (Adios)
Winfried Dartmann (Angelique)
Martin Antemann (Effra)
Heinz Rolf (Gamon)
Werner Wiegert (Leika)
Martin Dieckhoff-Holsen (Flipper)

1990 2. Platz

Reitl.: Bernhard Lehmkuhl
Martin Antemann (Alette)
Jochen Lehmkuhl (Baccadi)
Bernd Schulze Topphoff (Barcelona)
Martin Dieckhoff-Holsen (Rotary)
Nicole Haverkamp (Leika)
Martina Hoffmann (Liberte)

1991 1. Platz

Reitl.: Paul Holtgräve
Werner Wiegert (Arkaschan) 3. Einzelw.
Maike Elpermann (Akira)
Nicole Haverkamp (Leika)
Matthias Schnüpke (Walet)
Günter Stegemann (Angelique)
Robert Alfers (Alette)

1992 1. Platz

Reitl.: Bernhard Nünning
Werner Wiegert (Benny Goodman)
Catrin Heinrich (Fely H) 2. Einzelw.
Günter Stegemann (Hattrick)
Nicole Haverkamp (Leika) 1. Einzelw.
Maike Elpermann (Padras)
Matthias Schnüpke (Walet) 3. Einzelw.

1993 3. Platz

Reitl.: Helmut Korte
Andrea Korte (Caroline´s Cat)
Robert Alfers (Die Lady)
Catrin Heinrich (Fely H)
Olivia Brinkmann (Goldperle)
Nicole Haverkamp (Leika) 1. Einzelw.
Werner Wiegert (Romanziano)

1994 1. Platz

Reitl.: Helmut Korte
Andrea Korte (Arkaschan)
Werner Wiegert (Die Lady)
Ulrike Nünning (Dingo)
Catrin Heinrich (Fely H) 1. Einzelw.
Stefanie Korte (Hattrick)
Nicole Haverkamp (Leika) 2. Einzelw.

1995 1. Platz

Reitl.: Helmut Korte

Nicole Haverkamp (Leika)	1. Einzelw.
Andrea Korte (Arkaschan)	2. Einzelw.
Stefanie Korte (Icy Imp)	
Catrin Heinrich (Fely H)	
Matthias Schnüpke (Al Bano)	
Werner Wiegert (Paros)	

1996 1. Platz

Reitl.: Helmut Korte

Stefanie Korte (Icy Imp)	1. Einzelw.
Sandra Freese (Tuscany)	
Ulrike Nünning (Harmonie)	
Catrin Heinrich (Fantasie)	3. Einzelw.
Albert Schulze Topphoff (Desi AS)	
Elke Stegemann (Woody Woodpecker)	

1997 1. Platz

Reitl.: Helmut Korte

Catrin Heinrich (Fely H)	1. Einzelw.
Andrea Korte (Witches Broom)	
Verena Altenschulte (Fantasie)	
Stefanie Korte (Sara Sampson)	
Werner Wiegert (Gimaima)	2. Einzelw.
Sandra Freese (Tuscany)	

1998 1. Platz (zum 26. Mal)

Reitl.: Helmut Korte

Andrea Korte (Revellina)	
Nicole Haverkamp (Ravenna)	1. Einzelw.
Susanne Korte (Rosaly)	
Ulrike Nünning (Dakota)	
Catrin Heinrich (Fantasie)	
Matthias Schnüpke (Derano)	

Wettkampf um den Wanderehrenpreis der Stadt Münster

(ab 1972 **"Wettkampf um die Jugendstandarte der Stadt Münster"**)

1949 2. Platz
Reitl.: Albert Stecken

1950 1. Platz
Reitl.: Albert Stecken
Wilhelm Spielbrink — 1. Einzelw.
Josef Fleige — 2. Einzelw.
Heinz Wiegert-Stroetmann — 3. Einzelw.
Leo Gerbert

1951 1. Platz
Reitl.: Albert Stecken
Hubert Schlautmann
Alfred Böckmann
Bernhard Lehmkuhl
Heinz Decker — 1. Einzelw.

1952 2. Platz
Reitl.: Albert Stecken
H. Schulze Weddeling
Leo Gerbert
August Bisping
Bernhard Lehmkuhl

1953 1. Platz
Reitl.: August Schulze Althoff
Bernhard Nünning — 1. Einzelw.
August Bisping
Alfred Böckmann
Hugo Mennemann

1954 1. Platz
Reitl.: August Schulze Althoff
Willi Alfers — 1. Einzelw.
Bernhard Lehmkuhl — 3. Einzelw.
Heinz Dieckhoff-Holsen — 3. Einzelw.
Bernhard Nünning

1955 1. Platz
Reitl.: August Lütke Westhues
Paul Verenkotte — 1. Einzelw.
Willi Alfers — 2. Einzelw.
Bernd Schulze Dieckhoff — 3. Einzelw.
Tonius Lehmkuhl

1956 1. Platz
Reitl.: August Schulze Althoff
Franz Veinghaus — 1. Einzelw.
Tonius Lehmkuhl
Günther Muhmann
Hugo Mennemann

1957 1. Platz
Reitl.: August Schulze Althoff
Josef Gessmann — 1. Einzelw.
Tonius Lehmkuhl
Willi Alfers — 3. Einzelw.
Alfred Böckmann

1958 1. Platz
Reitl.: August Lütke Westhues
Tonius Lehmkuhl — 1. Einzelw.
Willi Alfers
Hubert Wittler — 2. Einzelw.
Adolf Wendel

1959 1. Platz
Reitl.: August Lütke Westhues

1960 1. Platz
Reitl.: August Lütke Westhues
Tonius Lehmkuhl — 1. Einzelw.
Franz Große Lembeck — 3. Einzelw.
Hugo Tünte
Franz Austrup

1961 2. Platz
Reitl.: August Lütke Westhues

1962 Das Turnier fiel wegen Schluckimpfung aus

1963 1. Platz
Reitl.: Bernhard Lehmkuhl
Alfred Schulze Nahrup
Heinz Wilhelmer — 2. Einzelw.
Clemens Schwermann
Josef Rosendahl

1964 4. Platz
Reitl.: Bernhard Lehmkuhl
Josef Rosendahl
Josef Riemann
Wolf von Wurm
Alfred Remkamp

1965 1. Platz
Reitl.: Bernhard Nünning
Helmut Korte (Dulant) — 2. Einzelw.
Josef Rosendahl (Findra) — 3. Einzelw.
Josef Riemann (Galante)
Werner Münch (Lilo)

1966 1. Platz
Reitl.: Bernhard Nünning
Hugo Brockhausen — 1. Einzelw.
Wolf von Wurm — 2. Einzelw.
Helmut Korte
Josef Rosendahl

1967 2. Platz
Reitl.: Bernhard Nünning

1968 3. Platz
Reitl.: Bernhard Nünning

1969 Wegen Husten der Pferde nicht gestartet

1970 3. Platz
Reitl.: Bernhard Nünning
Heinz Rolf (Asbach)
Bernhard Austrup (Drall)
Johannes Koppernagel (Flint)
Albert Schulze Topphoff (Granate) 3. Einzelw.

1971 1. Platz
Reitl.: Bernhard Nünning
Albert Schulze Topphoff (Asket) 2. Einzelw.
Leo Schulze Topphoff (Drall)
Willi Strotmann (Atoll)
Werner Wiegert (Lamberto)

1972 4. Platz
Reitl.: Bernhard Nünning

1973 1. Platz
Reitl.: Bernhard Nünning
Willi Strotmann (Feine Dame) 1. Einzelw.
Leo Gerbert (Fete)
Leo Schulze Topphoff (Daktari)
Hermann Schoster (Flaneur)

1974 1. Platz
Reitl.: Bernhard Nünning
Leo Gerbert (Fete)
Werner Wiegert (Granate)
Hermann Schoster (Renzo)
Willi Strotmann (Findra)

1975 3. Platz
Reitl.: Bernhard Nünning
Werner Wiegert (Endo)
Hermann Schoster (Findra)
Leo Gerbert (Askona)
Paul Holtgräve (Dux)

1976 1. Platz
Reitl.: Bernhard Nünning
Werner Wiegert (Athlet) 1. Einzelw.
Hermann Schoster (Romeo) 2. Einzelw.
Leo Gerbert
Paul Holtgräve (Findra)

1977 4. Platz
Reitl.: Bernhard Nünning
Elke Nosthoff (Dayano)
Ulrich Jeising (Galant)
Monika Biesel (Rocco) 3. Einzelw.
Hans-Werner Ortjohann (Wildfang)

1978 2. Platz
Reitl.: Bernhard Nünning
Meik Klingenberg (Largo)
Monika Biesel (Lausbub)
Elke Nosthoff (Wurftaube)
Hans-Werner Ortjohann (Ravenna)

1979 2. Platz
Reitl.: Bernhard Nünning
Martina Brinkmann (Grande)
Elke Nosthoff (Ontario)
Günter Stegemann (Orlando)
Monika Biesel (Ramona)

1980 2. Platz
Reitl.: Bernhard Nünning
Johannes Fröhlich (Tajo)
Monika Biesel (Merano)
Martin Antemann (Ravenna) 2. Einzelw.
Günter Stegemann (Rocco)

1981 2. Platz
Reitl.: Bernhard Nünning
Günter Stegemann (Raimondo) 3. Einzelw.
Martin Antemann (Rocco)
Leonhard Querdel (Lupo)
Hans-Dieter Förster (Oreon)

1982 3. Platz Mannschaft I
Reitl.: Bernhard Nünning
Ruth Dieckhoff-Holsen (Garant)
Christoph Erpenstein (Amateur)
Uta Erpenstein (Angelina)
Andreas Wiewel (Grado)

6. Platz Mannschaft II

1983 2. Platz Mannschaft I
Reitl.: Bernhard Nünning
Leonhard Querdel (Rocco) 2. Einzelw.
Martin Antemann (Twen)
Bernd Schulze Topphoff (Fiona) 3. Einzelw.
Catrin Heinrich (Argentin)

7. Platz Mannschaft II

1984 2. Platz Mannschaft I
Reitl.: Bernhard Nünning
Uta Erpenstein (Ehrenfels)
Bernd Schulze Topphoff (Rocco) 2. Einzelw.
Martin Antemann (Fiona)
Catrin Heinrich (Mandingo H)

4. Platz Mannschaft II

1985 **1. Platz** Mannschaft I
Reitl.: Bernhard Nünning
Martin Dieckhoff-Holsen (Ehrenfels) 1. Einzelw.
Uta Erpenstein (Ehrenfee)
Martin Antemann (Rocco)
Leonhard Querdel (Angelique)

4. Platz Mannschaft II

1986 **1. Platz** Mannschaft I
Reitl.: Bernhard Nünning
Bernd Schulze Topphoff (Filou) 2. Einzelw.
Catrin Heinrich (Angelique)
Jochen Lehmkuhl (Ramona)
Martin Dieckhoff-Holsen (Rodessa) 1. Einzelw.

9. Platz Mannschaft II

1987 **2. Platz** Mannschaft I
Reitl.: Bernhard Nünning
Britta Gerbert (Rocco)
Reinhard Kolkmann (Casall)
Christian Fartmann (Amateur)
Robert Alfers (Sokrates)

3. Platz Mannschaft II

1988 **2. Platz** Mannschaft I
Reitl.: Bernhard Nünning
Gudrun Freese (Effra) 2. Einzelw.
Jochen Lehmkuhl (Saturn)
Robert Alfers (Sokrates)
Simone Wendker (Angelique)

6. Platz Mannschaft II

1989 **1. Platz** Mannschaft I
Reitl.: Bernhard Nünning
Gudrun Freese (Effra) 2. Einzelw.
Christian Fartmann (Flipper)
Klaus Große Lembeck (Angelique)
Nicole Haverkamp (Leika)

4. Platz Mannschaft II

1990 **2. Platz** Mannschaft I
Reitl.: Werner Wiegert
Claudia Friederichs (Polo´s for you)
Nicole Haverkamp (Arkaschan) 3. Einzelw.
Kerstin Haverkamp (Leika)
Andrea Korte (Hattrick)

6. Platz Mannschaft II

1991 **5. Platz** Mannschaft I
Reitl.: Werner Wiegert
Stefan Schwert (Donar)
Andrea Korte (Hattrick)
Nicole Haverkamp (Leika)
Maike Elpermann (Walet)

11. Platz Mannschaft II

1992 **1. Platz** Mannschaft I
Reitl.: Helmut Korte
Andrea Korte (Schwalbenstern) 3. Einzelw.
Matthias Schnüpke (Leika)
Stefanie Korte (Padras)
Stefan Schwert (Fely H)

4. Platz Mannschaft II

1993 **2. Platz** Mannschaft I
Reitl.: Helmut Korte
Peter Holkenbrink (Förster)
Nicole Haverkamp (Caroline´s Cat)
Stefanie Korte (Hattrick)
Andrea Korte (Leika) 1. Einzelw.

4. Platz Mannschaft II

1994 **2. Platz** Mannschaft I
Reitl.: Helmut Korte
Andrea Korte (Revellina)
Markus Rosendahl (Hattrick)
Sandra Freese (Fantasie)
Stefanie Korte (Fely H)

9. Platz Mannschaft II

1995 **1. Platz** Mannschaft I
Reitl.: Helmut Korte
Andrea Korte (Fely H) 1. Einzelw.
Sandra Freese (Paros) 3. Einzelw.
Verena Altenschulte (Fantasie)
Stefanie Korte (Icy Imp)

5. Platz Mannschaft II

1996 **1. Platz** Mannschaft I
Reitl.: Helmut Korte
Andrea Korte (Icy Imp) 1. Einzelw.
Stefanie Korte (Sara Sampson)
Sandra Freese (Tuscany)
Verena Altenschulte (Fantasie)

5. Platz Mannschaft II

1997 **1. Platz** Mannschaft I **(zum 24. Mal)**
Reitl.: Helmut Korte
Stefanie Korte (Icy Imp)
Christina Korte (Arkaschan)
Susanne Korte (Witches Broom)
Andrea Korte (Sara Sampson)

7. Platz Mannschaft II

1998 **2. Platz** Mannschaft I
Reitl.: Helmut Korte
Stefanie Korte (Ravenna) 2. Einzelw.
Susanne Korte (Rosaly)
Christina Korte (Whitney)
Verena Altenschulte (Fantasie)

3. Platz Mannschaft II

Auf einen Blick !!!

Kombinierte Mannschaftswettkämpfe in Münster

Placierung Senioren	Kalenderjahr	Placierung Junioren / Junge Reiter
1. Platz	1949	2. Platz
1. Platz	1950	1. Platz
1. Platz	1951	1. Platz
1. Platz	1952	2. Platz
nicht gestartet	1953	1. Platz
nicht gestartet	1954	1. Platz
2. Platz	1955	1. Platz
nicht gestartet	1956	1. Platz
1. Platz	1957	1. Platz
1. Platz	1958	1. Platz
nicht gestartet	1959	1. Platz
1. Platz	1960	1. Platz
1. Platz	1961	2. Platz
1. Platz	1962	nicht gestartet
2. Platz	1963	1. Platz
2. Platz	1964	4. Platz
1. Platz	1965	1. Platz
1. Platz	1966	1. Platz
nicht gestartet	1967	2. Platz
2. Platz	1968	3. Platz
1. Platz	1969	nicht gestartet
2. Platz	1970	3. Platz
4. Platz	1971	1. Platz
1. Platz	1972	4. Platz
1. Platz	1973	1. Platz
1. Platz	1974	1. Platz
3. Platz	1975	3. Platz
3. Platz	1976	1. Platz
2. Platz	1977	4. Platz
2. Platz	1978	2. Platz
1. Platz	1979	2. Platz
1. Platz	1980	2. Platz
2. Platz	1981	2. Platz
5. Platz	1982	3. Platz
10. Platz	1983	2. Platz
2. Platz	1984	2. Platz
2. Platz	1985	1. Platz
2. Platz	1986	1. Platz
1. Platz	1987	2. Platz
1. Platz	1988	2. Platz
3. Platz	1989	1. Platz
2. Platz	1990	2. Platz
1. Platz	1991	5. Platz
1. Platz	1992	1. Platz
3. Platz	1993	2. Platz
1. Platz	1994	2. Platz
1. Platz	1995	1. Platz
1. Platz	1996	1. Platz
1. Platz	1997	1. Platz (24. Mal)
1. Platz (26. Mal)	1998	2. Platz

Quellenverzeichnis

Befragung älterer Vereinsmitglieder

Beschriftetes Bildmaterial der Vereinsmitglieder

Turnierergebnislisten

Turnierkataloge

Festschrift von 1983:
"60 Jahre Reit- und Fahrverein "Gustav Rau" Westbevern"

Ausstellung von 1983:
"60 Jahre Reit- und Fahrverein "Gustav Rau" Westbevern"

Presseauswertungen:

- "Westfalens ROSS und REITER" bzw. "Reiter und Pferde"

- MARIENBOTE

- MÜNSTERSCHE ZEITUNG

- WESTFÄLISCHE NACHRICHTEN

Dokumentation:
- "50 Jahre Provinzialverband westfälischer Reit- und Fahrvereine 1924-1974"

Herausgeber:
Reit- und Fahrverein „Gustav Rau“ Westbevern e.V.
Satz, Layout und Gestaltung: Josef Heinrich

Druck:
Joseph Hansen GmbH & Co., Orkotten 11, 48291 Telgte